

Bezugsgebühr:

Stadtbücherei für Dresden bei täglich
geöffneter Ausleihe durch andere
Büros, Schrein und Morgen, an
Sonn- und Montagen nur einsch
20 Pf. 50 Pf., durch anderer Kom
missionäre 20 Pf. 10 Pf. 50 Pf.
Für einzelne Ausleihe durch die
Post 20 Pf. ohne Belehrung, im Aus
land mit entsprechendem Aufschlag.
Rabatt auf alle Artikel u. Original
Wiedergaben nur mit deutlicher
Quellenangabe. (Dresdner Rade.)
Ankündigung. Rechtschreibe Sonder
ausdrücke bleiben unberichtigt;
unverlangte Korrekturen werden
nicht aufgenommen.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

21 Am See. || Fabrik || Am See 21.
für Kotillon- und Ballartikel
Oscar Fischer.

Gegründet 1856.

Anzeigen-Carlf.

Einnahme von Anzeigen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Marienstr. 20 von
11 bis 1/2 Uhr. Die tägliche Grund
summe (ca. 8 Silbers) 20 Pf. An
zeigen auf der Prinzipalstelle
20 Pf.; die zweitgrößte Stelle auf Leiter
10 Pf., als Eingangs- und Säu
mungsteil 10 Pf. Die Prinzipal- und
Zweitgrößte Stelle am Leiterende und als
Eingangs- und Säu
mungsteil 10 Pf. Auswärtige An
zeigen nur gegen Vorababzahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Beratungsanträgen:
Kont. I Nr. 11 und Nr. 2096.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 20/40.

Die „Dresdner Nachrichten“ in
Pirna u. Copitz täglich 2 mal
morgens und abends
durch C. Diller & Sohn (A. Diederich), Pirna, Königsplatz 8.

FÜR
CONFIRMATIONS- U. OSTERGESCHENKE
EMPFEHLE ICH MEINE SPECIALITÄT:
MODERNER SCHMUCK GOLD.. SILBER
BERNHARD · SCHÄFER
7 PRAGER · STRASSE.



Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel,
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Hermann Pörschel,
Nr. 82. Spiegel: Otwifotoreo. Hofnachrichten, Landtagsverhandl. Zur Aufhebung des § des Zel.-Ges., Wutmaßl. Witterung: Nähler, Dienstag, 22. März 1904.

Otwifotoreo.

In der Geschichte unserer Kolonien wird der Name des Ortes, in dessen Nähe sieben Offiziere und neunzehn Mannschaften unseres Expeditionskorps in Südwestafrika den Heldenstand für das Vaterland erlitten haben, allezeit einen unheimlich düsteren Klang behalten. Dort sind am 13. März vermutlich innerhalb weniger Minuten unserer Schutztruppe schwerere Verluste zugefügt worden, als im ganzen seitherigen Verlaufe des Aufstandes. In den vorausgegangenen Kämpfen sind nur dreißig-
vierzig Angehörige unserer Truppe gefallen; Otwifotoreo allein hat uns drei Tote mehr geliefert. Und diese Opfer, die der eine verhängnisvolle Tag gefordert hat, fallen um so mehr ins Gewicht und werden um so schmerzlicher empfunden, als sie umsonst gebracht sind, ja vielleicht hätten vermieden werden können. Mit dem Verlust der sechszwanzig Toten von Otwifotoreo ist nicht nur ein militärischer Effekt erzielt worden, sondern es ist vielmehr zu befürchten, daß der Erfolg, den die Rebellen zweifellos erlangt haben, dazu beiträgt wird, die Widerstandskraft der Wilden neu zu beleben und so die Zahl der Opfer, die noch gebracht werden müssen, zu vergrößern.

So lange genaue Berichte über den Vorgang noch nicht eingegangen sind, wird man selbstverständlich mit einem abschließenden Urteil über etwaige Fehler, deren sich der Leiter der von dem Unglück betroffenen Kolonne schuldig gemacht hat, zurückhalten müssen. Leider liegt aber der Fall so, daß die frischen Stimmen nicht völlig schweigen können, auch wenn man eingedenkt bleibt, daß unsere Schutztruppe in der Niederwerfung des Aufstandes eine Aufgabe zu lösen hat, die ganz ungewohnte Schwierigkeiten bietet und außergewöhnliche Anforderungen an die Opfer- und Leistungsfähigkeit stellt. Mit dem ersten Einbruch, den die Biobspost von Otwifotoreo in der Fassung, in der sie vorliegt, hervorgerufen hat, muß sich die Vorstellung unabsehbar verbinden, daß der Feind eine Falle gelegt hat, in die der Führer der Truppe infolge Mangels an Vorsicht gegangen ist. Gewiß ist der Augenblick nicht angebracht, Tadel auszuüben und wohl gar, wie es bereits geschehen ist, die Frage aufzuwerfen, ob Herr Major von Glasenapp, der in erster Linie verantwortlich zu machen ist, wirklich der geeignete Mann zur Weiterführung der Operationen sei. Immerhin bleibt es vor der Hand durchaus unerlässlich, daß der Befehlshaber mit seinem gesamten Stab seiner Abteilung ohne genügende Deckung so weit vorausziehen dürfe, um überfallen zu werden. Auch dem Zaia drängt sich die Einsicht auf, daß Vorsicht bei den Operationen eine der ersten Pflichten für die Führung war. Bei dem Charakter der Bodenverhältnisse wie des Gegners war es doppelt geboten, vornehmlich den Kundstaatserdienst auf das Sorgfältige zu organisieren und mit peinlichster Gewissenhaftigkeit auszuüben.

Das Gelände in der Gegend von Otwifotoreo wirkt als unübersichtlich geschildert; es soll, wie überhaupt das nördliche Damara-Land, stark mit dichten Dornhecken besetzt, für Überfälle geeignet sein. Zedenfalls war es unserer Truppe nicht bekannt und darum für sie von vornherein ein ungünstiges Gefechtsfeld. Überdies hatte man es in jenem Gebiete mit einem besonders heimtückischen Stamm der Herero, den Tetjos, zu tun. Diese gelten bereits von den früheren Herero-Aufständen her als der furchtloseste Teil der Herero, und die Kämpfe, welche die Schutztruppe im Jahre 1896 mit ihnen in der Umgebung von Hobabis zu bestehen hatte, waren sehr ernst und verlustbringend. Diese Erfahrungen durften bei den Operationen doch gewiß nicht außer Acht gelassen werden; sie enthielten die dringliche Mahnung, jeden Augenblick plötzlich entstehender Gefahren gewartet zu sein und bei der Versöhnung des Feindes alle Maßnahmen anzuwenden, um solchen wirklich begegnen zu können. Wenn dies geschehen wäre, so hätte es, sollte man meinen, wohl kaum passieren können, daß der Stab fernab von dem Groß der Kolonne von einem überlegenen Feinde, dessen Nähe man offenbar nicht geahnt hatte, angegriffen und nach verzweifelter Gegenwehr zum Rückzuge gezwungen wurde.

Für die Notwendigkeit der weiteren Verstärkung der Schutztruppe in unserer südwestafrikanischen Kolonie haben die großen Verluste, die die unter der Führung des Majors von Glasenapp stehende Kolonne bei Otwifotoreo erlitten hat, einen neuen zweckmäßigen Beweis erbracht. Die Niederlage des 13. März läßt erkennen, daß selbst an Ort und Stelle von militärischer Seite noch bis in die letzte Zeit hinein die Größe der Gefahren des Aufstandes unterschätzt worden ist. Die Erfolge, die seither unsere Truppen erzielt haben, genügen durchaus nicht, um die Herero zu überzeugen, daß sie von der Fortsetzung des Widerstandes abstimmen müssen, wenn sie sich nicht alß bald der völligen Vernichtung aussetzen oder zum Verlassen ihres heimischen Bodens gezwungen sehen wollen. Otwifotoreo wird, wie schon bemerkt wurde, die Wirkung ausüben, daß die Totenkraft der Rebellen frisch entfacht wird. Das Mißgeschick, das dort die Glasenapp'sche Abteilung erfahren hat, beleuchtet aufs neue die Grämme, die furchtlich im Reichstage von dem Leiter der Kolonialverwaltung für die abermalige Verstärkung angeführt worden sind. Der Aufstand darf sich vor

allem nicht in die Länge ziehen, damit nicht bedeckende Rückwirkungen auf andere unglückliche und unruhige Bevölkerungselemente nicht nur in Südwestafrika, sondern auch in unseren übrigen afrikanischen Besitzungen ausgeübt werden können. Rasch und energisch, so betonte in der verflossenen Woche Herr Kolonialdirektor Dr. Stübel, müsse im Interesse unseres gekannten Kolonialbesitzes gehandelt werden. Wenn der Gouverneur Oberst Leutwein berichtet, daß sich die Zahl der Rebellen auf 5000 beläuft und daß diese, gut bewaffnet und gut organisiert, noch immer starke Kampfstellungen einnehmen, so möchte man jetzt nach der neuesten Probe der Widerstandsfähigkeit der Herero, beinhalt zu der Frage kommen, ob denn nunmehr noch mit Sicherheit angenommen werden kann, daß die neuzeitliche Verstärkung der Schutztruppe, die vorbereitet wird, zu der erwünschten schnellen Bevölkerung des Aufstandes hinreichet. Vielleicht war es ohnehin schon ein Fehler, durch den die für die südwestafrikanische Bevölkerung zu bringenden Opfer unnötig vermehrt worden sind, daß nicht von Anfang an die Stärke des Nachschubs so ausreichend bemessen worden ist, daß weitere Nachschießen nicht mehr erforderlich wurden. Wochen vergehen noch, bis die 1000 Männer, deren Ausrüstung in den nächsten Tagen vollendet werden soll, in Afrika gelandet und zu den alsdann noch erforderlichen militärischen Operationen verwendet werden können; wäre diese Truppe schon im Februar abgegangen, dann würde sich möglicherweise die Dauer des Aufstands um so viel Zeit verkürzt haben, als gegenwärtig noch zu ihrer Ausrüstung und zu ihrem Seetransport notwendig ist.

Die Zuversicht steht immerhin unerschütterlich fest, daß unsere braven Truppen die Scharte von Otwifotoreo wieder auswischen und das deutsche Blut, das dort so reichlich geslossen ist, säubern werden. Durch dieses Blut ist die südwestafrikanische Kolonie nun um so fester mit dem Deutschen Reich verbündet; denn es ist ein Gebot unserer nationalen Ehre, eine Pflicht, die sich aus unserer Großmachtstellung ergibt, fernerhin ohne Saubern und Jögern jedes Opfer zu bringen, um die sichere Gewähr zu gewinnen, daß der Boden, auf dem am 13. März sechszwanzig deutsche Heldenstöcke gefallen sind, allezeit deutsches Gebiet bleiben wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. März
Zum russisch-japanischen Krieg.

Der Kaiser von Japan schloß seine Rede, mit der er das Parlament eröffnete, mit Worten der Anerkennung für die Truppen, die jetzt unter ungemeinem Leid und Entbehrungen standen. Treue und Tapferkeit an den Tag legten. Der Landtag nahm eine Adresse an den Kaiser an, die diesem die Erneuerung eines Vertrages verhüttet und betont, daß Russland den Vertrag mit China und die anderen Mächten gegenüber gegebenen Erklärungen verletzt habe. Der Eröffnungsvorleser wohnt die meisten Mitglieder des diplomatischen Corps bei.

Die Stimmung in den Vereinigten Staaten — so wird aus Washington geschrieben — scheint allmählich in ein vernünftigeres Fahrwasser einzutreten. Man beginnt einzusehen, daß ein Siegreiches Japan dem amerikanischen Handel viel gefährlicher werden wird, als ein Siegreiches Russland. So heißt es jetzt: Mit den durch die Besiegung Russlands übermäßig gewordenen Japanern wird gar nicht zu reden sein. Das ist Fremdenhaß, wird ihr grates Wunderer nicht leugnen können: England wird schon merken, daß es an Japan einen viel gefährlicheren Rivalen als an Russland haben wird. Wobei kommt dieser Unsicherung? Die Russen haben nämlich ihre Bestellungen, welche bei amerikanischen Firmen gemacht hatten, als Reparation für die Japanreise widerrufen. Sie haben damit die Amerikaner an ihrem empfindlichsten Punkte, nämlich an Geldbeutel, getroffen. Die amerikanischen Exporteure müssen jetzt die von ihrer Firma eingeschossenen Denkmäler bezahlen. Amerikanische Agenten, welche aus neue verdachten, der russischen Regierung amerikanische Provinzen, insonderheit Schweißniet, zu vertreten, wurden schändlich abgewiesen. Die russischen Militärschulen erklärten, daß der russische Soldat sich hauptsächlich von Brot, Kohl, Bohnen und Kartoffeln nähre, daher kein „amerikanisches Schwein“ benötige. Das ist bitter! Daher ist auch für russische Legislatur des Staates Iowa veranlaßt gewesen, im Gegensatz zur Legislatur von Virginia, welche zu Beginn des Krieges eine Resolution für Japan einbrachte, jetzt schlemmigste Sympathieerklärung für Russland zu fassen.

S o n d o n. (Priv.-Tel.) Daily Telegraph berichtet aus S o u l: Von den 2000 koreanischen Soldaten, die nach Norden gingen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, sind 400 Mann schwere Verluste erlitten. — Daily Chronicle berichtet aus N i n - j o w a n g: Die Behörden erließen eine Proklamation, welche den Amerikanern und Engländern unterstellt, die Stadt zu verlassen.

— Vier japanische Panzerküsse, drei Kreuze und zwei Tropedobooten befinden sich am Eingange des Palastes.

H a g a. Der Bevollungsstatist des Schiedsgerichtshofes ist zum 30. d. M. zusammenberufen worden. Er wird sich nicht mit dem Proteste Japans gegen die Anklage Murawieff vom 22. Februar beschäftigen, da er der Ansicht ist, daß die Angelegenheit schon durch die Notifizierung erledigt ist.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat nahm heute die Mittelungen des Reichstagspräsidenten über die Reichstagsdeckschlüsse zu den Gesetzentwürfen, betr. die vorläufige Regelung des Reichshaushalt für April und Mai dieses Jahres, betr. die vorläufige Regelung des Kolonial-Gesetzes für April und Mai, betr. die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalt-Gesetz für 1903 und betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Kolonial-Gesetz für 1903 zur Kenntnis.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus sieht heute die Beratung des Kultus-Gesetzes fort. Gegenstand der

Diskussion war das Volksschulwesen, besonders die Schulauflösung. — Abg. Dittrich (Centr.) fand, daß der Erziehungshinter dem Unterrichtswesen zu sehr zurücktritt, und erwartet Besserung nur von größerem Einfluß der Kirche auf die Volksschule.

Abg. Ernst (Frei. Verein.) war entgegenge setzter Meinung und befürwortete Förderung der Simultan Schulen, namentlich in den Städten. — Abg. Gebr. v. Sedlitz (Freitron) wünschte Kreis schulinspektionen durch Fachleute, während in der Landkreisverwaltung die Geistlichen Sitz und Stimme haben sollten.

— Kultusminister Dr. Stüdt stellte in Abrede, daß das Erziehungsmoment zuviel gedreht, aber die Schule könne es nicht allein schaffen.

— Abg. Wolgast (Schw. der Frei. Volksp.) trat für Simultan Schulen ein, die im Interesse des funktionellen Friedens liegen, ferner für Aufhebung des Kreis schulinspektion und Auflösung durch Fachleute, Nichtgelehrte. — Abg. Hakenberg (Nat.) schloß sich dem an und stellte gleichfalls in Abrede, daß die Schule ihre erzieherische Aufgabe vernachlässige. — Abg. v. Papenheim (Som.) befürwortete, daß die Schule in ihrer Erziehungsfähigkeit nicht die rechte Unterstützung in der Familie finde, und sprach sich für eine Personalunion der Kreis schulaufsicht mit dem Amt der Geistlichen aus. — Abg. Stüdel (Vorp.) brachte einige Be schwerden vor, worauf die Weiterberatung auf morgen verlegt wurde.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Die Mittelmeerausfahrt des Kaisers wird erst in den letzten Tagen des Monats April ihr Ende erreichen. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen gedenkt der Kaiser am 20. April an Bord der „Hohenzollern“ in Genua einzutreffen und von dort aus sofort die Heimreise per Bahn anzutreten, so daß dennoch die Ankunft des Monarchen in Berlin am Sonntag, den 1. Mai, früh zu erwarten sein dürfte. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“, sowie der große Kreuzer „Prinz Adalbert Karl“ werden, sobald der Kaiser Genua verlassen hat, die Käfer läschen, um nach Rio de Janeiro zu eintreffen. —

B r i n g. Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, hat sich am Sonntag mit seinem Gefolge nach England begeben, um als Vertreter des Kaisers der Beisetzung des verstorbenen Herzogs von Cambridge beizuhören. Seitens des verwandten Mecklenburg-Strelitzischen Hauses — die Großherzogin ist die Schwester des Verstorbenen — hat aus gleichem Anlaß der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz die Reise nach England angetreten.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Hier sind heute eine Delegierten-Versammlung der deutschen Börse vorstände befußt Stellungnahme zur Börsegesetznovelle statt. Auch Vertreter des Handelsrates und der Börsenkommissionen, zahlreicher Handelslammern waren anwesend. Es wurden Resolutionen angenommen, in denen das Wahl der vorge schlagenen Änderungen als nicht ausreichend zur Wiederherstellung der unter Herrschaft des Gesetzes erschöpften Grundlage von Treu und Glauben im Betriebe, sowie zur Herbeiführung der im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse notwendigen Bewegungstreibe des deutschen Börsenverkehrs erklärt und Wiederherstellung des Börsenterminhandels in Montan- und Industriewerten, Getreide und Mühlenfabrikaten, Aufhebung bzw. Einschränkung des Börsenregisters und des Registerinventandes verlangt wird. In der Debatte trat Doctor Arnold-Dresden für genaue Definition ein, was unter Börsenterminhandel zu verstehen sei, sowie dafür, daß auch Anderungen, von denen man weiß, daß sie erfolglos seien, aufgestellt würden.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Das führende bayrische Centrumblatt löst sich aus Rom und meldet, dort verlaufen in eingemeindeten Kreisen, daß nunmehr eine Vereinbarung über die Errichtung einer Rundfunkstation in Berlin getroffen worden sei. In gleicher Zeit soll die preußische Legation im päpstlichen Stab in den Rang einer ordentlichen Gesandtschaft erhoben. Freiherr v. Rotenhan aber ruft und an seiner Stelle der bestigende Mainzener Universitätsprofessor Freytag v. Breitenberg bestimmt werden. An bisher unterrichteter Stelle ist von diesen Absichten nichts bekannt.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Die gestrige Vorstellung von „Ein tolles Jahr“ im hiesigen Metropol-Theater wurde dadurch unterbrochen, daß nach dem dritten Bild der eiserne Vorhang nicht wieder in die Höhe ging, da eine zum Aufziehen bereite Kette gerissen war. Das Publikum entfießt sich ruhig, obgleich das Entrée nicht aufzubrechen wurde.

B e r l i n. (Priv.-Tel.) Abg. Dr. Arendt (Freitron) hat im Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, das in Wannsee befindliche Grab des Dichters v. Kleist zu erhalten und den Platz von Staatsbürgern einzufallen. Ernst v. Wildenbrach und Erich Schmidt veröffentlichten eine Erklärung der Kleistschen Grab, worin gelagt wird: „Das Grab ist in dem sich das Grab des Dichters befindet, ist noch nicht verlaufen, ein endgültiger Beschluss, daß Grab von seiner bisherigen Stelle zu entfernen, ist noch nicht gefasst.“ Weiter heißt es in der Erklärung: „Die Unterzeichnenden, die das Allgemeinfinden durchaus zu dem thigen gemacht, insbesondere erklärt haben, daß von einer Niederlegung, der in dem gegenwärtigen Grab befindlichen Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unmöglich machen, und nur unter der Bedingung zugesimmt werden könne, daß eine andere, gleich summungsdichte, einfache, dem Zugang und Viehweide nicht entzweigt, sondern leicht erreichbare Stelle dafür gefunden werde, halten es andererseits für ihre Pflicht, von der zum Lebendestatt mit einem Anhöhe schlechterdings Abstand zu nehmen sei und daß einer Verlegung des Grabs nur in dem Falle, daß unüberwindliche äußere Hindernisse die Beibehaltung unm

Kommandierte Schuhmeister-Major Schreiber seine Braut durch einen Schuh in lebensgefährlicher Weise und töte sich dann selbst.

Stettin. (Priv.-Tel.) Der Hauptlehrer Otto Borchert aus Bremen wurde von der Strafkammer zu Rostock wegen Sittlichkeitsverbrechen in 12 Jahren, begangen an Schulmädchen, zu 8 Jahren Zuchthaus und 9 Jahren Entfernung verurteilt. Borchert ist 41 Jahre alt und verheiratet.

Schwerin. Wie hierher gemeldet wird, sind die Großherzoginnen Alexandra und Olga von Cumberland in Conques an einem leichten Influenza-Anfall erkrankt. Aus diesem Grunde ist die für diese Woche geplante Reise der Cumberlandischen Familie und des Großherzogs nach Dänemark einstellen aufgegeben. Der Großherzog wird bis nach Ostern in Conques bleiben.

Bremen. Zu dem dreitägigen, von herzlichem Sommerwetter begünstigten Aufenthalt des Norddeutschen "König Albert", mit dem Kaiser an Bord, in Bremen, wird noch gemeldet: Der Kaiser befand sich in vorzüglicher Stimmung. Der "König Albert", umgeben von Kriegsschiffen des englischen Kanalgeschwaders, wurde Tag und Nacht von englischen Kriegsschiffen als Ehrenwache umkreist. Bei den verschiedenen Gelegenheiten an Land wurden den englischen Kriegsschiffen und dem Kaiser überall warme Applausen dargebracht. Gestern ließ der auf einer Orientreise begriffene Norddeutsche "Großherzog Albert", mit 800 amerikanischen Jagdtuvalagieren an Bord, von New York kommend, mit vollem Flaggenmarsch unter lautem Jubel der Passagiere in den Hafen ein.

Aachen. Im Aachenberger Spielbankprozeß wurde heute das Urteil verkündet. Die Angeklagten Bartsch, Böhl und de Witte wurden zu Geldstrafen von je 100 Francs und der Wirt Bergerhoff zu 50 Francs Geldstrafe verurteilt, während der Advoat Vogel freigesprochen wurde, weil er bei der eigentlichen Grundung der Gesellschaft nicht mehr Mitglied derselben war.

München. (Priv.-Tel.) Der bayerische Justizminister begibt sich im Laufe dieser Woche nach Berlin zwecks Beführung mit den leitenden Kreisen, besonders wegen der Strafzuschreifreform.

Teplitz. (Priv.-Tel.) Da sowohl den Tschechen als auch den Deutschen die für gestern angekündigten Verhandlungen beobachtet wurden, hielt die österreichische Regierung ab, die ohne besondere Störungen verließen. Die Deutschen durchzogen singend unter Führung des Abg. Wolf die Straßen der Stadt; sie wurden von Wolf auf dem Marktplatz zur Ruhe ermahnt.

Brünn. Sowohl tschechische als auch deutsche Studenten veranstalteten Sitzen umzug, die aber ziemlich ruhig verliefen, da die Polizei umfassende Maßregeln getroffen hatte. Das Militär war kontruiert worden.

Paris. (Priv.-Tel.) Der bekannte Quittschiffer de la Saulx hat wieder Versuche mit einem neuen Luftschiff gemacht, die in jeder Hinsicht gelungen sein sollen. De la Saulx befürchtet nunmehr, über Korfu über das Mittelmeer nach Afrika zu fahren.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Polizei nahm gestern abend im Atelier des englischen Malers Boulton eine Durchsuchung vor, bei welcher 19 Personen verhaftet wurden, die sogenannte "S. V. Corporation" ab, die ohne besondere Störungen verließen. Die Deutschen durchzogen singend unter Führung des Abg. Wolf die Straßen der Stadt; sie wurden von Wolf auf dem Marktplatz zur Ruhe ermahnt.

London. Unterhaus. Auf eine Anfrage erwiesen sich, sagte Premierminister Balfour, die Regierung habe keine Bestätigung erhalten, daß ein russischer Kreuzer und Torpedoschiff in Roten Meer auf der Höhe von Suez stationiert sei. Der Regierung ist die Nachricht zugegangen, daß ein Dampfer der Peninsular and Oriental Company im letzten Monate durch ein russisches Kriegsschiff angegriffen und seine Panzer untersucht worden seien. Die Tatsachen, soweit sie bis jetzt bekannt seien, sind nicht genügend, um eine Vorstellung darüber bei der russischen Regierung zu erhalten. Sir Campbell Bannerman beantragte eine Abstimmung darüber, ob die Regierung einen Tadel ausspielen, da sie erlaubt hätte, chinesische Arbeiter in Transocean einzuführen. In Antwort auf einen anderen Anfrage führte Unterstaatssekretär Peru aus, die Verhandlungen bezüglich der Reorganisation der mazedonischen Gendarmerie hätten fort und ließen die baldige Regelung der Angelegenheit erhoffen.

London. (Priv.-Tel.) Gestern morgen kollidierte, wie bereits hier telegraphisch gemeldet worden ist, das deutsche Geschäftsfahrtschiff "Mona" von 1008 Tonnen aus Ardrosson beim Rückleuchtschein, sieben Meilen außerhalb des Hafens von Kingstown in Irland, mit dem englischen Segelschiff "Lady Cairns". Letzteres ging in zwei Minuten unter. Die gesamte Besatzung, zusammen 22 Personen, ertrank. Die "Mona" erlitt ein Loch am Bug und wurde nur durch ihre wasserdrückenden Abteilungen gerettet. Sie befindet sich jetzt im Alexandrabasiss in Dublin. Die "Lady Cairns" war ein Schiff von 1197 Tonnen aus Swansea. Die "Mona" gab ihre Warnungssignale, die von der "Lady Cairns" aber unbeachtet gelassen wurden. — Der amerikanische Passagierdampfer "Newport", der von New York nach Southampton fuhr, stand die bei Kap La Hague. Er wurde wieder fest und landete die Passagiere und die Post in Cherbourg, worauf er nach Southampton weiter ging. Der selbe Dampfer kollidierte dann bei Durrcastle mit dem Transportdampfer "Ariane", welches 500 Mann Truppen an Bord hatte. Letzteres Schiff wurde stark beschädigt, gelangte jedoch mit dem ebenfalls beschädigten Dampfer "Newport" nach Southampton.

London. (Priv.-Tel.) Die Mannschaft des untergegangenen englischen Unterseebootes "A 1" ist im Innern des Bootes entdeckt worden. Gestern nach einem deutlich ausgegebenen Krankheitsbericht über den Herzog von Norfolk schreitet die Besserung beträchtlich fort, trotzdem was den allgemeinen Zustand, als auch den örtlichen des Kranken anbetrifft.

Johannesburg. (Priv.-Tel.) 600 Mann eines Waller Regiments meuterten am Sonnabend in Howick (Natal) offen gegen ihre Vorgesetzten. Das Bataillon stellte sich auf dem Wege von Pretoria nach der Hafenstadt Durban, wo es eingeschiff werden sollte. Die Leute zogen, wie "Daily Express" meldet, mit ihren Waffen in die Stadt, wo sie große Ausschreitungen begingen, in den Bars die Verabfolgung von Gefangenen erwarteten und die Bewohner brandbauten. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und den Soldaten. Die Auträger verbreiteten sich über das ganze Städtegebiet und plünderten und terrorisierten den ganzen Bezirk. Der kommandierende General in Pietermaritzburg hat ein Bataillon des Nachrichten-Regiments mit zwei Maxengeschützen zur Unterdrückung des Aufstands entband.

Nacht eingehende Ereignisse befinden sich Seite 4.

Brandenburg a. d. H. (Sachs.) Freitag 20.3. Distanz 180.00. Dresden 180.00. Brandenburg 120.70. Lemberg 14.30. Laußnitz 10. — Ueber. Geh. — Dornbrach. — Türlsdorf. — Niederschönhausen.

Brandenburg. (3 Uhr nachmittag.) Mens. 101.85. Spanier 88.96. Seite Deutschland 48.49. Wiesen (unsich. Anteile) 89.77. Distanz 117.75. Chemnitz 564. — Eisenbahn 10. — Zwickau.

Brandenburg. Produktionsmarkt. Wiesen per März 21.80. per Mai-August 21.85. fikt. Wiesen per März 38.80. per September-Dezember 35. fikt. Wiesen per März 46.75. per September-Dezember 49.80. unsich.

Amsterdam. Prod. — Distanz. Wiesen per März 10. — per April 10. — Wiesen per März 10. — per April 10. — Geschäftsliste.

Bonbon. (Prod. und Bericht) Eng. Wiesen nominal, unverändert fremder Warenverkauf. Inself. Wiese träge, Konkurrenz viele u. g. ab. niedriger. Gerüchte 1% ab. niedriger, hoher kon. — Better: Trübe.

Graf v. Montgelas, Wirs., Geh. Rat Frhr. v. Soltau und Bickenau, Oberlandesgerichtspräsident Annaberg, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Apelt, Geh. Rat Prof. Dr. Schilling, der Kommandeur der 23. Kavallerie-Brigade Generalmajor Frhr. von Maußau, Generalmajor von der Armee Frhr. v. Hasen, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Ulrich, die Königl. Kammerherren Adolph v. Pützchen, v. Stammert und Oberstaatsanwalt Graf Bismarck v. Eichstädt, Geh. Justizrat Genzel, die Geh. Finanzräte Kohlschütter und Dr. Wabe, Geh. Kriegsrat Feine, Oberst Judenfeind-Hülse, Geh. Regierungsrat Münniger und Oberfinanzrat Gründig, ferner von den Mitgliedern der beiden Kammer der Ständeversammlung die Herren Graf von Strübing auf Seifersdorf, Deponierat Kosten auf Rosenburg, Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtrat Buchmann, die Gutsbesitzer Kreuzel und Döring, Kaufmann Knobisch, Spinnereibesitzer Reichhardt, Gemeindevorstand Rudelt, Rechtsanwalt Dr. Spiek und Bürgermeister Wittig.

— Für den 2. Ostermontag, den 4. April, ist am Königlichen Hofe, wie in den früheren Jahren, die Ablösung eines Konzertes in Aussicht genommen, zu der gestern an die Hofgesellschaft eine feierliche Anlage ergangen ist. Bei diesem Konzert werden König Georg und die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren entgegennehmen.

— Die Vertretung des Königs Georg wohnten der Königl. Kammerer von Schmied und in Vertretung der Königl. Witwe der Oberstmeister von Malortie gestern mittags 12 Uhr der Beisetzung der am Freitag verstorbene ehemaligen Oberhofmeisterin Fr. Louise von Sleditz auf dem bißigen äußeren Friedhof bei und legten am Sarge der Verstorbenen Blumenwenden nieder. Der Kronprinz und Prinzessin Mathilde wohnten in Begleitung der Hofdamen Gräfin von Bismarck und Freiin von Görlitz, sowie des Generals La suisse, Generalmajors von Criegern und des Kammerherren von Carlowitz-Kleinheubach der Trauerfeier bei und legten Blumenwenden nieder.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte in Begleitung der Hofdamen Freiin v. Görtner den Kunstsalon Ernst Arnold und besichtigte eingehend die Werke des Bildhauers Pius X. von Professor Simonson Castelli, sowie die ausgestellten Werke von Professor Max Slevogt.

— Prinz Waldemar von Preußen ist mit seinem Bruder zum Herrenaufenthalt auf dem Weißen Hirsch eingetroffen.

— Den Kammerherrendienst beim Könige hat bis mit 2. April der Königliche Kammerherr Freiherr von Schönberg auf Thannhausen übernommen.

— Die mit der Repräsentation am Königl. Hofe betraute Baudame Frau v. d. Gablenz-Linzingen und die der Frau Prinzessin Johann Georg zugehörige Baudame Frau Freiin v. Linz werden Dienstag, den 29. März, nachmittags von 1 bis 4 Uhr in ihren Wohnungen und zwar erstmals im Königl. Palais am Taschenberg, 1. Etage, leichtere Parkstraße Nr. 3 Empfang abholen.

— Papst Pius X. hat Herrn Professor Simonson-Castelli das Ritterkreuz des Pius-Ordens verliehen anlässlich der Fertigstellung der bedeutenden Lebensgruppe Papst-Bildnisse, die in den nächsten Tagen nach Rom abgehen werden.

— Vor einem überfüllten Gotteshaue stand gestern nachmittags 4 Uhr in der katholischen Kirche die feierliche Einholung und erste Amtshandlung des am Sonnabend in Breslau zum Bischof von Somos konsekrierten oboitischen Bischofs von Sachsen, Wulffan 81, die Aushandlung des sakramentalen Segens statt. In Begleitung des päpstlichen Hauskaplans Hofkaplans Klein von Baumbach wurde der neue Oberhirte am großen Portal der Kirche von Herrn Superior und Pfarrer Küller an der Spitze der Hochzeitlichkeit und des Baudamer Domkapitels erwartet. Außerdem hatten sich Abordnungen des Katholischen Gejellen- und Junglings-Vereins mit ihren Fahnen, die Kirchvätern und eine stattliche Anzahl von Gemeindemitgliedern eingefunden. In den dem Hofe vorbehalteten Emporen wohnten Se. Maj. der König, der Kronprinz mit seinen drei Söhnen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie Prinzessin Mathilde der heiligen Handlung bei. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken und einem erhabenden Orgelklängen bewegte sich der Zug zum Hochaltar, wo der Bischof unter einem Thronbaldachin Platz nahm. Hierauf hielt Herr Superior Küller von der Kapelle aus eine Begrüßungsansprache, die der Herr Bischof mit einer längeren Rede an die Gemeinde beantwortete. Dann folgte die Ablösung vor dem Allerheiligsten und der gemeinsame Gelande des Heiligen: "Herr Gott, Dich loben wir". In der gleichen Ordnung wie beim Einzug wurde der Bischof sodann wieder zum Ausgang der Kirche geleitet, wobei er nach rechts und links den Segen wendete.

— Nach Mittellung eines Chemnitzer Blattes, die freilich sehr der Bestätigung bedarf, soll der Grafen von Montgelas von ihrem Onkel, dem Herzog von Parma, ein Landhaus in der Nähe von Rosbach in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden, in wobin die fridr. Kronprinzessin in nächster Zeit von der Insel Wight überquellen beabsichtigt.

— Soweit bis jetzt festgestellt worden ist, findet im 20. März zwischen Wahlkreise eine Stichwahl zwischen dem Abda-Borbeck-Zimmermann und dem Photographen Binkau statt. Die Wahl wird, falls die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses am 22. d. M. das gleiche Resultat ergibt, auf Freitag, den 25. d. M. durchgeführt werden.

— **Landtagsverhandlungen.** Die Zweite Kammer bestimmt in ihrer letzten Sitzung zunächst: der Königl. Staatsregierung betrifft der Nebertitel der mittels allerhöchster Dekret Nr. 1 abgelegten Rechenschaft über den Staatsausbau innerhalb der Finanzperiode 1900/01 und sonst zu 1. Aus dem außerordentlichen Staatsausbausatzet für 1900/01 Entlastung zu entziehen. — Darauf folgte die Schlussberatung über den vom Abg. Bisch. erlassenen Bericht der Finanzdeputation B der zweiten Kammer beantwortet zu der Petition des Gemeinderates zu Wüstensand und Genossen, Verbesserung der Bahnhofsvorhältnisse in Wüstensand und Borsdorf betreffend, die Petition a) sowie sie sich auf die Beseitigung des Infektionsbahnhofs nach der nördlichen Seite hin bezieht, der Königl. Staatsregierung zur Erwähnung. Sofern sie sich auf Errichtung einer beiderseitigen Wartehalle und eines Freibahnhofs auf dem Infektionsbahnhof bezieht, zur Kenntnahme zu überweisen, e) im übrigen aber auf sich berufen zu lassen, und d) die Einverständnis damit zu erklären, daß der im Falle der Ausführungen unter a und b entstehende Aufwand von 21 400 M. auf Titel 37 des außerordentlichen Etats 1898/99 und Titel 59 des außerordentlichen Etats 1900/01, wo Mittel noch zur Verfügung stehen, vertheilt wird.

— Die vierte Deputation der Freien Kammer beantragt, über die Petitionen des Branddirektors Hoffmann in Meißen und Genossen, sowie des Rates der Stadt Chemnitz, die Berechnung der den Gewerbetreibenden zu gewöhnenden Beträgen nach einem anderen Modus betreffend, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

— Das 16. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bez. Petitionen umfaßt die Nummern 988 bis 983 und enthält u. a. eine Anzahl Petitionen, die Auordnung des Gemeindesteuerwelfens betrifft.

— Der Protokollverhandlung, die der Evangelische Bund heute, Dienstag, abend gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes in Weinbolds Sälen veranstaltet, wird folgende Resolution zur Annahme vorgeschlagen werden: „Die Abwendung von § 2 des Jesuitengesetzes empfiehlt vor als eine Maßnahme, durch welche diejenigen verbündeten Regierungen, welche die Verantwortung dafür tragen, vor dem deutschen Volke und dem Auslande diskreditiert haben; da den schwersten politischen Fehler, den die gegenwärtige Reichsregierung seit langem gemacht, und durch welchen sie das Vertrauen der evangelischen Mehrheit des deutschen Volkes verloren hat; als einen Absatz von der Politik des Gründers des Deutschen Reichs, welche die Zulassung der Jesuiten als mit der Wohlhabenheit des Reiches unvereinbar erklärten, insbesondere aber als einen Schlag ins Gesicht der evangelischen Kirche und ihrer Kirchenregierungen, welche im Interesse des kontinentalen Friedens ost und ernst genug vor einem Schritte gewarnt haben, durch welchen sie die Wirkung der Gegenwart um ein Moment schwerster Beunruhigung vermieden werden. Von der Haltung der lutherischen Staatsregierung in der Abstimmung des Bundesstaates nehmen wir darauf mit der Erklärung Kenntnis, daß wir von der verfassungstreuen Regierung unser tempore protestantischen Landes niemals etwas anderes als ein entschiedenes Nein in dieser Frage erwartet haben. In Erinnerung an die Zeit, da im Deutschen Reich noch starke Hände das Regiment führten, belassen wir es sie zu erkennen, daß die Regierung des Staates Sachsen für Schritt vor dem Andringen Rom zurückgewichen ist und durch Auslieferung des Deutschen Reichs an die Todesfeinde des Evangeliums zur Verschärfung des konfessionellen Kampfes die Hand geboten hat. Angesichts dieser Sachlage fordern wir alle nationalen Evangelischen Dörfer dringend auf: Schließt Euch mit uns zusammen im Evangelischen Bunde zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen!“

— Der nationalliberale Verein Dresden-Land hält am Sonnabend im Hotel "Bellevue" in Dresden eine Versammlung ab, in der Herr Börner a. D. Raummann-Denkmalen folgende Resolu-

Cöltisches und Sachsisches.

— Se. Majestät der König empfing gestern mittags den Herren Justizrat zu Medienburg-Schwerin, der vorübergehend hier weilte.

— Gestern vormittag empfing König Georg die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettsekretär zu Bortküppen und erließte von 12 Uhr mittags ab den nachstehenden Herren Audiens: Königl. Kammerherren Grafen Wulffan v. Königshain, Landgerichtsdirektor Kruse-Chemnitz, Landgerichtsrat Dittmann, Landgerichtsdirektor Leipzig, Betriebsdirektor bei dem blau-braunen Eisenbahnbau zu Schneeberg, Oberbergamt Troger, Königl. Italienischen Eisenbahnen Prof. Baron von Zuccoli-Dresden, den Oberlehrern Prof. Lüke-Chemnitz, Dr. Hoffmann-Wurzen, Realgymnasiallehrer Prof. Dr. Schmetter-Kranz, Forstmeister Löper-Graupe bei Villnitz und Königl. Hofschreibermeister A. D. Friede-Dresden. Um 5 Uhr nachmittags fand im Reichsbahnhof größere Zulassung statt, zu der folgende Herren mit Einladung ausgewiesen worden waren: Bayrischer Gesandter

tion zur Annahme: Die vom nationalliberalen Verein Dresden-Vand einberufene öffentliche Versammlung vom 19. März 1904 erklärte in der Aufschrift von § 2 des Feuerwehrgeiges keine Förderung, sondern eine Gefährdung des konstitutionellen Friedens. Sie befürchtet dessen Störung, sobald die Deutschen oder der einzelne Deut verhindern werden, ihren dem Deutschen völlig zu widerstehenden und verderblichen Gewaltkämpfen mit Hilfe des Zentrums zum Siege zu verhelfen. Diese Grundlage habe mit einer jenen kulturellen und freiheitlichen sozialen Entwicklung Deutschlands unvereinbar. Die Versammlung sagt freilich, ob das Gesetz staatsrechtliche Gültigkeit hat, sie erklärte in der Annahme eines von einem früheren, nicht mehr tätigen Reichstag beschlossenen Initiativvorschlags einen bedeutsamen Prädikationsstall und glaubt nicht, daß für Sachen der § 56 Absatz 2 der ländlichen Verfassungsurteil gegen die Feuerwehrgeige irgend welche Garantie bietet, da er nicht vor deren privater Tätigkeit schützt. Das den Ultramontanen durch den Beschluss des Bundesrats bewiesene Entgegenkommen kann einzig nur die Nachstellung des Zentrums hütten, dessen Einfluss schon jetzt im starken Widerstreit zu dem überwiegenden der evangelischen Bevölkerung in Deutschland (62 Prozent Evangelische) steht. Die Versammlung erwartet von den nationalliberalen Partei Deutschlands, daß sie noch weit entschiedener als bisher unermüdlich tätig ist, den Ultramontanismus und seine Gefährdungsgenossen zu bekämpfen.

Der Rat hat nach dem Wunsche des Kirchenvorstandes der Unionskirche beschlossen, für die erledigte Pfarrerstelle Herrn Pastor Heise, für die Stelle des 1. Diaconus Herrn Pastor Hoberg und für die des 2. Herrn Pastor Schmidel allein zur Wahl zu präsentieren, des letzteren bisherige Stelle gegenüber öffentlich aufzuschreiben.

Der Wiener Rätschenschluss über Teilschen wird mit Beginn des neuen Sommerfahrplans erst abends 6 Uhr 10 Min. von Berlin über Nördertal abgefertigt werden, er langt auf dem biegsigen Hauptbahnhof 9 Uhr 49 Min. an und kurz darauf auf dem Aufenthalts für die Weiterfahrt nach Wien, die fässt schon 10 Uhr 10 Min. erfolgt, ab. Sein Anschlußschlusszug von Leipzig mit der Verbindung aus Westdeutschland verläuft Leipzig nach wie vor abends 8 Uhr 25 Min. und kommt, noch mehr beschleunigt als jetzt, 10 Uhr 2 Min. auf dem biegsigen Hauptbahnhof an. Er legt die Faust von Leipzig nach Dresden-R. dann genau in 90 Minuten zurück. Der Görlitz-Dresdner Rätschenschluss wartet den Anschluß von Berlin auch ferner ab, infolgedessen verläßt er den biegsigen Hauptbahnhof erst abends 9 Uhr 37 Min. Während des Aufenthalts in Bischofswerda nimmt dieser Zug Anschluß vor dem Dresden-Zittauer Schnellzuge auf. Diese Reise dient für die Ankunft der Strecke Bautzen-Görlitz von besonderem Werte sein, denn es wird dadurch die Verbindung vom Leipziger Schnellzuge (Abfahrt abends 8 Uhr 25 Min.) neu gewonnen. Der Frühvertonenzug nach Nördertal-Berlin geht fünfzig schon früh 2 Uhr 47 Min. vom biegsigen Hauptbahnhof ab. Der gegenwärtig vormittags 9 Uhr 38 Min. von Elsterwerda-Berlin-Dresdner Bahnhof nach Berlin verkehrende Verlonenzug wird vom 1. Mai ab erst 11 Uhr 15 Min. von dort abgefertigt. Dadurch verliert zwar der früh 8 Uhr 2 Min. von hier abgehende Görlitzer-Elsterwerda-Verlonenzug seine direkte Verbindung nach Berlin, es wird aber dafür in Elsterwerda ein Übergang von dem vormittags 9 Uhr vom biegsigen Hauptbahnhof abfahrende Schnellzuge, wie auch von Röthen-Döhlitz-Niels geschaffen.

Die privilegierte Schiebenschuhengesellschaft begeht in diesem Jahre das seltene Jubiläum des 450jährigen Bestehens. Es ist insofern Beischluß der Generalversammlung geplant, das Jubiläum vom 26. Juni bis mit 3. Juli abzuhalten, und vor sind ein großes Jubiläumschießen und weitere feierliche Veranstaltungen vorgesehen. Aus dieser Veranlassung hatten sich unter Voritz des Herrn Schürenwalters Bünzige der erweiterte Schiebenschuh und der Vergnügungsausschluß zu einer Vorberatung zusammengefunden. Man einigte sich über das Einladungsschular, welches an sämtliche Gesellschaften des Bettinschuhbundes und betreute deutsche-österreichische Schühe verändert werden soll. Ebenso wurde die Schiebordnung festgelegt. In ihr haben Stand-, Feld-, Jagd- und Kavallerieabteilungen Berücksichtigung gefunden. Die Anordnungen sind ähnlich denen des Bettinschuhbundes getroffen worden. Das Jubiläumschießen wird in der ersten Hälfte der Februarwoche stattfinden, während das alljährliche Königschießen der Gilde auch an diesen Tagen beginnen soll. Es erfreut sich jedoch in der althergebrachten Weise auch auf den übrigen Teil der Februarwoche und findet am 3. Juli mit der Preisverteilung seinen Abschluß. Es steht mit Sicherheit eine rege Teilnahme aus Schüppenstädten zu erwarten. Bereits jetzt sind wertvolle Preise festgesetzt und zahlreiche Ehrenabzeichen in Aussicht gestellt worden. Die Gesellschaft ist in der Lage, nach vollendetem Umbau des Schürenhofes und der Schiebanlagen allen Anforderungen eines größeren Schießens vollständig gerecht zu werden; auch bietet das beständig gelegene Schießen mit einem Park nahe der Straßenbahnhaltestelle „Wilder Mann“ einen noch jeder Richtung hin angenehmen Aufenthalt. Der Vorsteher der Gesellschaft, Herr Stadtrat Hollister Hugo Voigt, Seestraße 4, ist bereit, alle weiteren Auskünfte zu erteilen und Anmeldungen von Bewerbern entgegenzunehmen.

Am Sonntag fand der letzte der vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten Komponisten-Abend statt, dessen Programminkhalt in der Hauptfläche vom Mozartverein beschränkt wurde. Das Vorstandsmitglied des genannten Vereins, Herr Walter a. D. Oster, hielt den einleitenden Vortrag über die „sechs Großmeister der deutschen Tonkunst“. Freudig sah der Mozartverein der an ihm ergangene Aufruf erfüllt, durch eine musikalische Aufführung die vom Stadtverein für innere Mission verfolgten Ziele zu fördern, nämlich, möglichst weite Kreise in die Gedankenwelt derjenigen Männer einzuführen, die die Gabe besitzen, uns zu berichten und zur Lösung der Lebensrätsel behilflich zu sein. Geds Meijer der Tonkunst ließ es, die alle anderen übertraten: Handel, Bach, Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven. Alle lebten hätten sich aus verschiedensten Verhältnissen emporgearbeitet und in ihrer Jugend schwere Zeiten durchgemacht, alle hatten kämpfen müssen mit sich selbst, bis sie die rechte Bahn der Kunst gefunden, kämpften mit dem verwirrten Geschmack der Zeit gegen den Hochmut der großen Herren, von denen sie abhingen, gegen den Unterstand des Bürgertums und der Behörden, gegen Reib und Wikannt minderwertiger Nebenbuhler. Für ihre Werke seien sie mit wenigen Ausnahmen mit Hungerlöhnern bezahlt worden. Aber ihre Kunst, die aus frommem, gläubigem Herzen strömenden Harmonien, hätte ihnen Kraft verliehen, dem Leben mit keiner Not Trost zu bieten. Nach dem Vortrage sang Mr. Walde, vom Orchester des Mozartvereins unter Herrn Kapellmeister von Hofens Leitung begleitet, die bekanntearie aus Haydns „Schöpfung“: „Auf sturmstetisch schwängt sich“. Es war eine sehr anerkennenswerte Leistung, die Sängerin überbot sie aber beträchtlich durch die nachfolgenden Lieder am Klavier. Sie sang alles gleich prächtig: das prachtvolle Liebeslied aus Glucks „Paris und Helena“, „Spagie amata“, das so überaus einfach harmonisierte, aber reizend melodische „Ich lieb dich“ von Beethoven und das niedliche Liedchen „Die Spinnerei“ von Mozart; den größten Erfolg errang sie sich aber mit dem „Erlkönig“ von Michael Haydn, in einer Bearbeitung von D. Schmid. Mr. Walde sauber zugeschlossene Stimme, die subtile Behandlung der melodischen Schönheiten der Werke und eine durchaus reine Tongebung prädestinierten sie geradezu für den Vortrag klassischer Sachen. Das leitgeführte Liedchen von W. Haas mußte die Sängerin nach mehrfachen Verworfens wiederholen. Als eine sehr wichtige, in musikalischer wie technischer Hinsicht vorzüglich gebildete Klavierpielerin bewährte sich wieder Mr. Walde am Klavier. Sie spielte zunächst mit Orchesterbegleitung das „Kronungskonzert“ in D-dur von Mozart, mit Coden von Reinecke, und im späteren Verlauf des Konzerts noch eine Fantasie in E-moll von Bach und Cossel von Beethoven. Das Orchester des Mozartvereins zeigte sich in geübter Tüchtigkeit, sowohl in der Begleitung der Sängerin und Klavierpielerin, als auch im Vortrage des „Vergo und Allegro“ von Döbel und im Menuett aus „Paris und Helena“ von Gluck. So schloß in reinster Harmonie die Reihe der vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten Dichter- und Komponistenabende ab, und höchstlich haben sich Poetie und Musik dem Verein als treue Banden genossen und Mithelferinnen zur Errreichung seiner eigentlichen Ziele erwiesen.

Bei Beginn der letzten Sitzung der 2. diesjährigen Schwurgerichtsperiode richtete der Vorsitzende des Gerichts, Herr Landgerichtsdirektor Bodewitz, Worte des Dankes an die Geschworenen. Röchtern die Geschworenen für die Opfer an Arbeit, Mühe und Zeit, welche sie gebracht haben, durch eine angenehme Erinnerung an die gemeinsame Tätigkeit belohnt werden. Namens der Geschworenen dankte Herr Generalmajor

D. Weißner dem Vorsitzenden für die instruktive Leitung der Verhandlungen und die klare Rechtsbedeutung. In der vergangenen Session wurden an 6 Verhandlungstage in 9 Eingangsungen gegen 10 Angeklagte (9 männliche und 1 weibliche) verhandelt. Die Anklage lautete je zweimal auf Staub, Stahlstoffsverbrechen und Gewalt in Verbindung mit Weineld, je einmal auf Nord, Brandstiftung, Verbrechen im Amte und schwere Unterkundemäßigung. Erkannt wurde insgesamt auf 12 Jahre Zuchthaus, 13 Jahre 7 Monate 2 Wochen Gefängnis und 42 Jahre Strafe. Die Verhandlung schieden die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Reichel, Dr. Knoll, Dr. Langwein und Müller v. Bernet je zweimal und Dr. Raumann und Uhlig je einmal. Die Anklage vertreten Staatsanwalt Petri viermal und die Staatsanwältin Dr. Gebhardt, Romundi, Kloych und Brendler und Assessor Dr. Kuth je einmal.

200 Mark Belohnung sichert die Allgemeine Assesuranz in Triest, Generalagentur Leipzig, demjenigen zu, welcher der Kriminalpolizei in Dresden solche Mitteilungen macht, daß dadurch die Entnahme der Täter erfolgt, welche in der Nacht zum Sonntag das Uhren- und Goldwarengeschäft des Herrn P. N. Höller, Neustadt, Königstraße 2, erbrochen und Ladendrehren, goldene Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe, im angegebenen Gelaminerte von 4000 Mark entwendet haben. Die gleiche Belohnung von 200 Mark wird demjenigen zugesichert, welcher das gestohlene Gut oder einen Teil davon zur Stelle bringt, im letzteren Falle mit der Einschränkung, daß der Wertlos-Wert des zur Stelle gebrachten Gutes nicht niedriger sei, als die vorgebliche Belohnung von 200 Mark.

Grimmitschau, 21. März. Berechtigten Unwillen erregt es unter der biegsigen Bürgerlichkeit, daß eine öffentliche sozialdemokratische Gewerkschaftsversammlung ohne Grund und Ursache den Bahnpost über die Nummerische Brauerei und die Wirts, welche Wer aus derselben verdienen, verbündet hat. Die Sozialdemokratie und ihre Presse geben als Grund für ihr Verhalten die von der Brauerei verlangte Entlastung zweier Arbeiter an, die dem Verdacht verhängt waren. Die Wahrheitliche der Sozialdemokratie steht aber bekanntlich auf schwachen Füßen. In der Nummerischen Brauerei sind nämlich auch nichtorganisierte Arbeiter beschäftigt, die schon immer, und besonders in letzter Zeit, von den Verbandsangehörigen so unfolgsam behandelt wurden, daß erstere bereits enttäuschten waren, ihre Stellungen aufzugeben, um den Belästigungen zu entgehen. Alljährlich zu Beginn des Frühjahrs wird das Personal in der Brauerei etwas vermindert, was auch diesmal geschehen ist und gerade zwei Arbeiter betroffen hat, die der Organisation angehören, im übrigen aber ihr Betrieb begegnen gaben, den Nichtorganisierten Arbeiten so schwer als möglich zu machen. Dem Arbeitgeber muß doch das Recht zugesprochen werden, Arbeiter zu entlassen, wenn die entbehrlich sind! In der sozialdemokratischen Presse wird die Kündigung der beiden Arbeiter als eine beabsichtigte Maßnahme gegen den Verband hingestellt, und die leitenden Führer stehen nicht an, einen wirtschaftlichen Kampf herauszubringen, indem sie Brauerei und Wirts beschuldigen. Sämtliche organisierte Arbeiter hat der Brauereibesitzer nunmehr sofort entlassen unter Vorwurf des Lohnes für 14 Tage. Mit welchem Terrorismus die Gewerken übrigens arbeiten, geht deutlich daraus hervor, daß in einem Zwischen Vororte von dort abgeflogen werden. Dadurch verliert zwar der früh 8 Uhr 2 Min. von hier abgehende Görlitzer-Elsterwerda-Verlonenzug seine direkte Verbindung nach Berlin, es wird aber dafür in Elsterwerda ein Übergang von dem vormittags 9 Uhr vom biegsigen Hauptbahnhof abfahrende Schnellzuge, wie auch von Röthen-Döhlitz-Niels geschaffen.

Die privilegierte Schiebenschuhengesellschaft begeht in diesem Jahre das seltene Jubiläum des 450jährigen Bestehens. Es ist insofern Beischluß der Generalversammlung geplant, das Jubiläum vom 26. Juni bis mit 3. Juli abzuhalten, und vor sind ein großes Jubiläumschießen und weitere feierliche Veranstaltungen vorgesehen. Aus dieser Veranlassung hatten sich unter Voritz des Herrn Schürenwalters Bünzige der erweiterte Schiebenschuh und der Vergnügungsausschluß zu einer Vorberatung zusammengefunden. Man einigte sich über das Einladungsschular, welches an sämtliche Gesellschaften des Bettinschuhbundes und betreute deutsche-österreichische Schühe verändert werden soll. Ebenso wurde die Schiebordnung festgelegt. In ihr haben Stand-, Feld-, Jagd- und Kavallerieabteilungen Berücksichtigung gefunden. Die Anordnungen sind ähnlich denen des Bettinschuhbundes getroffen worden. Das Jubiläumschießen wird in der ersten Hälfte der Februarwoche stattfinden, während das alljährliche Königschießen der Gilde auch an diesen Tagen beginnen soll. Es erfreut sich jedoch in der althergebrachten Weise auch auf den übrigen Teil der Februarwoche und findet am 3. Juli mit der Preisverteilung seinen Abschluß. Es steht mit Sicherheit eine rege Teilnahme aus Schüppenstädten zu erwarten. Bereits jetzt sind wertvolle Preise festgesetzt und zahlreiche Ehrenabzeichen in Aussicht gestellt worden. Die Gesellschaft ist in der Lage, nach vollendetem Umbau des Schürenhofes und der Schiebanlagen allen Anforderungen eines größeren Schießens vollständig gerecht zu werden; auch bietet das beständig gelegene Schießen mit einem Park nahe der Straßenbahnhaltestelle „Wilder Mann“ einen noch jeder Richtung hin angenehmen Aufenthalt. Der Vorsteher der Gesellschaft, Herr Stadtrat Hollister Hugo Voigt, Seestraße 4, ist bereit, alle weiteren Auskünfte zu erteilen und Anmeldungen von Bewerbern entgegenzunehmen.

Am Sonntag fand der letzte der vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten Komponisten-Abend statt, dessen Programminkhalt in der Hauptfläche vom Mozartverein beschränkt wurde. Das Vorstandsmitglied des genannten Vereins, Herr Walter a. D. Oster, hielt den einleitenden Vortrag über die „sechs Großmeister der deutschen Tonkunst“. Freudig sah der Mozartverein der an ihm ergangene Aufruf erfüllt, durch eine musikalische Aufführung die vom Stadtverein für innere Mission verfolgten Ziele zu fördern, nämlich, möglichst weite Kreise in die Gedankenwelt derjenigen Männer einzuführen, die die Gabe besitzen, uns zu berichten und zur Lösung der Lebensrätsel behilflich zu sein. Geds Meijer der Tonkunst ließ es, die alle anderen übertraten: Handel, Bach, Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven. Alle lebten hätten sich aus verschiedensten Verhältnissen emporgearbeitet und in ihrer Jugend schwere Zeiten durchgemacht, alle hatten kämpfen müssen mit sich selbst, bis sie die rechte Bahn der Kunst gefunden, kämpften mit dem verwirrten Geschmack der Zeit gegen den Hochmut der großen Herren, von denen sie abhingen, gegen den Unterstand des Bürgertums und der Behörden, gegen Reib und Wikannt minderwertiger Nebenbuhler. Für ihre Werke seien sie mit wenigen Ausnahmen mit Hungerlöhnern bezahlt worden. Aber ihre Kunst, die aus frommem, gläubigem Herzen strömenden Harmonien, hätte ihnen Kraft verliehen, dem Leben mit keiner Not Trost zu bieten. Nach dem Vortrage sang Mr. Walde, vom Orchester des Mozartvereins unter Herrn Kapellmeister von Hofens Leitung begleitet, die bekanntearie aus Haydns „Schöpfung“: „Auf sturmstetisch schwängt sich“. Es war eine sehr anerkennenswerte Leistung, die Sängerin überbot sie aber beträchtlich durch die nachfolgenden Lieder am Klavier. Sie sang alles gleich prächtig: das prachtvolle Liebeslied aus Glucks „Paris und Helena“, „Spagie amata“, das so überaus einfach harmonisierte, aber reizend melodische „Ich lieb dich“ von Beethoven und das niedliche Liedchen „Die Spinnerei“ von Mozart; den größten Erfolg errang sie sich aber mit dem „Erlkönig“ von Michael Haydn, in einer Bearbeitung von D. Schmid. Mr. Walde sauber zugeschlossene Stimme, die subtile Behandlung der melodischen Schönheiten der Werke und eine durchaus reine Tongebung prädestinierten sie geradezu für den Vortrag klassischer Sachen. Das leitgeführte Liedchen von W. Haas mußte die Sängerin nach mehrfachen Verworfens wiederholen. Als eine sehr wichtige, in musikalischer wie technischer Hinsicht vorzüglich gebildete Klavierpielerin bewährte sich wieder Mr. Walde am Klavier. Sie spielte zunächst mit Orchesterbegleitung das „Kronungskonzert“ in D-dur von Mozart, mit Coden von Reinecke, und im späteren Verlauf des Konzerts noch eine Fantasie in E-moll von Bach und Cossel von Beethoven. Das Orchester des Mozartvereins zeigte sich in geübter Tüchtigkeit, sowohl in der Begleitung der Sängerin und Klavierpielerin, als auch im Vortrage des „Vergo und Allegro“ von Döbel und im Menuett aus „Paris und Helena“ von Gluck. So schloß in reinster Harmonie die Reihe der vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten Dichter- und Komponistenabende ab, und höchstlich haben sich Poetie und Musik dem Verein als treue Banden genossen und Mithelferinnen zur Errreichung seiner eigentlichen Ziele erwiesen.

Das die

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

allen Dresdner Blättern voran

infolge ihres täglich einmaligen Erscheinens ihre Leser über alle wichtigen Vorgänge in der ganzen Welt aufzuschärfen.

In die Morgenaußgabe, die den Lesern in Dresden und den Vororten durch eigene Boten oder Kommissionäre zugestellt wird, finden Aufnahme: alle von nachmittags 4 Uhr bis morgens 2 Uhr eingehenden auswärtigen Depeschen und Berichte über Vorgänge in Dresden und Sachsen (politische Nachrichten, Kritiken über Theatervorstellungen, Stadtverordnetenberichte, große Feiern am Abend vorher usw.). Diese Nachrichten können alle nur abends erscheinenden Blätter erst am folgenden Abend bringen.

Die Abendausgabe, die den Lesern in Dresden und den Vororten noch an demselben Tage zugestellt wird, enthält alle von morgens bis nachmittags 4 Uhr eingehenden auswärtigen Depeschen, Nachrichten und Berichte aus Dresden und Sachsen (politische Nachrichten, ausführliche Theaterkritiken, Berichte der Dresdner und Berliner Börse mit Schlusstutzen usw.). Ein nur morgens erscheinendes Blatt kann diesen Inhalt erst am nächsten Morgen bieten.

Die Leser der „Dresdner Nachrichten“ müssen daher

über wichtige, allgemein interessierende Vorgänge fortlaufend besser unterrichtet sein, als die Leser aller anderen Dresdner Blätter.

Der Bezug kann jeden Tag beginnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

In der auf das Osterfest folgenden Woche wird nur ein einiger Schachtriptych im biegsigen Schloß- und Biehöfe, und zwar Mittwoch, den 6. April, abgehalten werden.

Vom 28. März ab wird die Mockrözer Straße zwischen der Kreischaer und Bodwiger Straße, wegen Erneuerung der Schotterdecke auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt. — Mit der Neupflasterung der Feldherrenstraße zwischen der Mantel- und Elisenstraße soll am 5. April begonnen werden.

Die Zeit des sonn- und festtaglichen Hauptottesdienstes ist für Dresden auf die Stunden von halb 9 bis 11 Uhr vormittags festgesetzt worden.

Tagesgeschichte.

Zum Oberrohr-Aufstand.

Gouverneur Leniwein telegraphiert unter dem heutigen Tage, daß nach einer Meldung aus Groothoorn die Straße längs des Omvumbo- und Omatalo-Flusses zwischen Lijus und Djomarae vom Feinde frei ist. Oberleutnant Vollmann ist angewiesen, die Linie des Omvumbo- und Omatalo-Flusses sperren.

Deutsches Reich. Der Lloydampfer „König Albert“, der den Kaiser an Bord hat, hat am 20. d. M. 11 Uhr abends die Reise von Gibraltar nach Port Mahon fortgezeigt. An Bord alles wohl.

Der Protest des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein gegen die vom oldenburgischen Landtag am 10. März in erster Sitzung angenommene Thronfolge in Oldenburg lautet: „Nachdem zu meiner Kenntnis gekommen ist, daß seitens der großherzoglichen Regierung eine grundlegende Feststellung für die Regierungsnachfolge im Großherzogtum Oldenburg beabsichtigt ist unter Ausschluß meiner, der älteren Sonderburger Linie, so lege ich hiermit als Chef der älteren Sonderburger Linie meine Befreiung gegen eine Besteigung der Thron meines Hauses ein. Ich verweise insonderheit auf die durch die großherzogliche Regierung in der Landtagsitzung vom 7. September 1858 erledigten Anträge meines Hauses und auf die Verhandlungen des Landtages bei Revision des Staatsgrundgesetzes im Jahre 1852, in deren Folge Artikel 1 des Grundgesetzes geändert wurde, um die alte Sonderburger Linie aus dem Großherzogtum Oldenburg auszuschließen. Ich bitte von dieser meiner Bewahrung dem oldenburgischen Landtag Kenntnis zu geben. Eine beizulegende Verständigung wird demnächst erfolgen. Ernst Günther, Herzog zu Schleswig-Holstein.“ Der oldenburgische Ministerpräsident Willich hat erklärt, dem House Holstein-Sonderburg-Augustenburg siehe kein Amt auf die Thronfolge im Großherzogtum Oldenburg zu. In der an dem Landtag gelungenen Vorlage verlaufen dementsprechend nichts von Äußerungen der älteren Sonderburger Linie. Es heißt dort: „Se. Königl. Hoheit der Großherzog hält es für notwendig, für alle Fälle rechtzeitige Vorsorge zu treffen, daß im Falle des Aussterbens des Mannes des Herzogs Peter Friedrich Ludwig die Thronfolge geregelt ist. Die Standesregierung legt zu diesem Zweck dem gebürtigen Landtag den Entwurf einer Zusatzbestimmung zum regulären Landtag vor, durch welche die Erfolge in der Landesregierung für den genannten Fall auf den Mannesnamen des am 27. November 1855 verstorbener Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg übertragen werden sollen, dem Verhältnisse der Bernauwaldtshof würde für die älteren Teile des Herzogtums Oldenburg auf die jetzt regierende Holstein-Gottorpische Linie zunächst die ältere Holstein-Gottorpische Linie, das ist das kaiserlich russische Haus, folgen. Es hat jedoch neuerdings der Kaiser von Russland sich veranlaßt gegeben, für sich und das ganze kaiserliche Haus alle Erbtrechte dieses Hauses in Beziehung auf das Herzogtum Oldenburg an die Glücksburgische Linie des herzoglichen Hauses Sonderburg zu übertragen, falls und sofern deren Mitglieder durch verfassungsmäßige Bestimmung zur Thronfolge im Großherzogtum Oldenburg berufen werden sollten.“ Der oldenburgische Landtag deutet genau so, wie die oldenburgische Regierung, denn er hat einstimmig das Thronfolgesetz in zweiter Sitzung angenommen.

<p

Unter dem Stichwort „Beifallstatistik“ schreibt die Magd. Rtg.: Die beiden Reden, welche der Reichskanzler am 18. März im preußischen Abgeordnetenhaus gegen die Ausführungen des Abgeordneten v. Czerny und Dr. Friedberg gehalten hat, wurden mit folgenden 15 Zustimmungsbewertungen aus dem Abgeordnetenhaus begleitet: Rede 1: Heiterkeit im Zentrum; Beifall im Zentrum; Sehr gut im Zentrum; Sehr gut im Zentrum; Heiterkeit; zum 2. Mal: Heiterkeit; zum 3. Mal: Heiterkeit und lebhafte Zustimmung im Zentrum; zum 4. Mal: Große Heiterkeit und Beifall im Zentrum; zum 5. Mal: Heiterkeit im Zentrum; zum 6. Mal: Anhaltende Heiterkeit im Zentrum; zum 7. Mal: Große Heiterkeit im Zentrum; zum 8. Mal: Zürnische Heiterkeit im Zentrum; Sehr richtig im Zentrum. Als der Reichskanzler die Anerkennung des Alleinstehens des Abgeordneten Friedberg mit einer Wendung seines Blides zu den Monotonien hin abwehren wollte und meinte, wenn in diesem Hause über die Frage der Aufhebung des Art. 2 des Gesetzes abgestimmt würde, er doch wahrscheinlich nicht ganz allein stehen würde, begegnete ihm ein fiktives, fröhliches Schweigen, keine Lippe bewegte sich. Als er dann zum Schluß meinte, es sei seine Pflicht, gegenüber den Gefahren, auf die er hingewiesen habe, die zuhalterhaltenden Parteien zu eintreten, so man links und rechts fröhlich auf; er hatte es ja allerdings fertig gebracht, diese zuhalterhaltenden Parteien zu eintreten, gegen sich selbst. Auch die Weltgesichte wird oft mit großen Heiterkeiten begleitet.

Das Abgeordnetenblatt des bayrischen Kriegsministeriums meldet: Generalmajor Ritter v. Endres, Militärbevollmächtigter in Berlin, wurde zum Generalleutnant befördert.

Die „Breslauer Zeitung“ berichtet, daß die Amtszeit des Dr. Theresius Lopier in Breslau vom dortigen Magistrat in einer der neu zu besetzenden Schularstellungen gewährt wurde.

Der deutsche Konsul in Tientsin ist in Rückzug eingetroffen. Er hat amtlich erklärt, sein Besuch bezwecke, festzustellen, worauf die beunruhigenden Gerüchte zurückzuführen sind, von für die deutschen Einwohner Gefahren bestanden.

Österreich. Wie verlautet, wird der Reichsrat nach seiner am nächsten Mittwoch zu erwartenden Vertragung am 18. April wieder einberufen werden.

Abgeordnetenhaus. Die Verleugnung des Einlaufs dauert bis 12 Uhr nachmittags. Nach zwei namentlichen Abstimmungen prüft das Haus den Antrag Dvořák betreffend Ausgestaltung der tschechischen Hochschulen in Prag und Brünn. Der Antragsteller Dvořák begründet seinen Dringlichkeitsantrag und vertrahlt sich dagegen, daß es sich um einen Obstruktionstag handelt. Redner schlägt die unzulänglichen Verhältnisse an den tschechischen Hochschulen in räumlicher und bogenischer Hinsicht, sowie bezüglich der Ausstattung mit wissenschaftlichen Institutionen, und erklärt, die tschechische Forderung nach Errichtung einer zweiten Universität dürfe nur vom Kulturstandpunkt aus berücksichtigt werden. Die Tschechen würden die durch Aufhebung der Sprachenförderung ihnen zugehörige Schmach nur tragen. Wer sich ergreifen will, und würden sich durch sogenannte Konzessionen auf wirtschaftlichem Gebiete vom Kaiserreich nicht abringen lassen. Dies Unterricht könnte nur durch Entgegenkommen des Staates auf dem Gebiete der gesetzten Güter wieder gut gemacht werden. Der Ministerpräsident erklärt, die Regierung lasse sich bezüglich der Vervolksbildung und Ausgestaltung der bestehenden Hochschulen nur von der Pflicht und dem Willen leiten, dieselben zu würdigsten Stätten der Forschung und der Lehre zu machen. Das nationale Moment komme hier nicht in Betracht.

Wie bereits mitgeteilt, wird Fürst Egon Fürstenberg an der Mittelmutter des Kaisers teilnehmen. Es ist bekannt, daß Fürst Fürstenberg schon seit Jahren in freundlichsten Beziehungen zum Deutschen Kaiser steht und bei mehrfacher Gelegenheit von ihm in besondere Weise ausgezeichnet wurde. In Berlin wie in Potsdam ist Fürst Fürstenberg häufig Gast des Kaisers Wilhelm, und dieser hat bereits dreimal dem Fürsten auf dessen Schloß in Dornach-Eichingen einen Besuch abgestellt, um an den dortigen Auerhähnchen teilzunehmen. Fürst Fürstenberg ist infolge des ausgedehnten Besitzes seines Hauses erbl. des Mitglied des österreichischen Herrenhauses und der Ersten Wiener Bürgerschaft und böhmisches Kammer. In jüngster Zeit wurde der Fürst vom Deutschen Kaiser dadurch ausgezeichnet, daß er ihm die Würde eines Oberhofmarschalls verliehen hat. Die Einladung Kaiser Wilhelms an Fürst Fürstenberg, die Mittelmeereise mitzumachen, ist schon vor einiger Zeit erfolgt. Fürst Fürstenberg ist, wie schon mitgeteilt wurde, mit seiner Familie nach Abbazia abgereist und wird sich an einem der nächsten Tage nach einem italienischen Hafen begeben, um sich dort auf die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ einzufinden. Die Rückfahrt des Fürsten nach Wien dürfte in drei Wochen erfolgen.

Ungarn. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage betr.

die Bestellung des Rektorencontingents an.

Frankreich. Der Devutierie Chaumier, der in der Abgeordnetenkammer der Nationalversammlung eine aggressive Angriffspolitik gegen den Marineminister Pelletan gerichtet hat, hat der Kommission wiederum einen von einem pensionierten Admiral herührenden Bericht unterbreitet, worin zahlreiche Angriffe gegen Pelletan erhoben werden. Darin wird u. a. erklärt, Pelletan habe während seiner Amtsführung nicht ein einziges Mal den höheren Marinegrad erworben; auch der Marineminister war bei der Arsenale bei infolge der Unfähigkeit des Marineministeriums unter Pelletan belogen gewesen. Es sei zu erwarten, daß die Hand, die die Marine in Friedenszeiten desorganisiert habe, noch weniger fähig sei zu werden, sie in Kriegszeiten zu leiten.

Spanien. Die Behörden von Barcelona verhinderten, daß eine gesetzliche anarchistische Verfolgung abgewalten würde. Viele Punkte der Stadt wurden mit starken Wachposten besetzt. Zahlreiche Anarchisten wurden verhaftet, wieder aber wieder freigelassen. Ihre Waffen wurden beschlagnahmt.

England. Die südafrikanische Arbeitersfrage wird anfangs dieser Woche das englische Unterhaus beschäftigen. Am Antrag des Abgeordneten der liberalen Partei, Campbell-Bannerman, hat sich Premierminister Balfour damit einverstanden erklärt, das Verhalten der Regierung in Sachen des Kuli-Imports der Krise des Unterhauses unterworfen zu lassen. Die Verhandlungen durften außerordentlich lebhaft werden, doch ist kaum an einem Siege des Ministeriums zu zweifeln, trotzdem nicht alle Unionisten in dieser Frage auf Seiten der Regierung stehen. Im Abgeordnetenhaus in Melbourne hat mittlerweile der Premierminister einen Prost der Arbeitervorsteher gegen die Einführung chinesischer Arbeiter in Transvaal in längerer Rede unterstrichen. Der Premierminister betonte, daß Lord Milner gewiß in beliebter Weise gehandelt habe, daß ihm aber jede Erfahrung in der Chinesenfrage fehle. Australien, so fuhr der Premierminister fort, sei der Ansicht gewesen, daß der Krieg in Südafrika ein Krieg zu Gunsten der Bergleute, aber nicht für chinesische Bergleute, und ein Krieg für das Stimmrecht, aber nicht für chinesisches Stimmrecht gewesen sei. Wenn man seinerzeit in Australien die Wahrheit gesehen hätte, so würde der Appell an Australiens Unterstützung eine ganz andere Wirkung gehabt haben, als er in Wirklichkeit hatte. Die Rede des Premierministers fand allgemeinen Beifall, der vereinigte Senat nahm einstimmig eine Resolution an, in der gegen die Einführung chinesischer Arbeitskräfte in Transvaal protestiert wird, so lange die weiße Bevölkerung Transvaals noch kein Recht habe, sich über eine derartige Maßnahme einzuwenden zu können und so lange Transvaal noch keine verantwortliche Regierung beigebe. Neuseeland hat sich bereits früher in ähnlichem Sinne ausgesprochen.

Ziemlich weit bekannt gegeben, daß das gesuchte Unterseeboot „A. 1“ repariert, wiederaufgebaut und dann hochgebracht werden soll, weil es in dem gegenwärtigen Zustande infolge der Schwierigkeiten, die seine Lage darbietet, nicht gebraucht werden kann. Die hauptsächlichsten Beschädigungen sind am Kommandoturm, an dem die Zeichen des Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Berwick-Castle“ deutlich sichtbar sind. Eine Prüfung hat ergeben, daß das Innere des Bootes in seinem Teile mangelfhaft war, das Sinnen vielmehr bestimmt durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer verursacht wurde. Die Unterseebootsfirma nahm ihre Uebrungen wieder auf.

Holland. „Groniale d’Italia“ meldet aus Laveno, König Wilhelmina beabsichtigt, am Vago-Marettore Ausstellung zu nehmen, um sich von ihrer langen Krankheit zu erholen.

Türkei. Der „Petit Orient“ hat Herrn G. R. de Beaumet mit einer Enquête über die Balkanfrage beauftragt, die dieser in Wien begonnen hat. Der Jurist hat dabei die Nebenfrage gewonnen, daß das Einvernehmen zwischen Rußland und

Österreich hinsichtlich der Durchführung des gemeinsamen Reformenprogramms in der Türkei ein vollständiges ist. Bei dieser Gelegenheit gibt der Korrespondent nachrichtende Mitteilungen des Grafen Goluchowski bekannt, die offiziell den Botschafter Frankreichs, Englands und Italiens gemacht wurden und die in dem nächsten französischen Gesetz über Makedonien erscheinen werden: 1. daß das Einvernehmen zwischen Rußland und Österreich über die makedonische Frage stärker und unerschütterlicher als je ist; 2. daß das vollständige Einvernehmen zwischen den beiden Kabinett über in Makedonien zu schaffenden modus vivendi und die Durchführung der von den beiden Mächten beantragten und vom Sultan angenommenen Reformen durch die Türkei herstellt; 3. daß Österreich und Rußland entschlossen sind, all ihren Einfluß aufzuwenden und sogar zu den äußeren Mitteln zu greifen, um vom Sultan die Verwirklichung seiner Versprechen und die Reorganisation der Verwaltung dieser Provinz des ottomanischen Reiches zu erhalten; 4. daß obwohl die Bewährung der von den Bürgern der internationalen Gendarmerie geforderten Vorrechte und Rechte wollen, deren Rolle inmitten jener verzweifelten und unglücklichen Bevölkerungen nur dann möglich und wohltuend sein kann, wenn die von den europäischen Generälen erstellten Befehle getreulich von den untergeordneten Gendarmerien durchgeführt werden; 5. daß alle von der österreichischen Presse verbreiteten Gerüchte über angebliche Truppenmobilmachungen durch Österreich-Ungarn vollständig unbegründet sind, daß die österreichische Regierung keinen politischen Hintergrund habe, falls die Worte sich nicht selbstens zur Durchführung des Programms von Mürzzuschlag bezeugen. In den diplomatischen Kreisen von Wien heißt das übrigens den Wunsch, daß der Bevölkerung von Monastir von der französischen Gendarmerie befreit werde, um allen möglichen Rebellen einen leidenschaftlichen Kampf vorzubereiten, die einander den Einfluß in jener Gegend streitig zu machen suchen.

Amerika. In Washington soll in Regierungsbüros beträchtliche Aufregung über die Nachricht bestehen, daß sich ein Südamerikanischer Staatenbund gebildet hat, dessen Spitze gegen die Vereinigten Staaten gerichtet ist. Die Veranlassung zu diesem Bunde soll der Abfall Panamas von Columbia und die Tatsache gegeben haben, daß die Vereinigten Staaten mit der Anerkennung des abtrünnigen Staates so schnell bei der Hand waren. Beide Südamerikanische Vorsitzende glauben sich die südamerikanischen Staaten durch ein Bündnis sichern zu müssen. Der Bunde besteht aus Brasilien, Ecuador, Bolivien, Chile und dem argentinischen Republic. Obgleich der Bunde in erster Linie ein defensiver Natur ist, verbleibt man sich nicht, daß er gelegentlich auch einen anderen Charakter annehmen könnte.

Brasilien. Wie der „Daily Telegraph“ aus London meldet, ist die Fest im Auskunftsamt ausgebrochen. 27 Personen sind bereits der Krankheit erlegen. Es sind energische Maßnahmen getroffen worden, die sofortige Bevölkerung aus der Stadt wegzu bringen. Weitere sind bisher von der Krankheit nicht besessen worden.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (12.30 Uhr) Nicolais komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (18 Uhr) „Der Profeptie“.

† Aufführung aus dem Bureau des Künste des Königl. Hoftheaters. Die nächsten Aufführungen des neuen Dramas „Es werde Recht“ von Walter Bloem finden Mittwoch, den 23., und Freitag, den 25. März statt. Donnerstag, den 24. März, gehen außer Abonnement in Szene: „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“. Sonntag, den 27. März, wird „Wallenstein“ in Tod“ gegeben. Der Vorverkauf für beide Aufführungen (mit einmaligem Bestellgeld) beginnt Mittwoch, den 23. März, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

† Im Melissentheater wird heute und morgen nach der lustigen „Schwank“ „Reckmanns Rheinjahr“ mit Herrn Felix Schmidhofer als Gatt gegeben. Donnerstag abends spielt Herr Schmidhofer in dem Schwanter „Der Detektiv“.

† Der Männergesangverein „Einigkeit“ Löbau leitete am Sonntag im schmalen und geräumigen Saale des „Drei-Kaisers-Hofs“ sein 20. Gründungsfest durch ein Konzert ein, das als ein exzellentes Zeugnis dafür gelten konnte, daß nicht bloß in der Altdresdner Residenz, sondern auch in ihren Vorläufern der Männerchor eine funstreich beschwingte Fliegerei erzielt. Unter Leitung des Herrn Max Strackh, der offenbar für den Dirigentenposten ein warmes Herz und treffliches Kunstverständnis mitbrachte, hörte man von den strebhaften Vereinslängern — etwa 80 an der Zahl — in sehr anerkannter Weise — auch gleichzeitig ausgewählte Männerchöre und zwei Doppelquartette. Nicht weniger als sieben Chöre wurden vom Verein erstmals gesungen und begegneten daher bestem Interesse.

„Das Kirchlein“ von B. E. Becker und „Blume Blumen“ von H. Küngt waren dies u. a. zwei neue Kompositionen von C. H. Döring: „Dein Held ist der Herr“ und „Schnell nach dem Süden“, die obgleich gerade bei diesen beiden Nummern die Intonationseinheit der Sänger etwas verlängerte — lautem Beifall, und was das zweitgenannte Lied anlangt, auch die Auszeichnung einer Wiederholung fanden. Von den übrigen Neuheiten im Programm klangendes Tonstück von Liebgraf und Jerschow ordnete auszeichnende Hervorhebung ein durch Originalität und mächtvolles Temperament sich hoch über musikalische Duhnenware erhabender Männerchor von Franz Curti: „Mein ist die Welt“, ein nachdrückliches Werk, in dessen Herangehobenheit sich Friedrich Brandis verdient gemacht hat. Von der Sämoerlichkeit feurig und lebensvoll wiedergegeben, wedete die prächtige Komposition so helle Begeisterung, daß sie auf der Stelle wiederholt werden mußte.

Die beiden Solosolisten gelangten gelungen, den Solosolisten gelang das erste, „Sonntag ist“ von S. Breit, wesentlich besser als das zweite, „Der alte Name“ von Meyer-Gregor, und von den noch nicht genannten Vorspielern waren Schönzlers „Lieb Maria“ und Södermanns „Auernhoheit“ wohl die bestgelungenen Leistungen der tüchtigen Sänger. — Eine wertvolle und freudige Auszeichnung erhielt das Programm durch eine lange feinpräzisierte Gedächtnissprüche, die Herr Hoffmannscher Gustav Starke der zahlreichen Verfilmung bot. Neben H. Dahns immer wirkungsvoller „Mette Embur“ regisierte der treffliche Künstler etliche ernste und heitere Poësen von Bödenbrück, Hammerling, Wilbrandt, Baumbach, Georg Zimmerman usw. unter denen die eigene Dichtung des Vorstehers „Das Leben ist Komödie“ mit am zündendsten eindruckt.

† Frau Strauß, die in Wien lebende Witwe des Wagner, erinnert, im Operettentheater gewesen, ein wenig an ihre vermisste Kollegin in Merkur — an Frau Cosima Wagner. Auch sie weist neben den reizenden Tönen das Gold in den Werken ihres verstorbenen Gatten fließen zu machen. Diese Klänge galt ihre Freude vor zwei Jahren nach Paris, wo Strauß Meisterwerk „Die Niederkreuz“ noch völlig unbekannt ist. Das kam daher, daß das Textbuch zu dieser Operette dem Holzschnitzer „Nevelstein“ unbedingt entstehen ist und Daleys stets Protest gegen die Aufführung der Operette mit dem „entlebten“ Vierculo einlegte. Nun hat sie aber Johann Strauss’ uralte Witwe deshalb mit Holz verhindert und schon im April werden, wie bereits mitgeteilt, die Witwe „Die Niederkreuz“ im Theater Barletti zu hören bekommen. Aber nicht genau damit, Frau Strauß will die uralte französische Operette mit dem fremdländischen Text nach Wien bringen und sie auch dort im Kostüm des zweiten Kaisers (Königliche Kostüme) französisch singen lassen.

† Der Mosaiküstler B. S. Bassilius starb in St. Petersburg. Er war der Schöpfer der großartigen Mosaike im Domsäle-Nische.

ebt und erkennt werden, daß ich außer Stande bin, daß ich im einzelnen meinen innigsten Dank ausdrücken. Möchten Sie diese Zeilen als Ausdruck meiner Empfindung nachdrücklich annehmen werden.

† Leipzig. In einer besonderen Veranstaltung der Leipziger Goethe-Gesellschaft trug in der geräumigen, dichtbesetzten Aula des höheren Lehrerseminars vortrefflich unter wohlbekannter Beifall des Stadtkonservatoriums der berühmte Wiener Regisseur Professor Alexander Strašnick mit bekannter Meisterschaft die Elektro des Sophistes in der Ueberleitung von Wolf Goldschmid vor; die Tragödie blieb in dieser Aufführung den liebsten, gewolltesten Eindruck auf die ganze Zuhörerschaft aus. Am Schlus brach diese in gellem Jubel aus und brachte dem Vortragenden begeisterte Hochrufe.

† Billes Schauspiel „Wahrheit“ fand bei seiner Aufführung am Schülertheater zu Kiel trotz der Kochsicht des Sonntagspublikums nur eine zweitklassige Aufnahme. Das Ganze ist nach Art der Konzeption wie Ausführung ein völlig unzureichendes Werk.

† Unter reicher Beteiligung der Universitäten und Technischen Hochschulen Deutschlands und Österreichs fand vorgezogen in Wien in der Universität die Eröffnung des ersten deutschen Volksbildungstags statt. Bei den Verhandlungen erzielten Vertreter aus österreichischen Universitätsstädten sowie aus Greifswald, Greifswald, Jena, Heidelberg, Leipzig und aus Zürich Erfolge, welche die bisher mit vollzähligem Universitätsleben erzielten Erfolge. Mittags fand ein Festmahl statt, an dem auch die Mitglieder des deutsch-österreichischen Volksbildungstags teilnahmen. Professor Bend-Wien gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen dem österreichischen und dem deutschen Verband die Hochschule immer inniger werden möchten. Professor Jacobs-Zürich betonte, daß die reichsdeutschen Delegierten hier in Wien, das auf diesem Gebiete vorbildlich sei, viele Anregungen entzogen hätten.

† Die Direktion der Gesellschaft der Musikkunst in Wien bat an Stelle Ferdinand Polkes, der demissionierte, den Hofkonservator Mahler zum Dirigenten der Gesellschaftskonzerte gewählt.

† Die Aufführung von „Rose Bertie“ im Wiener Deutschen Volkstheater war zumal in den Männerrollen sehr auffällig, das Wagnis, die Titelrolle mit Frau Niele zu belegen, glückte nur sehr bedingt. Einzelheiten waren dementsprechend, für die Wucht des Charakters siebzehn die überzeugende Kraft. Das Publikum blieb nach dem ersten Akt fühl. Zahlreiche Herrenzitate gab es nur nach den Schlußakten.

† Aus Prag wird gemeldet: Diese Woche hätte im Prager Nationaltheater der Tenor der Opernhaus der Dresden Hofoper Karl Buxton auftreten sollen. Die Zeitung der Königl. Hofoper in Dresden hat jedoch mit Rückicht auf die Studentenfeste in Prag die Genehmigung zum Gastspiel Buxtons abgelehnt.

† Pariser. Henri Rabaud, der im Jahre 1894 den ersten Komponist für musikalische Komposition davontrug und sich im Konzerthaus durch seine E-Moll-Sinfonie und „Prolog Nocturne“ vornehmlich bekannt gemacht hat, darf nun auch als Overcomponist zu den hervorragendsten jüngeren Komponisten Frankreichs gezählt werden. Seine „Tochter Roland“ musikalisch ein Trauerspiel in vier Akten, dessen Text Paul Verrier dem berühmten gleichnamigen Versdrama von Henri de Tocqueville nachgebildet hat, errang am 16. März bei der Erstaufführung in der Opéra Comique einen durchdringenden Erfolg. Der Text paßt sich dem heroisch-patriotischen Drama, das seit 1875 beständig aus dem Spielplan der Comédie-Française stand, sehr genau an.

Die größte Aenderung bekräftigt sich darauf, daß am Ende des ersten Aktes die Bewußtlosigkeit des alten Herrn Rabaud, die durch das unerwartete Erscheinen der Tochter Roland auf einer einsamen Burg erreicht worden sind, sich in Gestalt von Geistererscheinungen mit unsichtbarem Chor äußern. Der Komponist hat insofern den richtigen Ton getroffen, als er dem etwas althergebrachten Drama keine allzu moderne Musik aufgenötigt hat. Das Werk ist eine strenge Schlußfuge, die direkt an Bach gehaucht, und im übrigen bleibt Rabaud unaufhörlich auf dem Standpunkt des Wagnerischen „Lohengrin“ stehen.

† Frau Strauß, die in Wien lebende Witwe des Wagner, erinnert, im Operettentheater gewesen, ein wenig an ihre vermisste Kollegin in Merkur — an Frau Cosima Wagner. Auch sie weist neben den reizenden Tönen das Gold in den Werken ihres verstorbenen Gatten fließen zu machen. Diese Klänge galt ihre Freude vor zwei Jahren nach Paris, wo Strauß Meisterwerk „Die Niederkreuz“ noch völlig unbekannt ist. Das kam daher, daß das Textbuch zu dieser Operette dem Holzschnitzer „Nevelstein“ unbedingt entstehen ist und Daleys stets Protest gegen die Aufführung der Operette mit dem „entlebten“ Vierculo einlegte. Nun hat sie aber Johann Strauss’ uralte Witwe deshalb mit Holz verhindert und schon im April werden, wie bereits mitgeteilt, die Witwe „Die Niederkreuz“ im Theater Barletti zu hören bekommen. Aber nicht genau damit, Frau Strauß will die uralte französische Operette mit dem fremdländischen Text nach Wien bringen und sie auch dort im Kostüm des zweiten Kaisers (Königliche Kostüme) französisch singen lassen.

† Der Mosaiküstler B. S. Bassilius starb in St. Petersburg. Er war der Schöpfer der großartigen Mosaike im Domsäle-Nische.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 21. bez. 22. März.

Wien. Die Königin-Witwe Carola von Sachsen ist abends nach Gardone abgereist.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 21. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 21. März 8 Uhr früh:

Station	Geogr. Höhe	Windricht.	Windstärke	Station	Geogr. Höhe	Windricht.	Windstärke

<tbl_r cells="8" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1"

Wiege - Altar - Grab.

**Die Verlobung ihrer Kinder Elsa und Curt beeften
für anzugeben**

Reinerdorf und Goppeln, im März 1904

**Julius Rautenstrauch
und Frau Emma geb. Niese,
Moritz Rühle.**

**Oscar Baumgürtel
Marie Baumgürtel geb. Siegel
Vermählte.
Dresden, den 19. März 1904.**

Statt besonderer Meldung!

**Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hochstent an
Dresden, Sonntag den 20. März 1904
Oberleutnant und Frau Hering.**

**Willy Baermann
und Frau Hede geb. Torges
zeigen hierdurch die Geburt eines
Sohnes**

Dresden, Gewandhausstraße 5, den 20. März 1904.

Gott hat es gefallen, unseren geliebten, unvergesslichen Gatten und Vater Herrn

Eduard Davin

in sein Reich aufzunehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Davin, als Gattin,
Adèle Doleisch von Dolsberg geb. Davin
und Familie.**

**Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 8 Uhr auf
dem Klosterhof statt.**

**Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass mein lieber, guter Mann, Herr**

Louis Büchfeldt

fürst entschlissen ist.

Im tiefsten Schmerze Marie Büchfeldt.

**Die Beerdigung findet Mittwoch d. 23. März vorm.
10 Uhr vom Trauerhause, Waisenhausstr. 12, aus nach
dem Trinitatisfriedhof statt.**

**Gestern abend 10 Uhr verschließt noch langem,
schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwiegertochter,
Tante und Freundin**

Pauline Lehmann

im 67. Lebensjahr. Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Trebsen-Blauen, den 21. März 1904.

**Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. März
vorm. 11 Uhr vor der Halle des Annenfriedhofs —
Chemnitzer Straße — aus statt. Einige Blumen-
schänder bitte auf dem Friedhof abzugeben.**

**Nach kurzem Leiden nahm der Herr meinen lieben,
lieben Gatten, unseren treuverdienenden Vater und Onkel**

Herrn Karl August Pietsch,

Königl. Steuerberater a. D.

**am Sonntag nachm. 1/6 Uhr zu sich in sein himmlisches
Reich. In tiefstem Schmerze zeigt dies allen lieben
Freunden und Bekannten an**

**Ida Pietsch geb. Günther,
Bruno Pietsch,
Gertrud Pietsch.**

**Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet
Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.**

**Weine Verlobung mit Gräulein Elsa Rauten-
strauch, Tochter des Herrn Gutbesitzer Julius
Rautenstrauch und seiner Frau Gemahlin Emma geb.
Niese, beehte ich mich anzugeben.**

Goppeln bei Dresden.

**Curt Rühle,
Gutbesitzer.**

**Am Sonntag abend 1/7 Uhr verschließt nach kurzem
Krankenlager unser innig geliebter Gatte, Vater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel**

Herr Karl Lugenheim,
vensionierter Postdiener der Staatschuldenverwaltung,
Inhaber des Albrechtkreuzes,
im 72. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. März
nachmittags 1/8 Uhr von der Patronationshalle des
Trinitatisfriedhofs aus statt.**

**Am Sonnabend nach 1/11 Uhr entschließt sonst
und ruhig nach langem, schwerem Leiden unser
innig geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und
Schwager**

Gutbesitzer und Kirchenvorsteher

Ernst Adolf Klotzsche

**in seinem 36. Lebensjahr. Dies zeigen tief betrübt an
Grünberg und Langebrück,
den 20. März 1904.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. März nach-
mittags 2 Uhr vom Trauerhause in Grünberg aus statt.**

**Nach Gottes Gnaden entschließt heute 1/7 Uhr
nach kurzer Krankheit fest im Glauben an den Er-
löser unter teurer Vater, Schwiegervater, Bruder
und Onkel**

Herr Privatler

Ernst Heinrich,

**gew. Braumeister in Nieder-Straßwalde,
im 78. Lebensjahr. Dies zeigen schwerzfüllt nur
hierdurch allen Freunden und Bekannten an**

Nieder-Straßwalde, den 20. März 1904

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. März
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.**

**Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme
und die zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden
unserer teuren Entschlafenen, der Frau**

Marie Born geb. Nitschke

lagen wir unseren innigsten Dank.

Trachau, den 21. März 1904.

**Bahnpostinspektor a. D. Born,
zugleich im Namen der trauernden Angehörigen.**

Dank.

Nachdem ich meine einzige Tochter

Laura Elsa Fleischer

**zur letzten Ruhe gebettet habe, drängt es mich, allen
Bekannten und Verwandten meinen herzlichen Dank
für den herzlichen Blumendruck auszuführen. Bes-
ondere Dank dem Herrn Direktor, den Ober- und
Unterbeamten, sowie der Frau Oberin nebst Beamten der
Stadt. Arbeitsanstalt für die der Entschlafenen eintheilte
Ehre und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Ins-
besondere danke ich Herrn Pastor Schmidt für die er-
hebenden Worte, die meinem Herzen so wohlgetan haben.**

Dresden, den 21. März 1904.

Die tiefsengende Mutter

P. Fleischer, Stat.-Assist.-Witwe.

**Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme
und Überwendung der so zahlreichen Blumenspenden aus
Anlass des Ablebens meiner teuren entschlafenen Tochter**

Anna

**sage ich meinen tiefschätztesten, innigsten Dank.
Besonders Dank Herrn Pastor Uebigau für seine woh-
treichen Worte am Grabe.**

Dresden, den 21. März 1904.

A. Knoll, Postchaffner a. D.

**Ihre am 21. März vollzogene
Verbindung zeigen mir hierdurch**

an

Otto Böttger,

Brokili der Fa. C. Spielhagen,

Helene Böttger

geb. Gaumnitz.

Dresden-Pl., Zwölferstr. 71.

Verloren + Gefunden.

Bevorlos wurde am Sonntag

nachm. ein kleiner Brillant-

Schlinge. Gegen gute Belohnung

abzugeben bei Herrn Juwelier

Willner, Lampenstraße 27.

Entlaufen

ein gelbbrauner Plinscher mit

Maulorl u. Halsband, Steuer-

marke 4346. Abzug. Dresden-N.

Martin-Lutherstraße 8, 2.

Rauarienvogel

entflohen. Gegen hohe Belohnung

abzugeben. An der Falkenbrücke 4, 1. 1.

Vervielfältigung (Autographie), Hand- u. Werk-, Schrift-

50 Abz. 1 Kr. 400-1.500 min. Dresden

Govit-Amt, Landhausstr. 5, Tel. 471.

Krabbelreinigungsanstalt

H. Thiel, Treppenstr. 1.

empfiehlt sich zum Umgang.

Knabengarderobe

wird sauber und gut passend ge-

festigt. Überleergasse 14, 3.

Ein herziges Lied

zur Konfirmation f. in Wachsen-

hausen

Vaters Geleit

von O. Junghänel, Preis

75 Pf. Zu bezahlen durch O.

Junghänel in Wachow,

Glocken „Sängerkabin“.

Aufpolieren,

Reparieren v. Möbeln, Binos,

Wachseichenmöbel wird sauber

ausgerichtet von H. Schultz,

Grüner Straße 27.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Gejuche Auskunft

in Rechts- u. Geschäftssachen,

Tafellieder, Toakte, Prologie,

Lit. Schneider, Scheffelstr. 14, 1.

Auskunft u.

Prospekt

frei.

Amt 1,

8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig.

Universitäts - Straße 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Ben. als Buch-

holt, Korrespond. Stenogr., Ma-

schinenrechn., Kalk. u. Schreib-

maschine, Schreibmaschine, Schreib-

maschine, Schreibmas

Bürger-Casino.

Die einzige in ihrer Art stehende Original-Dekoration „Der Park zu Alt-Reisewitz“ muß jeder gesehen und das vorzüliche Reisewitzer Bockbier muß jeder getrunken, sowie die hochoriginelle Nürnberger Schützen-Kapelle muß jeder gehört haben. Darum beeile sich jeder Mann, Frau, Kind u. Regel: Auf zum Bürger-Casino!



Heute
sowie jeden Dienstag abend
Spezialität:
Warmer Schinken
in Brötchens mit Kartoffelsalat,
30 Pf.
Morgen wie jed. Mittw.
Schweine- & Schlachten.
St. Benno-Bier.

Hotel Stadt Breslau,
Heinrichstraße 9.

Auslauf von
Dresden Felsenkeller-Pilsner
Wilhelm Groh.

Tennis.

2 h. vorn. Teilnehmerinnen gestattet. **100** wohl. Vorschw.

Privat-Besprechungen

Probe.

Dienstag 22. März abends 19 Uhr im Vereinslokal:

Monats-Versammlung u. tourist. Abend.

1. Geschäftliches.
2. Herr Präsident G. Bischel:
Am Bierwaldstätter See.
3. Wanderbericht.

Berein stadt. Beamten.

Einladung

Jahres-Hauptversammlung

Mittwoch abends 8 Uhr im oberen Saale zu d. „Raben“. Maternstraße 20. I.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäftsbüros auf das Jahr 1903.

2. Vortrag der Rechnung auf das Jahr 1903.

3. Bericht der Rechnungsprüfer und Becliklafassung hierzu.

4. Feierstellung des Jahresbeitr. für 1904.

5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1904.

6. Ergänzungswahl des Vorstandes für 1904.

7. Ernennung des Wahlvorsichtsausschusses für 1905.

8. Becliklafassung über einen der die Unterstützungsfasse des Vereins zu überweisenden Beitrag.

9. Abänderung der Grundbestimmungen f. lebende Käste.

10. Becliklafassung über die an die Vereinsrägerchaft zu gemeldende Beihilfe.

11. Becliklafassung über Anträge von Mitgliedern.

12. Verschiedenes.

Antreäge für die Hauptversammlung sind bis 27. März an den umzzeichneten Vorsitzenden abzugeben.

Die dem Verein sächsischer Gemeinde-Beamten angehörigen Mitglieder werden zu der nach der Hauptversammlung nötigen Wahl einesstellvertretenden Beamten für die Stadt Dresden hiermit eingeladen.

Dresden, am 22. März 1904.
Der Vorstand.

O. Weiß, Vor., Seite 4/6, 2

Die dem Verein sächsischer Gemeinde-Beamten angehörigen Mitglieder werden zu der nach der Hauptversammlung nötigen Wahl einesstellvertretenden Beamten für die Stadt Dresden hiermit eingeladen.

Dresden, am 22. März 1904.
Der Vorstand.

O. Weiß, Vor., Seite 4/6, 2

Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.



früher „Kanzleihof“
Schöfferhof. Sporngasse
empfiehlt seinen vorzüglichen
mittags und abendlich.
Täglich Spezialgerichte.
Bestgeklärtes
Original Pilsner und
Münchner Löwenbräu.
Bruno Seifert.

Bürger-Casino.

Romm Gustel.
wir gehen auf Reise-
wissens!
Großer humoristischer
Jubel und Trubel!

Bürger-Casino.

Täglich
Dresden in vergang-
schenen Zeiten. — Ein
fest im Park zu Alt-
Reisewitz. — Großer
humorist. Bock-Jubel
und Trubel.
Eintritt frei!
Ja, konkurrenzloses
Reisewitzer Bockbier.

Weinstube

Striesenstr. 8.

Bürger-Casino.

Die einzige in ihrer Art stehende Original-Dekoration „Der Park zu Alt-Reisewitz“ muß jeder gesehen und das vorzüliche

Reisewitzer Bockbier

muß jeder getrunken, sowie die hochoriginelle

Nürnberger Schützen-Kapelle

muß jeder gehört haben. Darum beeile sich jeder Mann, Frau, Kind u. Regel: Auf zum Bürger-Casino!

Pfaffenstein

(Schiff- und Bahnhofstation Königstein).

Sehr lobhende Partie!

Gr. Gesellschaftssaal, Übernachtung.

Ferienw. Amt Königstein 18.

H. Keller.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,

9 Seestrasse 9.

Berein stadt. Beamten.

Einladung

zur

Jahres-Hauptversammlung

Mittwoch abends 8 Uhr im oberen Saale zu d. „Raben“.

Maternstraße 20. I.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäftsbüros auf das Jahr 1903.

2. Vortrag der Rechnung auf das Jahr 1903.

3. Bericht der Rechnungsprüfer und Becliklafassung hierzu.

4. Feierstellung des Jahresbeitr. für 1904.

5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1904.

6. Ergänzungswahl des Vorstandes für 1904.

7. Ernennung des Wahlvorsichtsausschusses für 1905.

8. Becliklafassung über einen der die Unterstützungsfasse des Vereins zu überweisenden Beitrag.

9. Abänderung der Grundbestimmungen f. lebende Käste.

10. Becliklafassung über die an die Vereinsrägerchaft zu gemeldende Beihilfe.

11. Becliklafassung über Anträge von Mitgliedern.

12. Verschiedenes.

Antreäge für die Hauptversammlung sind bis 27. März an den umzzeichneten Vorsitzenden abzugeben.

Die dem Verein sächsischer Gemeinde-Beamten angehörigen Mitglieder werden zu der nach der Hauptversammlung nötigen Wahl einesstellvertretenden Beamten für die Stadt Dresden hiermit eingeladen.

Dresden, am 22. März 1904.
Der Vorstand.

O. Weiß, Vor., Seite 4/6, 2

Die dem Verein sächsischer Gemeinde-Beamten angehörigen Mitglieder werden zu der nach der Hauptversammlung nötigen Wahl einesstellvertretenden Beamten für die Stadt Dresden hiermit eingeladen.

Dresden, am 22. März 1904.
Der Vorstand.

O. Weiß, Vor., Seite 4/6, 2

Literarischer Verein.

Heute 5½ Uhr. „Drei Raben“
Oder Johannes Loos:
„Der spanische Dichter
Camposa“.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Verein Volkswohl.

Dienstag, 22. März 1904
abends 19 Uhr
im Volksheim, Löbau,
Gräfinstraße 6.

Vortrag

des Gräuleins Marie Wagner
über das Thema:
„Die schwedische Koch-
küche, ein Sparmittel für
Küche und Haus“.
Mitglieds-Anmeldungen werden
auch an diesem Abend entgegen
genommen.



Die Beerdigung unseres Kameraden des Klempnermeisters

Georg Ernst Damm

findet heute nachmittag 3 Uhr
von der Halle des Tollwitzer
Friedhofs aus statt.
Um zahlreiches Ehrengesteck wird
gebeten.

D. V.

Allgemeine Kranken- u. Begräbniskasse

Schneider und verw. Berufsgenossen

zu Dresden.

Donnerstag den 21. März 1904
abends 19 Uhr

Generalversammlung

im Bürger-Casino, gr. Brüder-
gasse 25, I.

Tagesordnung: 1. Protokoll-
vortrag. 2. Nichtigkeitsurteil der
Fachstelle. 3. Wahl des
Vorstandes, des Kassen-
rates und des Schriftführers.
Sonstige Haftungsangelegenheiten.

Zum Eintritt legitimiert die
leichte Beitragsentlastung.

Um zahlreiches Ehrengesteck wird
gebeten.

Der Vorstand:

E. Feurig, Vorsitzender,

Wohnung von Ende März ab
Hlemmingstraße Nr. 18, 1. Etage.

Generalversammlung

im Bürger-Casino, gr. Brüder-
gasse 25, I.

Tagesordnung: 1. Protokoll-
vortrag. 2. Nichtigkeitsurteil der
Fachstelle. 3. Wahl des
Vorstandes, des Kassen-
rates und des Schriftführers.
Sonstige Haftungsangelegenheiten.

Zum Eintritt legitimiert die
leichte Beitragsentlastung.

Der Vorstand:

E. Feurig, Vorsitzender,

Wohnung von Ende März ab
Hlemmingstraße Nr. 18, 1. Etage.

Generalversammlung

im Bürger-Casino, gr. Brüder-
gasse 25, I.

Tagesordnung: 1. Protokoll-
vortrag. 2. Nichtigkeitsurteil der
Fachstelle. 3. Wahl des
Vorstandes, des Kassen-
rates und des Schriftführers.
Sonstige Haftungsangelegenheiten.

Zum Eintritt legitimiert die
leichte Beitragsentlastung.

Der Vorstand:

E. Feurig, Vorsitzender,

Wohnung von Ende März ab
Hlemmingstraße Nr. 18, 1. Etage.

Generalversammlung

im Bürger-Casino, gr. Brüder-
gasse 25, I.

Tagesordnung: 1. Protokoll-
vortrag. 2. Nichtigkeitsurteil der
Fachstelle. 3. Wahl des
Vorstandes, des Kassen-
rates und des Schriftführers.
Sonstige Haftungsangelegenheiten.

Zum Eintritt legitimiert die
leichte Beitragsentlastung.

Der Vorstand:

E. Feurig, Vorsitzender,

Wohnung von Ende März ab
Hlemmingstraße Nr. 18, 1. Etage.

Generalversammlung

im Bürger-Casino, gr. Brüder-
gasse 25, I.

Tagesordnung: 1. Protokoll-
vortrag. 2. Nichtigkeitsurteil der
Fachstelle. 3. Wahl des
Vorstandes, des Kassen-
rates und des Schriftführers.
Sonstige Haftungsangelegenheiten.

Zum Eintritt legitimiert die
leichte Beitragsentlastung.

Der Vorstand:

E. Feurig, Vorsitzender,

Wohnung von Ende März ab
Hlemmingstraße Nr. 18, 1. Etage.

Generalversam

!!200 Mark Belohnung!!

Sichert die Kais. Königl. priv. Allgemeine Assekuranz in Triest (**Assicurazioni Generali**), General-Agentur Leipzig, demjenigen zu, welcher der Kriminal-Polizei in Dresden solche Mitteilungen macht, daß dadurch die Festnahme der Täter erfolgt, welche in der Nacht vom Sonnabend den 19. d. M. auf Sonntag den 20. d. M. das Uhren- und Goldwarengeschäft des Herrn J. F. Höller, Neustadt, Königsbrüder Straße 2, erbrochen und Taschenuhren, goldene Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe im angegebenen Gesamtwerte von **4000 Mark** entwendet haben.

Die gleiche Belohnung von 200 Mark

wird von der Gefertigten demjenigen zugesichert, welcher das gestohlene Gut oder einen Teil desselben zu stande bringt, im letzteren Falle mit der Einschränkung, daß der Vererlös-Wert des zu stande gebrachten Gutes nicht niedriger sei, als die vorgedachte Belohnung von 200 Mark.

Dresden, den 21. März 1904.

Die Kais. Königl. priv. Allgemeine Assekuranz in Triest, Generalagentur Leipzig.

Gebild. Dame. Auf. Wer. I.
ed. stell. Erziehung, aus
lehr guter Familie, vermeidend,
wünscht die Bekanntschaft m. geb.
gut. Herrn zwecks
Heirat.

Berm. verb. Off. unt. Q. 637
in d. Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Meilles Heirats-Besuch.

Witwer, Landwirt, Hofbesitzer,
Ende der 30. Jahre, der Hof
hat einen Wert von 100 000 M.,
sucht auf diesem Wege eine
Lebensgefährtin mit einem Vermögen v. 25–30 000 M. Witwe
nicht ausgeschlossen. Off. unt.
K. 2968 Exp. d. Bl.

Heirat.

Gleicher Sohn mit einem
Vermögen von 20 000 M.,
wünscht Ehe mit nur guter.
Geschäftsinhaber od. besser.
Beamten! Einführung durch
Herrn Linna Elias,
Pirnaische Straße 42, 1.

Meilles Heirats-Besuch.

Gebild. Mädchen, 20 J., von
angenehm. Neuz., einfach u. wirt-
schaftlich erogen, mit vorläufig
einem Laufenden Vermögen (v. 20.
größeres zu erwarten), sucht die
Bekanntschaft eines gebildeten
Herrn als Heirat. Gef. Off.
u. S. L. 540 in die Exp. d.
Bl. Strengst. Verhältnisgeheit
wird angestrebt.

G in Landgutsbesitzer,
mit groß. Feldwirtschaft, sehr
schön gelegen. Alter Mitte 30er,
v. gut. Charakter, sucht a. diesem
Wege eine in dieser Branche er-
fahrene Dame im Alter v. 25 b.
30 J. lieb. Charakter, in einem
Berm. v. 8–10 000 M. j. Witwe
n. ausgeg. baldigt zu

heiraten.

Bild erwünscht. Werte Off. unt.
E. R. 35 voll. Oederan, S.
erbeten bis 26. März.

Heimt. wünscht bald sehr ver-
mögende Dame m. stre-
cken, wenn auch vermögend.
Herrn. Näh. Ausk. ert. „Liebes-
glück“. Berlin so 26.

Heirat!

Ausgleich für nur vornehme
u. reiche Partien vermittelt streng
reell eine bessere Dame Dresdens,
welche nicht in aufhalender Weise
an die Öffentlichkeit tritt, mit
gr. Erfolg. Gef. Offerten unter
Z. O. 797 „Invalidenhaus“
Dresden erbeten.

Mit Gott!

Eine geb. Dame, den höheren
Ständen angeh., 37 J., m. Nähe.
Knaben, gefunden, sympath. Leich.,
wirth., eignes schönes Heim,
nicht unvermög., lebt sich noch-
mal als Hattin an die Seite
eines geb. Herrn, nicht unter 47 J.,
der sich in höherer, aufer Erthens
befindet. Witwer mit Kind nicht
ausgeschl. Ernsthafe Zucht, m.
Angabe der Verhältn., baldigt u.
R. V. 527 in die Exp. d. Bl.
erb. Anonyme Briefe u. Vermittler
verbieten Diskret. gegenseitig.

Gaufmann. Teilhaber e. Fabrik.
34 J., mit Vermögen, evong.,
nicht Bekanntlich e. wohlgerogenen
Dame. Ende 30er od. Anf. 40er, beh.

Heirat.

Annäherung durch Eltern. Vor-
männer erwünscht. Anonymus zweck-
los. Discretion verlangt und ge-
sichert. Werte Offerten erbeten
unt. S. W. 551 Exped. d. Bl.

L. Goldmann.

Größtes Spezial-Haus

für
Damen-Konfektion
in Dresden. — Am Altmarkt.

Morgen Mittwoch den 23. März a. c.

Eröffnung der grossen Ausstellung

massgebender

Frühjahrs- und Sommer- Neuheiten

1904.

Jacketts — Paletots.

Kostüme — Kragen.

Regen-Reise-Paletots.

Golf-Staub-Capes.

Kinder-Mäntel.

Versteigerung. Donnerstag den 21. März vorm. von 10 Uhr an
gelangen Große Brüdergasse Nr. 22 und Nr. 29,
zu Gärtners Konfurs gehörig.

f. Laden-Einrichtungs-Gegenstände,

als: ein gr. Warenkraut mit 3 Gläsern, 30 Kästen mit Spiegelscheibe, ein Waren-
schrank mit 2 Gläsern u. 12 Kästen, ein kl. Warenkraut mit Spiegelscheibe, 2 gr.
Schranken-Einrichtungen mit Gläsern und 2 Spiegel, 2 kl. Ladentäfeln, ein Schrank,
ähnlich in Schwarz mit Gold abgeklebt, sowie ein Schreibtisch, Tafeln, Stühle, Glasleuchter,
eine Kopiertafel, eine Tischwaage mit Gewichten, seines ein gr. vierst. Warenkraut, vier zweist.
Warenkästen, ein einf. Warenkraut, eine kl. Dezimalwaage, Regale, Leiter, eine Holzfigur u.
Versteigerung. Versteigerung d. 21. März früh v. 8–10 Uhr. **Alfred Canzler**, Konfurssohn.

Stärkste Schwefelquelle in Europa.

Königl.

Bad

Rheumatismus,
Gicht, Hautkrankheiten.

Prospekt. frei d. d. Kgl. Badewaltung.

Schwefel-Schlamm-Bäder.

Schwefel- und Sohlbäder.

Mittwoch den 23. März 1904 abends 8 Uhr

Kirchenkonzert

des Leipziger Solo-Quartetts für Kirchengesang
(Röthig - Quartett)

in der Frauenkirche

zum Besten des Christlichen Vereins junger Männer.

Programm: „Das geistliche Volkslied“.

Eintrittskarten à 3, 2, 1, 0,50 und 0,30 Mk. bei A. Ries, Seestraße 21 (9-1, 3-6 Uhr), C. A. Klemm, Augustusstr. 11, Julius Raumanns Buchhandlung, Wallstr. 6, im Schriftenverein, Johannesstr. 17, u. im Sekretariate des Vereins, Neumarkt 9, 3.

Julius Otto-Bund.

Mittwoch den 23. März abends 8 Uhr

Lieder-Abend

im Saale des Gewerbehause,

Ostra-Allee.

Vorträge des gesamten Bundes und der Einzelvereine.

Leitung: Lgl. Musikdirektor Prof. Hugo Jüngst und Kantor W. Borrman.

Billetts im Vorverkauf à 75 Pf. in den Hofmusikalienhandlungen der Herren Ries, Kaufhaus, Seestra., und A. Brauer, Hauptstr.

Victoria-Salon.

Letzte Woche!

Das Leben im Spiegel

mit dem aufsehenerregenden Spiegel - Illusions-Trick.

Außerdem der

Staatskönig Billini,

„Der Mann mit der Maske“.

U. a. Großes intern. Rahmenstück.



Dem Humorist E. Varady: die reizenden Quattifinnen u. Zwischen-Tänzerinnen Schwestern Flocati und sämtliche Attraktionen des großen interessanten März-Programms.

Einfahrt und Kaffeeöffnung 14 Uhr. — Ausgang 1½ Uhr. Kartenverkauf von 9 Uhr an im Festspiel.

Im Tunnel von 7 Uhr an: Strenen-Konzert.

Nebermorgen Donnerstag

einige Elite-Vorstellung

im Monat März.

Konzerthaus Zoologischer Garten.

Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. März abends 8 Uhr

Vortrag

des norwegischen früheren Forschungsreisenden

Adrian Jacobsen

über: „Sibirien, die Mandchurie und Korea“

mit 120 vorzüglichen Lichtbildern.

Eintrittspreise: 1 Mark die Person.

Aktionäre und Abonnenten des Zool. Gartens, sowie Studenten und Schüler höherer Lehranstalten 50 Pf.

Achtung! „Der Frosch“

Zahnsgasse 3.

Heute und während der Fastenzeit täglich

Grosses Froschkenlenessen.

Verschiedenartigste Zubereitung dieser Delikatesse bei zivilen Preisen.

Einzelne Schüsseln außer dem Hause, sowie auch jederzeit Verlauf von frischen Froschleuten.

Grosser Mittagstisch.

Reichhaltige Abendkarte.

Hochachtungsvoll Hugo Grimm, Küchenmeister.

Central-Theater.

Schluss der Variété-Wintersaison.

Letzte Vorstellung des grossartigen Programms am 30. März.

Anfang 1½ Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachm. 1½ Uhr ermäss. Preise. Abends 1½ Uhr gewöhnl. Preise.

Bürger-Casino.

Großes Original-Keller- und Bockbier-Gelage!

Großer Jubel und Trubel! Einzig in seiner Art!

Ein historisches Volks-Fest in dem Garten zu Alt-Reisewitz oder: Der Dresdner Volkshumor und Jubel in vergangenen schönen Zeiten.

Motto: Komm' Guest, wir gehen auf Reisewisz! Der alte Park Reisewitz, aus dem Atelier eines hochberühmten Künstlers.

Die großen humoristischen Bier-Sinfonien werden ausgeführt von der extra mittels Extra-Augs nach Dresden verbegeilten Original Nürnberger Schützenkapelle in Original Zillenhauer Parade-Tracht.

Alles muss sich amüsieren! Einer wird's dem anderen sagen!

Das grossartigste Arrangement der Jetzzeit! Vollständig konkurrenzlos!

Parole für alle Einheimischen und Fremden!

Wir gehen zum Fest nach Alt-Reisewitz ins beliebte und bekannte

Bürger-Casino zum Clemens mit seiner Martha!

Rettig gratis!

Eintritt frei!

Rettig gratis!

Radium-Vortrag.

Dem großen Erfolge und vielfachen Wünschen entsprechend finden noch zwei Vorträge über das Wunderelement Radium und flüssige Luft im Saxoniasaal (Mauritzerstr. 22) am Dienstag d. 22. und Mittwoch d. 23. März statt. Eintritt: 1. Bloß 1 Mk. u. 2. Bloß 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Wiener Garten.

In der Oberbayerischen Gebirgs-Schänke täglich v. 7-11 Uhr

Konzert der Orig. Wiener Schrammeln

Dir. Nikol. Bruseh.

Eintritt frei. Sonntags Konzert auch im Saale.

Volkstheater

Palast-Restaurant (Ferdinandstr., an d. Prager Strasse).

Direktion: Emil Conrad.

Dienstag den 22. März, abends 8 Uhr

„Der Pariser Taugenichts“,

Ufspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer.

Hotel Uffenhof

Heute Schlachtfest.

Abends die berühmten Schlachtmäuse. Eröffnet. Beste, wie bekannt. Ergebnis lobt ein P. Simon.

Nitsches Weinhause

Tolstoiw.

Heute Dienstag den 22. März

Schweineschlachten.

Wiener Café König Albert-Passage.

■ Tägl. Konzert v. 11-11 Uhr.

Dirigent Herr Neehwatal aus Wien.

Eintritt frei.

Familien-Verkehr.

Verbunden mit Passage-Hotel.

60 Zimmer, modernste Einrichtung, mäßige Preise.

Herrn. Poetzsch.

Panorama international, Marienstr. 20, I. (3 Rob.). Nur diese Woche: Das Streitobjekt zwischen Russland u. Japan! Mukden und Canton, Kriegsschiffe.

Sitz. i. III. Gr.

Heute abend 1½ Uhr



Elbthalloge V. A. O. D.

Hotel u. Grand Restaurant

„Drei Raben“



Marienstr. 18/20.

Heute und bis Sonnabend den 2. April täglich.

mittags 12-3 Uhr und abends von 8 Uhr an

Grosses Fisch-Essen.

Grosse Auswahl von Fluss- und See-fischen in bekannt vorzüglichster Zubereitung nach besonderer Karte.

Außerdem mittags und abends die reichhaltige Speisenkarte.

Prima Weine! W. Münchner Stavenbräu!

Hochachtungsvoll Carl Radisch.

Zum Umzug: Gardinen Stores

Bettdecken, Bettdekorationen, Kongressstoffe:

weiß-, creme-, rot- und goldfarbige Vitrangenstoffe etc.

prächtige Neuheiten zu

unerreicht billigen Preisen.

Zur ges. Beachtung! Meine sämtlichen Gardinen, Stores etc. sind nur aus den besten Rohmaterialien angefertigt, daher ganz besonders haltbar und vorzüglich in der Wäsche.

Für Verlobte beste Bezugsquelle.

Vogtl. Gardinen-Fabrikniederlage

Gustav Thoss.

Einzelverkauf in Dresden

nur Wilsdruffer Str. 18, I. u. II.

Größtes Spezialgeschäft für Gardinen, Stores etc. feineren Genres.

Berammt. Niedflur: Neum.endorf in Dresden. — Besitzer und Deuter: Leipzig & Neum.endorf in Dresden, Marienstraße 20. Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Cörrisches und Sachsisches.

— Der Verband deutscher Handlungsbüros, dem gegenwärtig 412 Kreisvereine mit 62 438 Mitgliedern angehören sind, trat am Sonntag in Leipzig zu seiner 22. ordentlichen Generalversammlung zusammen. II. a. war auch der Kreisverein Dresden vertreten. Aus dem vom Vorsitzenden des Verbandes Hitler-Lipzig eröffneten Geschäftsausschicht ist folgendes mitgeteilt: Die sozialpolitische Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Geschäftsjahre galt diesmal in erster Linie der Bundesausstellung über Kaufmannsgerichte. Seit Jahren habe der Verband die Unterstellung des Kaufmannsstandes unter das Gewerbege richt befürwortet und selbständige Schiedsgerichte gefordert; seit Jahren sei er auch dafür eingetreten, daß die künftigen Kaufmannsgerichte allen Kaufleuten, insbesondere allen Handlungsbüros zu gute kämen. Die Bundesausstellung bringe nun das selbständige Kaufmannsgericht; dozogen sollen Kaufmannsgerichte, in der Regel unter Vorbehalt des Gewerbeurtheils, nur für Gemeinden von über 50 000 Einwohnern obligatorisch sein. Nach den Entwicklungen des Verbands der Gewerbege richten würden dann mindestens 250 000 Handlungsbüros, und gerade die, die den Schutz der Kaufmannsgerichte am notwendigsten brauchten: die Handlungsbüros in den mittleren und kleineren Städten von nicht über 50 000 Einwohnern, ohne Kaufmannsgerichte bleiben. Denn die Möglichkeit, daß die Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände von den ihnen eingeschauten Bevölkerung, Kaufmannsgerichte durch Zusammenschluß mehrerer Gemeinden oder für den weiteren Kommunalverband zu errichten, Gebrauch machen würden, sei nach den Erfahrungen, die die Handlungsbüros mit der kommunalen Sozialpolitik gemacht, sehr gering. Wenn nun die Kaufmannsgerichte infolge fehlender Organisation dem Teile der Handlungsbüros verloren gehen, der sie am meisten braucht, so sei der Verband von jeder Verantwortung frei. Der Verband halte noch wie vor an seinen Forderungen fest: Obligatorische Kaufmannsgerichte für Gemeinden von über 20 000 Einwohnern und ergänzende obligatorische Kaufmannsgerichtsbezirke, Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte für alle Handlungsbüros, unbeschadet der Höhe des Einkommens, sowie für Streitigkeiten aus dem Vertrag mit Konkurrenzklaukel, Herabsetzung des Alters für das aktive Wahlrecht auf 21, für das passive auf 25 Jahre, amtliche Aufstellung der Wählerlisten, Ausschluß der Rechtssouveränität und anderer geschäftsamtlicher Praktiken. Wichtigkeit der privaten Schiedsverträge. Anerkennung des Kaufmannsgerichts als Eingangskontrolle. Erhöhung der Bevölkerungsumme auf 500 Mark, besondere Bemühungen über Zuständigkeit für Bezeugnis, Beleidigung des Verfahrens vor dem Gemeindevorsteher. In den letzten Tagen habe der Verband ferner gegen den Beschluss der Reichsregierungskommission, auch den Personen weiblichen Geschlechts das aktive Wahlrecht bei den Kaufmannsgerichten einzuführen, in einer Einzelgabe an den Reichstag Widerstand erobert. Mit Genugtuung begrüßt es der Redner hierzu, daß die Erhebungen über die Arbeitszeit in Kontoren, die nicht zu öffnen Verkaufsstellen gehören, im Geschäftsjahr fortgesetzt worden sind. In Sachen der Sonntagsruhe, Werktagsschluß und Ladenabschluß teilte der Redner mit, daß die sozialpolitischen Erungenschaften sich einbürgern. Die Rundschau, deren Beweislastlichkeit nach der Vorlage einiger Ladeninhaber den früheren Ladenabschluß hindern sollte, habe sich im Gegenteil an siehe Einführungsetzen zu lebhaft gewöhnt, daß sie die längere Geschäftzeit der Ausnahmetage meist unbemerkbar lasse. Die Bewegung für den Abstuhlabendeschluß komme nicht genügend vorwärts; an vielen Orten besteht die Sonntagsruhe in Wirklichkeit nicht, da sich die Sonntagsarbeit bis in die Nachmittagsstunden hineinziehe. Der Verband erstrebt deshalb neben dem Abstuhlabendeschluß nach wie vor die volle Sonn- und Feiertagsruhe in Form folgender Forderungen: Abschaffung der Sonn- und Feiertagsarbeit in den Kontoren des Großhandels. Im Kleinhandel Verbot der Arbeit an den ersten Feiertagen, der beiden Feiertage und Feierabend der Sonntagsarbeit auf die Zeit bis 12 Uhr mittags unter Verminderung der jetzt zugelassenen 1½ Stunden Arbeitszeit. Beleidigung aller Ausnahmen von der Sonn- und Feiertagsruhe, insbesondere zu gunsten örtlicher Veranstaltungen und Feste. Befolgung solcher Ausnahmen nur für die Fälle des § 106 der Gewerbeordnung. Dringend notwendig bleibe die Kontrolle der Ausführung der sozialpolitischen Gesetze durch Handelsinspektoren und Handlungsbürosgebäuden. —

Am Sonntagnachmittag wurde 24 meist herrenlose Hunde und 168 Hähne aufgenommen und verpflanzt. Für die Verbreitung des Vogels an Stelle des Zughundes hat der Verein fortgelebt gewirkt und im Laufe der letzten drei Jahre mehr als 280 Stück Gel aus Ungarn und Schottland bezogen und untergebracht. Die Verbandskasse schloß in Einnahme und Ausgabe mit 9897,48 M. ab, belastend ab, und die Geschäftsführerin und das Amt mit Telefonanschluß verliehen werden.

— Etwas deutsche Volkslieder in Massen- und Halbchoren bot das am Sonntag von den Neustädter Männergesangsvereinen des Sächsischen Elbgau-sängerbundes "Amitia", "Anatreon", "Armin", "Germania", "Wettin" und "Zedern" gegebene Gesangskonzert unter der Leitung der Herren Lehrer Born und Tonkünstler Schram, während der instrumentale Teil von der Radeburger Stadtkapelle übernommen worden war. Lieder, wie der "Sächsische Bardenchor" und "Am Wörther See", wirkten bei der Messe der gutgeschulten Sänger vornehm und sandten reichen Beifall. Das sehr gut besuchte Konzert fand in Saale der Stadt Leipzig statt.

— Am Sonnabend und Sonntag fand unter sehr starker Teilnahme das erste diesjährige Ehrenbahnhofegeln, verbunden mit Industrie-, Geld- und Damenpreisgeln auf allen Bahnen des Verbandes Dresdner Regellklubs im "Regleturm" statt. Für das Ehrenbahnhofegeln, zu dem jedes Mitglied eine Karte zu 10 Angeln ohne jeden Einsatz erhielt, standen 40 durchweg sehr tolle und preiswerte Gewinne im Werte von 450 M. zur Verfügung (1. Preis, 50 M. wert, ein Brief). Es wurden auf Ehrenbahnhofegeln die Herren Krautwitz (66 Dols), Wolf (64 Dols) und Mehnert (63 Dols) beteiligt hatten sich gegen 400 Mitglieder. Auf der Industriebahn lachten 60 Gewinne im Werte von 600 M. auf; je 21 Dols errangen sich die drei ersten Preise die Herren Hildebrandt, Wild und Lindner. Beim Lamentegeln siegten die Herren Held, Böllmer und Reichmann. — Am Sonntag abend fand im Regleturm Familienabend mit Preisverteilung statt. Der Verbandsvorsteher Herr Graud gab bei der Siegerverkündigung der Freude Ausdruck, daß durch die ganz beworbenen Realitäten der Dresdner Verband wohl an der Spitze des Deutschen Bundes manchiere. Der Abend wurde in prächtiger Weise verabschiedet durch die Vorlage des Verbandsquartetts.

— Trost des herrlichen Frühlingswetters am Sonntag war der Saxonialaal in Neustadt gelegentlich des Vortrags über Radium sehr gut besucht. Die Aufmerksamkeit und Interessierung der Zuhörer durch die wunderbaren Ercheinungen der Experimente war allgemein und fanden lebhafte Beifall. Herr Algarbi veranstaltete heute und morgen abend noch zwei Vorträge.

— Ben-Ali-Bey, der rühmlichst bekannte orientalische Magier, gibt morgen, Mittwoch, die erste seiner Vorstellungen im Saale des Vereinshauses. Es finden nur 4 Vorstellungen statt. Anfang 8 Uhr.

— Polizeibericht, 21. März. Auf der Grunaer Straße wurde am Sonnabend nachmittag eine 58 Jahre alte Frau von einem unbekannten Radfahrer umgestoßen, wobei sie einen Umbriech erlitt. Der Radfahrer trug keine Schuhe.

— Wahrscheinlich durch aus einem Küchenofen gefallene glühende Kohlen entstand gestern nachmittag in der 5. Stunde im 1. Stock des Grunauer Voßwitzer Straße 14 Vorstadt-Strehlen ein Brand, durch den indessen nur unerheblicher Schaden verursacht wurde. Die Bewohner vermochten den Brand zu unterdrücken, so daß sich die beobachteten Feuerwehr nur mit den Aufräumarbeiten zu beschäftigen hatte.

— Am Sonntag fand im großen Saale des "Westend-Schlosses" zu Dresden-Plauen ein parochialer Familienabend statt. Die Darbietungen, welche zur Unterhaltung beitrugen, wechselten in bunter Reihenfolge. Die von Frau Pastor Schmidt eingespielten Chorgesänge waren höchst gelungen. Großen Erfolg erzielte Frau Pastor Schmidt mit dem Vortrage mehrerer Dichtungen in Oberlausitzer Mundart.

— Seit einer Woche ist man eifrig beschäftigt, das vielbegangene Stück des Dammweges zwischen Lößnitz und Scheunenhofstraße auszubauen. Es werden Schleusen gelegt, planiert und gepflastert. Nach Fertigstellung wird der Verkehr der Nordostgelegenen Stadtteile zum Bahnhof und zur Hauptstraße ein bedeutend erleichtert sein. Seit Ostern soll das Durchgangsunter der Eisenbahn jährlin Böschungs- und Eisenstrahl hat sich der Verkehr auf diesen Teile des Dammweges um das Toppele vergrößert, und zugleich wird durch diesen Straßenausbau die Königstraße wesentlich entlastet.

— Reihen. 21. März. Im Prozeß wegen Beleidigung eines der Inhaber der zweiten Kino-Vielst. in Lößnitz wurde der Redakteur Niem von der "Sächsischen Arbeiterzeitung" zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. Die Beleidigung ist durch einen Artikel der genannten Zeitung verübt worden, den der Redakteur als verantwortlichen Redakteur zu vertreten hatte.

— Die unter dem Dach des Herrn G. Schults Gräßl abgehaltenen Schulamtsdienstinnenaufnahmen am Dammweg in Dresden zu Leipzig hatten folgendes Ergebnis: 3 der Bewerber erhielten I., 3: II., 9: III., 7: IV., 2: IIIa. 9 Lehrlinge werden in den öffentlichen Diensten eingesetzt. — Im Oktober und November werden am genannten Seminar die ersten Wissenschaftsprüfungen stattfinden.

— Am Sonntag ist der abends 7 Uhr 48 Min. von Hirschdorff nach Leipzig verfehlende Güterzug auf dem Bahnhof Burgstädt auf einen leeren Wagen aufgefahren, wobei dieser Wagen und die Güterzuglokomotive einige Beschädigungen erlitten. Zu Schaden ist bei dem Unfall niemand gesommen.

— Gestern früh wurde in Chemnitz eine seit dem 23. November v. J. vermisste 19jährige Rothin als Leiche aus dem Schloßteich gezogen.

— Durch den abends 7 Uhr 48 Min. von Stollberg nach Altchemnitz verkehrenden Personenzug hat sich am Sonntag auf der für Niederaltemann eine weibliche Person in selbstmordartiger Absicht überfahren lassen. Der Tot traf sofort ein.

— In Sebnitz wurde am Sonnabend eine Gruppe des Evangelischen Bundes gegründet, der sofort eine größere Anzahl Einwohner beitreten, eine Tatsache, die bei einer 1500 Seelen starken katholischen Gemeinde in der kleinen Grenzstadt doppelt bemerkenswert ist. In Einsiedeln i. S. fand am Sonntag der erste diesjährige evangelische Gottesdienst statt, beim im Juni ein zweiter folgen wird. Der Ort Einsiedeln ist zu 8 Uhr abends festgelegt worden. Die Durchführung und

Überwachung dieser Bestimmungen darf nicht mehr den örtlichen Polizeibehörden überlassen werden, sondern ist einer besonderen Aussichtsbehörde, den Handelsinspektoren, zu übertragen. — Der Vorstand wurde mit Majorität wieder gewählt. Für die auscheidenden Vertute traten neu ein: Walter Konstan (Bodenitz), Schneider-Königsberg i. Br., Hagemann-Wagdeburg, Steinbeis-Berlin, Moner-München und Frieder-Lipzig. Zum Schlus de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der vom Alten Dresdner Tierchirurgenverein Augustinstraße 61 soeben veröffentlichte Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1903 spricht von einer regen Arbeitszunahme, die sich u. a. in Vermehrung des Schriftverkehrs beobachtet, der von 1855 Nummern im Jahre 1902 auf 2719 im Jahre 1903 angewachsen ist. Die Mitgliederzahl ist in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der vom Alten Dresdner Tierchirurgenverein Augustinstraße 61 soeben veröffentlichte Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1903 spricht von einer regen Arbeitszunahme, die sich u. a. in Vermehrung des Schriftverkehrs beobachtet, der von 1855 Nummern im Jahre 1902 auf 2719 im Jahre 1903 angewachsen ist. Die Mitgliederzahl ist in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Schwanger ist. An der letzten, noch nachträglich anberaumten Sitzung hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte sich die Generalversammlung noch mit einer Reihe von Abgabungen und nahm drei Vertreter der Delegierten Karlsruhe-Lipzig, Göte-Berlin und Weißbach-Wagdeburg über die Rentenfassen und Genehmigungsbeamte des Verbands entgegen. Der nächstjährige Verbandsstag soll wiederum in Leipzig stattfinden.

— Der Angeklagte hat sich der 1882 in Böhmen geborene, bisher noch unbekannte Dienstmeister Wenzel Jaroslav Meliorowicz wegen Diebstahls und Bedrohung in 2 Fällen und vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den vergangenen Jahren in der Auflage, Printen und Weißner Gegenwart als leicht, dann als Städtische Zeitung, zum Schluß de schätzte

Dresdner Bankverein, Dresden, Waisenhausstr. 21,

verzinst s. Zt.	<u>Einlagen</u>	<u>Bar- Einzagen</u>	gegen	<u>Depositen- buch</u>	ohne	Kündigungsfrist mit 2 %	pro Jahr spesenfrei.
					bei monatl.	" 2½ %	
					" 3 "	" 3 %	

Surgettel der Dresdenner Börse vom 21. März.

Die Stütze kommt auf 0,50, wo eine andere Verstärkung liegt.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen. 4. September.-Beitrag. 24. 25. 26. 27.

•| Задачи Статистики.

Deutsche Staatsmeisterschaften.	
Reichsanerlebt m	90.— 23
da. alte m	101,90 b3 G
da. unfristige, a. 1908 m	101,90 b3 G
Güm. Reise à 6000 m	85,65 b3 G
da. à 3000 m	88,65 b3 G
da. à 1000 m	88,80
da. à 500 m	89,—
da. à 300 m	90,— 23
da. à 200 u. 100 m	90,25
Süd. Staatsmeist., a. 95 cm	96,30
da. 1893/95 große m	100,40
da. 1893/95 kleine m	100,40
da. 1897 große m	100,40
da. 1897 kleine m	100,40
da. 1900 große m	100,40
da. 1900 kleine m	100,40
Stdt. St. Etienh. g. m	—, —
da. m	103,— 23
Stadt. St. Et. m	100,—
Sambetschf. St. à 6000 m	97,50
da. à 1500 m	97,75
da. à 300 m	98,—
da. à 1500 m	104,— 23
Urusch. Staatsm. m	89,75
da. alte m	101,75 b3 G
da. unfristige, b. 1908 m	101,75 b3 G
Banerter. Meistersch. m	—, —
Südliche	
Delem. Repub.	—, —
Delem. Südl.	—, —
da. foto	—, —
da. Gold.	—, —
Enger. Gold.	—, —
da. Stren.	—, —
Hannov. Repub.	—, —
da. a. 1900	—, —
da. emod.	—, —
Stadt. Goldsch.	—, —
da. ba.	—, —
Prior	
Hausfl.-Zeitung	
oo.	—, —
Röddm. Nordde.	—, —
Wulsdorferbrauerei	—, —
Wulsdorfer Brau.	—, —
Baumgarten. Brau.	—, —
G. —, —	—, —

Prioritäten.

Sambesburg. R. à 4000 m	97,50
do. à 1500 m	97,75
do. à 300 m	98,-
do. à 1500 m	104,- B
Ursprung. Sonnleit. m	89,75
do. als m	101,75 b; G
do. umflossen b. 1906 m	101,75 b; G
Bayerische Anleihe m	-,-
Staatsanleihen.	
Dresdner n. 1871 m	100,50 B
do. 1875 m	100,50 B
do. 1885 m	100,50
do. 1888 m	100,60 B
do. 1900 m	101,-
do. 1900 m	100,- B
Kreuzfurth-Anleihe m	-,-
Kufflinger Stadt (Riesemb.)	100,75
Bauhauer m	-,-
Zwischenholzer m	103,25
Gürtelbäder	-,-
Chemnitzer v. 1863 m	100,50
do. 1874 u. 1879 m	100,50
do. 1889 m	100,50
do. 1902 m	100,75
Töbelner Stadt-Anleihe m	-,-
Freybinger n. 1895 m	98,50
Glacis St.-Anl. v. 1903 m	99,50 B
Leitziger v. 1897 m	-,-
Södauer m	-,-
Neustadt m	103,30
Blauenjoh. v. 1903 m	100,-
do. v. 1892 m	-,-
do. v. 1897 m	103,50
Wilsdruffer m	-,-
Heidenbächer v. 1898 m	103,30
Rieclaer m	-,-
do. m	103,30
Sittauer m	-,-
do. m	103,50
Blank- und Hypothekenanleihen.	
Allg. D. Kreidbankstall	99,50
do.	102,50
Romm.-A.-D.-R. Gesell. m	99,50
do. m	102,50
Dr. Geertz. et. So. M. Im	104,50
do. Blankobriefe III m	101,25
do. Grundrentenbr. I m	102,50
Reiss.-Barmhart.-Döhl.	98,75
Sachsen. Staendeb. m	99,75
do. do. m	99,25 b; S
do. do. m	100,25
do. Strodtb. m	99,75
do. do. m	99,25 b; S
do. do. m	102,50
Staato.-Zeichn.	
do.	oo.
Öbbm. Nordb.	oo.
Wuchtelebrander	oo.
Hölzerbrauerei	oo.
Salzborts Br.	oo.
Baumgarts Br.	oo.
Kom. Feldsäßl	oo.
I. Kuhmbader	oo.
Raism. G.-Br.	oo.
Gambr.-Br. m	oo.
Greizer Verein	oo.
Habnenedebu 10	oo.
Habnennfamm	oo.
Romia. Sübed	oo.
Doertherdebu	oo.
Poldernbaus	oo.
Homburgs m.	oo.
Reniffische Br.	oo.
Stieker Br. m.	oo.
Södauer Brone	oo.
Br. Schäfferbr.	oo.
Reißner Fellen	oo.
Wittelschein. Br.	oo.
Blankenicher Br.	oo.
Schlocht. Aiel.	oo.
Societäts.-Brone	oo.
Ber. Tannhäuser	oo.
Dresdner Malz	oo.
Malzfabr. Urr.	oo.
Schöf. Malzfab	oo.
Gdromo.-Papier	oo.
Größlötper Pap.	oo.
Dresdner Uppi	oo.
Genauer m. 106	oo.
Reichenbäumer	oo.
Schönheit m. 10	oo.
Euruspapier. S.	oo.
Döbelche Papie	oo.
Bauhauer. Papier	oo.
Ber. Strodtb.	oo.
Seiffhoff.-Verein	oo.
Wittenborner m.	oo.
Mit. G. Vanger. S.	oo.
Bernburg. Raad	oo.
Ed. Wictor.-Pap.	oo.
Sonneberg. & Cie	oo.
Dr. Gött. Hüle m.	oo.
Dr. Striedtmaj.	oo.
C. W. v. D. Udo	oo.
Gitterol. Bert. &	oo.
Friedr. Aug. Hüle	oo.
Germanya	oo.

Sprech- und Übersetzung

Alg. D. Kreditanstalt	99,50	G. D.	Ber. Strohhoffle
do.	102,50	44	Sellhoff-Berem
Komm.-B.d.R. Gott.m	99,50	44	Mückenborner
do. m	102,50	5	Mit. G. Baumer
Dr. Gott. et. do. - I m	104,50	44	Bernburg. Reich
do. Hambörlie III m	101,25	4	Gd. Witten-Wich
do. Grumbreitbr. I m	102,50	4	Sonneberg. Schie
Reich.-Bamberg.-Öblig.	98,75	4	Dr. Gm. Düle m
Zwick. Ülandbe m	89,75	4	Dr. Striedmach
do. do. m	99,25 b	4	G. L. v. d. Udo
do. do. m	103,25	4	Eifelrot. Berr.-Hilf
Reich.-Gredigr. m	89,75	4	Freder. Aug.-Hilf
do. do. m	99,25 b	4	Germany
do. do. m	102,50		
Johsber. Ülandbe m	89,25	G. D.	Ginst.
do. do. m	100,75 b	64	Jan.
Zeiss. doo.-St. Ser.Fm	104,10	8	Jan.
do. Serie E m	98,40	4	Jan.
do. Serie VII m	98,50	5	Jan.
do. Serie VIII m	103,10	0	Jan.
do. Serie IX	102,- b	0	Jan.
Rein. d.-B.-Gt. Gm. VI	100,50	5	Jan.
do. Gm. VII und. b. 1908	101,50	7	Jan.
do. Gm. VIII	102,20		
do. Serie IX	102,70		
do. Serie X	99,-		
Ritterb. G.-St. A. Übst.	97,-	8	—
do. Ülandbe. uni.	100,50	34	Jan.
do. do. Reihe III	10,- 50	7	74
do. do. Serie IV	101,50	—	Jan.
do. do. Reihe Reihe II	97,-	2	Jan.
do. do. Reihe I	87,90	—	Jan.
do. do. Reihe III	101,50	4	6
Uerig. Gemir.-Bobenz.	95,80	8	Jan.
do. 1899 und. b. 1908	—	84	Jan.
do. 1901 und. b. 1910	—	4	Jan.
do. Raumt.-Öblig.	—	5	Jan.
do. 1896 und. b. 1908	100,-	6	7
do. 1901 und. b. 1910	—	5	Jan.
Göhl. B.-R. Übst. S. I m	99,50	4	—
do. S. II m	99,50	64	Jan.
do. S. III m	104,30	5	Jan.
do. S. IV	103,40	7	Jan.
do. S. V	103,-	64	Jan.
do. S. VI	—	2	—

Transport Options

Wert	Nummer	Wert	W.	D.	G.	D.	G.
Da.	Da. m	100,75	5	64	—	Jan.	Jan.
Serie	Do. -St. Ser.Fam	104,10	8	—	—	Jan.	Jan.
do.	Serie E m	98,40	4	—	—	Apr.	Jan.
do.	Serie VII m	98,50	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	Serie VIII m	103,10	0	—	—	Jan.	Jan.
do.	Serie IX	103,- bis 8	0	—	—	Jan.	Jan.
Rein. p.-B.-Uf	Cm. VI	100,50	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	Cm. VII und b. 1908	101,50	7	—	—	Jan.	Jan.
do.	Cm. VIII	102,20					
do.	Serie IX	101,70					
do.	Serie X	99,-					
Wittels. B.-St. u. Uffz.		97,-	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	Wittels. und	100,50	34	—	—	Jan.	Jan.
do.	do. Reihe III	10,- 50	7	74	—	Jan.	Feb.
do.	do. Serie IV	101,50	—			Jan.	
do.	Ord. Witt. Reihe II	97,-	2	—	—	Jan.	Jan.
do.	do. Reihe I	87,90	—	—	—	Jan.	Jan.
do.	do. Reihe III	101,50	4	6	—	Jan.	Jan.
Brust. Centr. Bobenzt.		95,80	8	64	—	Jan.	Jan.
do.	1898 und b. 1908	—	4	6	—	Jan.	Jan.
do.	1901 und b. 1910	—	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	Raumt. -Obitz.	—	6	7	—	Jan.	Jan.
do.	1898 und b. 1908	100,-	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	1901 und b. 1910	—	4	—	—	Jan.	Jan.
Schloß B.-R.-Uffz. S. I m		99,50	64	68	—	Jan.	Jan.
do.	S. II m	99,50	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	S. III m	104,30	5	—	—	Jan.	Jan.
do.	S. IV	103,50	7	7	—	Jan.	Jan.
do.	S. V	—	64	6	—	Jan.	Jan.

Bären- und Sandelstein-Zeitung

Börse- und Handelsteil. Technisches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse war heute durch zu verächtliche Stimmungsberichte auswärtiger Börsen günstig beeinflußt. Vom Kriegsschauplatz in Ostasien fehlten neuere Meldungen von Belang, und den sonstigen weltpolitischen Angelegenheiten schenkte die Börse keinerlei Interesse. Wenn der Verkehr an sich wenig Lebhaftigkeit zeigte, so lag das anscheinend an einer gewissen Geldknappheit, die sich seit einigen Tagen bemerkbar macht. Montanaktien, besonders Eisenaktien, setzten auf vorteilhafte Industrieverichte recht fest ein, konnten sich aber nicht dauernd behaupten. Auch Banken muhten nach höherem Bemquin schließlich wieder nachgeben. Am Börsenmarkt waren amerikanische Werte, für die aus New York sehr günstige Meldungen vorlagen, ansehnlich gebessert. Durchweg sehr fest waren treibende Renten, die meist $\frac{1}{2}$ Prozent anzogen. Der Schlus der Börse war still. Privatdiskont 3½ Prozent, Ultramögl. etwa 4½ Prozent. — Der Getreidemarkt trug seine Grundstimmung zur Schau, wenn auch der Verkehr äußerst still blieb. Weizen und Roggen wurden um 50 Pfg. besser bezahlt als vorgestern. In leitgenanntem Artikel wurden mehrfach Leckungen im Anschluß an erfolgte Warenansäuse vorgenommen. Die Zuläufen sind infolge der Feldbestellungen nicht bedeutend, und auch das Angebot ist zurückhaltend, da die Ostseehäfen bessere Preise zahlen, als Berlin. Am Weizenmarkt stimulierten höhere Weizenvmeldungen aus Peist und Chicago. Die wenig feste Haltung New Yorks hand faum Beachtung. Die Wochenverschifffungen Russlands sind im Weizen von 4485 000 auf 3319 000 Bud gesunken. Au Roggen wurde dagegen das $2\frac{1}{2}$ -fache, an Hafer mehr als das 5-fache des vorwochenlichen Exports ausgeführt, nämlich 1091 000 (478 000) Bud Hafer und 1 137 000 (215 000) Bud Hafer. Wehl begnügte seine Preise. Rattarbeiter waren dies unverändert; im Viehhandel war Hafer gut begehrt. Preis 50 Pfg. gebessert. Rübel war 10 bis 20 Pfg. schwächer. Der Schlus der Börse war jut Getreide abgeschwächt. Roggen wie gestern. Weizen eher etwas niedriger. — Wetter: Trüb.

Westnordwestwind. Dresden Börse, den 21. März. In ziemlich feierlicher Sitzung begann die Berliner Börse die neue Woche, ohne daß sich im Geschäft eine besondere Lebhaftigkeit bemerkbar gemacht hätte. In der Börsiger Börse bewegte sich die Unternehmungslust gleichfalls wieder in recht eng begrenzten Bahnen. Das verhältnismäßig größte Interesse befand sich für elektrische Unternehmungen und Fabrikabteilen, von denen Bergmann 1,50 %, Elektra 0,80 %, Seidel & Raumann 0,50 % und Guhlhaberfugel 1 % gewinnen konnten. Expreß und Wunderer handelte man ohne Veränderung und Seidel & Raumann-Gesellschaften zu 1028 M. (- 2 M.). Von Maschinenfabriken legten bei einigen Umläufen Schubert & Salter ihre Steigerung um weitere 4,25 % fort. Werner legte man an für Sächsische Guh-

Stahl-Genußschweine 185 M. (+ 4 M.), für Hartmann 113 % (+ 0,75 %) für Schönheit 196 % (+ 1 %), für Sächsische Gußstahl-Werke 148 % (unverändert) und für Zimmermann 95,50 % (- 1 %). Bei Vapier-ic. Gaben und Gageleichtschaften beeinträchtigte sich das Geschäft auf Vereinigte Stoffstoff zu 81,50 % (+ 1 %) und auf Dresdner Baugesellschaft zu 189 % (+ 1,25 %). Für Söhne trat weiteres Angebot zu Tage, doch zeigten sie trotz der Kursermäßigung von 1,25 % keine Nehmer. Brauerei-feramische Werte und diverse Industrieaktien blieben ohne bezahlte Rendite unberührt. Die meisten dieser Werte waren Hofbrauhaus I 1 %, Hofbrauhaus II 1,50 %, Triptis 2 % und Weißbäuerle 2 %. Transportwerte und Bankaktien verzeichneten Verlustwechsel in Dresdner Straßenbahn und Reitzenhain Kurien, sowie Sächsische Bodenkreide zu 140,25 % (- 1,50 %). Auf dem Fondsmarkt traten 3½ % Reichsanleihe zu 101,90 % (- 0,10 %) 3 proz. Sächsische Rente unverändert, 3½ proz. Preußische Konsole zu 101,75 % (+ 0,15 %), 3½ proz. Landwirtschaftliche Wands- und Kreditbriefe zu 99,25 %, Ungarische 4-proz. Goldrente zu 99,30 % (- 0,30 %), sowie

Sächsische Bank zu Dresden. Die gestern unter Vorsteh des Herrn Geh. Kommerzienrats Hulsch stattgehabte ordentliche Generalversammlung war von 47 Aktiionären mit 3349 Aktien und 3219 Stimmen besucht. Vor Entstehen in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende der vor kurzem verstorbenen Mitglied des Aufsichtsrats Herrn Kommerzienrat Bruno Sieler in Chemnitz einen warmempfundenen Ratschuf. Zu Ehre des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. — Da vorzulegende Rechnungswerk für 1903 wurde hierauf debattierlos genehmigt, die Entlohnung der Betriebsleitungsgesetze einstimmig gutgeheißen und die Dividende auf 6 % festgesetzt. Dieselbe gelangt sofort zur Auszahlung. Die statutengemäß ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herrn Wirth, Geh. Rat Dr. Ernst v. Roennenkampff Loffa, Egellens, Geh. Kommerzienrat Hempel aus Ohorn, Kommerzienrat Konrad Palms in Dresden und Aufsichtsrat Dr. jur. Rudolph im Dresden wurden per Aufforderung wieder gewählt. Die durch den Tod des Herrn Kommerzienrats Sieler Chemnitz freigewordene Aufsichtsratsstelle bleibt vorläufig unbesetzt, bis sich ein geeigneter Eratz gefunden hat.

Sächsische Kartonagenmaschinen-Aktiengesellschaft in Dresden. Auf Grund des veröffentlichten Prospektes sind 800 000 Mützen zum Handel an der börslichen Börse zugelassen worden. Die Einführung wird am 23. d. M. erfolgen.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft zu Dresden. Die in unserem vorjährigen Berichte dargelegte ungünstige Situation der böhmischen Braunkohlen-Industrie hat sich, so schreibt der Vorstand in seinem Bericht für 1903, im angekündigten Jahre noch verschärft. Der beständige Mangel einer Institution zur Regelung des Verlaufs der böhmischen Braunkohle macht sich allenthaler fühlbar und hatte den Zusammenbruch nahezu sämtlicher Werke des Reviers in der „Braunkohlen-Genossenschaft“ regelrechte Genössenschaft mit beschränkter Haftung zur Folge. Diese Institution hatte jedoch bisher keine praktischen Erfolge,

weil ein Teil der Genossen nicht darauf verzichten wollte, große Fördermengen, selbst auf Kosten reduzierter Preise, zu erzwingen. Wir waren bestrebt, durch ausmarkante Pflege des deutschen Absatzgebietes den österreichischen Markt zu entlasten und haben in der Tat, trotz des vielseitigen Weltbewerbs, mehr als 88 % unserer Produktion nach Deutschland exportiert. Hingegen haben wir mit Rücksicht auf die Gesamtlage die erweiterte

Leistungsfähigkeit unserer Werke nicht in Anspruch genommen, und fassen die in den letzten Jahren gemachten Investitionen lediglich in einer Verminderung der Betriebskosten zum Ausdruck. Der Reingewinn bleibt gegen das Vorjahr um 356 654 M. zurück. Hierbei sind jedoch die Abschreibungen der Brücker Koblenzwerke in sehr aufstreitendem, dem Vorjahr wenig nachstehendem Ausmaße vorgenommen worden. Für das Jahr 1902 beliegen für die Abschreibungen aus 353 965 M., wogegen dieselben für das Jahr 1903 945 432 M. betragen. Im Berichtsjahre hat unser abbaufähiges Koblenzvermögen einen nachhaltigen Zuwachs dadurch erfahren, daß ein Übereinkommen mit der Kaiserl. Königl. Staatsbahnenverwaltung zu Stande geskommen ist, durch welches uns der Abbau der sämtlichen unter den Brücker Grubensfeld durchliegenden Eisenbahnen liegenden Kohle möglich gemacht worden ist. Im Jahre 1903 bezug die Gesamtlokhöhlenförderung 19 942 080 Meterzentner, gegen 20 004 907 Meterzentner im Jahre 1902. Verkauft wurden 17 772 616 Meterzentner. Den Reingewinn (inf. 127 112 M. Gewinnvortrag aus 1902) von 1 479 988 M. empfehlen wir wie folgt zu verwinden: für den Referenzfuß 67 644 M., 8 % Dividende 1 200 000 M., Tantiemen 88 628 M., Vortrag auf neue Rechnung 123 821 M.

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahmen in der Woche vom 13. bis 19. März bei den eigenen Linien 90 197 M. 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 1 061 015 M. 30 Pf. gegen 930 465 M. 80 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, bezüglich einer Nachtlinie Begriffsbahn 4394 M. 78 Pf. und seit dem 1. Januar 1904 45 839 M. 16 Pf. gegen 42 064 M. 10 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Leipzig., 21. März. (Orts-Tel.) Mansfelder Rupper-
schieferbauende Gewerkschaft. In unterrichteten Kreisen
ist man die Neuauflage auf 40—45 M.
Leipziger Elektrizitäts-Werke. In der ordentlichen
Generalversammlung wurde einstimmig die Verteilung einer Dividende
von 6 % genehmigt und die Wiederwahl der turnusgemäß aus dem Klu-
sichtheite ausscheidenden Herren vollzogen.
Bergmann-Elektrizitäts-Werke. Aktiengesellschaft
in Berlin. Auf Grund des im Interessenrat vorliegenden Nummer

Gemeinschaft.

Aus Anlaß der Broschüre des ehemaligen Rentnars Moltzsch erklärt der Vertreter des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg in der A. H. B. eine Erklärung, der folgendes zu entnehmen ist: Der Saalstand frankfurter Gesundheitswache wurde bei der Frau Prinzessin Luise von Sachsen-Coburg und Gotha von sämtlichen Amtshäusern, welche die Prinzessin während der letzten sechs Jahre zu besuchten Gelegenheit hatten, darunter insbesondere auch von Herrn Professor Dr. Obersteiner zu Wien, ferner durch die Gutachten sowohl der k. k. Wiener Gerichtsarzts, als auch der medizinischen Fakultät der k. k. Wiener Universität, weiter durch den königl. sächsischen Amtsharzt, endlich auch durch die in letzter Zeit beruhene, aus anerkannten Autoren bestehende internationale Arztkommission festgestellt. Alle Fachärzte haben übereinstimmend mit vollster Zustimmung ausgeprochen, daß die Frau Prinzessin ihre Angelegenheiten zu besorgen untabig und ihr Aufenthalt in einer geschlossenen Klinik unbedingt notwendig ist. Nachdem aber hierdurch nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Patient unter entsprechender Überwachung aus vogelhaften Gründen auch zeitweilig Domizilwechsel gestattet werde, wurde der Frau Prinzessin beabsichtigt, ihrer Komforte und Belebung ihres Gemütszustandes ermöglicht, in den letzten Jahren in Schönau, Elster, Oberitalien zeitweise Aufenthalt zu nehmen. Prinzessin Luise selbst hat der wohltuenden Fürsorge und der lieblichen Behandlung des Sanitätsrates Dr. Pieron, in dessen Antalt sie seit fünf Jahren verweilt, und welcher sie auch stets zu begleiten die Güte hatte, wiederholt und insbesondere auch gegenüber der lehrwährenden Arztkommission mündlich und schriftlich dankbar gedacht. Mein Client hat seiner Gattin, wie in den früheren Jahren, so auch seit Beginn des Kurzels ungeschmälert den Betrag von 72.000 Kronen jährlich ausgezahlt. Er hat überwiegend Schulden seiner Gattin im Gesamtbetrag von mehr als drei Millionen Kronen, obgleich dieselben fast ausschließlich in den Jahren der fiktiv getrennten Ehe und trotz wiederholter und sogar öffentlich erhobener Einsprache des Prinzen aufgenommen wurden, geordnet und beglichen und zu diesem Bedruck das Rücksicht nimmt bis zur äußersten geleglich zulässigen Grenze belaten müssen. Ein Rechtszug wird fällig, sobald die Frau Prinzessin, sei es durch Erbteilung, sei es durch Schenkung zu Vermögen gelangt. Die Zahlung der Schulden erfolgte, obwohl ein Rechtszug für den Prinzen nicht bestand. Bestimmend für diese Haltung meines Clients war ausschließlich sein Streben, die Konsequenzen von Handlungen, welche seine Gattin ausgeübt hatte und deren frankhafter Charakter später erkannt wurde, dritte Personen möglichst wenig empfinden zu lassen. Jegend welcher Zusammenhang zwischen dieser Schuldentlastung und der "Unterwerfung" der Frau Prinzessin hat niemals, insbesondere auch nicht anlässlich Einlösung der gefaschten Forderung bestanden.

** Großinhaber v. K. Wilecka, die Hauptperson in dem bekannten Staatesuntersuchungsprozeß, hatte seinerzeit nach ihrer Freiprechung die Abücke ausgetragen, zum Tanz für die Symphonie, die ihr die Berliner Bevölkerung erwiesen, ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Armen Berlins zu geben. Für dies Konzert war der Monat März in Aussicht genommen. Wie volkstümliche Plakate berichten, hat die Gräfin nunmehr auf Veranlassung ihrer Angehörigen diese Absicht aufgegeben. Ihr Sohn, Graf Zbigniew Kaleda, beweint entschieden die Melbung, die Verbindung mit dem andern Zweige der Adelsfamilie wäre durch eine Auseinander gesommen, die er bei ihnen zur Anständigung seiner Güter aufgenommen habe. Er habe die Anleihe von der Landesbank erhalten und dazu lediglich die fidemministerisch vorgeschriebene Genehmigung der Agnaten erbeten und erhalten.

Ein Brüderlädelgärtner, der 24jährige Schulverweiger Johann Rung von Hollfeld, hatte sich vor dem Landgericht in Bayreuth zu verantworten. Er hat in einer Reihe von Höllen Kinder derart gehörig, daß sie zu Boden stürzten, so mit dem Stoc auf die Hände geschlagen, daß infolge der Schläge der Fingerknögel abgingen, einen wegen Unterleberkrankung nicht zur Schule gekommenen Knaben schwer gezeichnet ist. Er wurde wegen vier Fällen zu 30 Mt. Geldstrafe verurteilt. Interessant war, daß sowohl der Angeklagte wie auch der junge Kantor Tautrin ausgingen, unter den Lehren der Bezirksschule in Hollfeld und Thurnau befürchtete die Ansicht, jeder Lehrer könne auch Kinder, die nicht in seiner Schule gehörten, züchtigen. Der Vorsitzende erklärte dies für "platten Unfim". Erst vor kurzem hat die Kreisregierung von Oberfranken eine Verordnung erlassen, wonach die vorherliche Züchtigung den Lehrern unterstellt wird.

Der Glasbehälterhändler und Spezereihändler Martin Bieber aus Althausen bei Nürnberg stieg in Gemünden mit einem Weinleidenden aus Worms in ein Coups des Enges nach Schaffhausen und will unterwegs in einem Tunnel bei Heiligenbrunn überfallen und gefangen worden sein. Dabei sollen ihm 350 Mt. aus der Brusttasche im Lodenmantel gestohlen worden sein. Es wurde nach seinen Angaben seiner aus seinem unüblichen Bogen über die Plattform in einen anderen Wagen gesetzt, in den Abort geworfen und ihm zwei Tochtertücher in den Mund gesteckt. Das Geld bestand angeblich aus 1100 Mt. in Hundertmarken und die übrigen 250 Mt. in Gold. Erst in Goldbach will es Bieber gelungen sein, sich den Knebel aus dem Mund zu nehmen. In der zusammengefauerten Stellung blieb er bis Woffenbürg liegen, wo ihn das Jagdpersonal beim Umrangieren fand. So lautete die vom "A. A." mitgeteilten Angaben des Bieber. In dem anstoßenden Coups soll dem Bieber angeblich kein Hut entfallen sein. Dieser konnte jedoch auf der ganzen Strecke nicht gefunden werden. Auch war Biebers Auftreten bei der Vernehmung ein so unübersetzes, daß die Vernehmung nahe liegt, daß der Raubanschlag ein fingiert sei. Bieber soll früher in sehr guten Verhältnissen gelebt haben, aber in letzter Zeit aufgrund seines Ungehorsams kein Gehalt mehr erhalten.

** In Frankfurt a. M. brachen in der Nacht im Untersuchungsgefängnis am Kappelhof neun Untersuchungsfangene a. u. 3, die meist wegen geringer Vergehen in Haft genommen worden waren. Sie hatten ein Loch durch die Mauer gebrochen und waren so ins Freie gelangt. Dem Vernehmen nach sind die meisten wieder festgenommen worden.

** In Wien schlich sich in der Nacht der Fleischhauergriffel Löher in die Wohnung des Fleischhauers Svatos in Ottakring und ermordete diesen, sowie dessen Frau durch Messerstiche, darunter auch den Lehrling und die Dienstmagd. Der Mörder hatte die Absicht, die eiserne Kasse des Fleischhauers zu rauben. Durch die Hilferufe der Magd wurde er aber davon verhindert. Löher wollte durch das Fenster flüchten, wurde durch einen vorübergehenden Soldaten und einen Radfahrer jedoch entdeckt. Löder machte es einen Selbstmordversuch.

** Die Geschworenen in Straßau verurteilten wegen zahlreicher Eisenbahnbiebstäbe zwei Oberkondukteure zu 4 Jahren schwerer Arrests, drei andere Oberkondukteure zu mehrmonatigen Arreststrafen.

** So einer wahren Seeschlange wöhnt sich der Prozeß aus, den Dr. Gordon-Bennett in Paris als Besitzer und geistiger Leiter des "New-York Herald" und Redakteur Gordon-Smitz als Mitarbeiter und Korrespondent dieser Zeitung gegen den früheren politischen Redakteur der "Post", Voigt, angestrengt hat. Es handelt sich um einen schon im Oktober 1902 erschienenen Artikel der "Post", in dem dem "New-York Herald" zum Vorwurf gemacht wurde, daß er schon seit Jahren deutlich in politische Heftarien fabriziere, und zwar auf Grund von angeblichen Telegrammen Berliner Korrespondenten, die gar nicht existierten. Die Telegramme würden vielmehr in Paris fabriziert und zu den heimatlichen Zwecken, die die Zeitung betreibe, extra zusammengestellt. In Paris sei gewissermaßen die Werkstatt, in der die Telegramme in deutscher Sprache bearbeitet würden. Von Redakteur Gordon-Smitz wurde behauptet, daß er heimatliche deutschstädtische Tendenzen, die darauf hinzufließen, Amerika und Deutschland gegen einander aufzuteilen, frägtig unterrichtet habe. Es wurde dann auch verschiedene ehrwürdige Behauptungen gegen Herrn Smith aufgestellt, so, daß er seinerzeit als Korrespondent des Bureaus Neuer Yorktelegramme und Telexen gefaßt habe, daß er deshalb ausgewiesen und unter Hinterlassung erheblicher Schulden unter eigenständlichen Umständen verbannt sei usw. usw. Von dem Angeklagten in die Biderklage erhoben auf Grund eines Artikels des "New-York Herald", in dem von "Erbärmlichkeit" und "Feigheit" gesprochen worden war. Die Streitsache hat schon von hohen und drüben die Aufführung umfangreicher Schriftsätze zur Folge gehabt. Insbesondere ist von dem Angeklagten ein ganzes Komplott von Einzelbehauptungen aufgestellt, die die Wahrheit des allgemeinen Inhalts des Artikels bestreiten sollen. Von Vorlesung siehe nächste Seite.



Gegen Schnupfen ist der Schnupfendöschen "Norman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als "geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei gewöhnl. Schnupfen Normon-Watte (— o. 30 Pt.), bei starkem Schnupfen Normon-Watten (50 Pt.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. Wirkung frappant! Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man fragt seinen Arzt. §

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz.

empfiehlt sich allen Zahnselbstdenken zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — **naturgetreu** und **vorläufig**. Montieren, immerloses Zähneziehen. Vollständige Gebisse unter Garantie des Brauchbarkeits für jeden Fall. Reparaturen und Umbänder auch von mir nicht fertigter Gebisse bereitwillig und billig. Unbestimmt finden Verständigung, auch gewähre Teilzahlung. §

Dresdner Zahnärztl. Privatklinik.

Sprech. 9-5. 7 Struvestr. 7. Sonnt. 10-12.
Schmerzlose Zahnooperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unterbrechungen täglich von 9-10, 12-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-4410-4411-4412-4413-4414-4415-4416-4417-4418-4419-4420-4421-4422-4423-4424-4425-4426-4427-4428-4429-4430-4431-4432-4433-4434-4435-4436-4437-4438-4439-4440-4441-4442-4443-4444-4445-4446-4447-4448-4449-44410-44411-44412-44413-44414-44415-44416-44417-44418-44419-44420-44421-44422-44423-44424-44425-44426-44427-44428-44429-44430-44431-44432-44433-44434-44435-44436-44437-44438-44439-44440-44441-44442-44443-44444-44445-44446-44447-44448-44449-444410-444411-444412-444413-444414-444415-444416-444417-444418-444419-444420-444421-444422-444423-444424-444425-444426-444427-444428-444429-444430-444431-444432-444433-444434-444435-444436-444437-444438-444439-444440-444441-444442-444443-444444-444445-444446-444447-444448-444449-4444410-4444411-4444412-4444413-4444414-4444415-4444416-4444417-4444418-4444419-4444420-4444421-4444422-4444423-4444424-4444425-4444426-4444427-4444428-4444429-4444430-4444431-4444432-4444433-4444434-4444435-4444436-4444437-4444438-4444439-4444440-4444441-4444442-4444443-4444444-4444445-4444446-4444447-4444448-4444449-44444410-44444411-44444412-44444413-44444414-44444415-44444416-44444417-44444418-44444419-44444420-44444421-44444422-44444423-44444424-44444425-44444426-44444427-44444428-44444429-44444430-44444431-44444432-44444433-44444434-44444435-44444436-44444437-44444438-44444439-44444440-44444441-44444442-44444443-44444444-44444445-44444446-44444447-44444448-44444449-444444410-444444411-444444412-444444413-444444414-444444415-444444416-444444417-444444418-444444419-444444420-444444421-444444422-444444423-444444424-444444425-444444426-444444427-444444428-444444429-444444430-444444431-444444432-444444433-444444434-444444435-444444436-444444437-444444438-444444439-444444440-444444441-444444442-444444443-444444444-444444445-444444446-444444447-444444448-444444449-4444444410-4444444411-4444444412-4444444413-4444444414-4444444415-4444444416-4444444417-4444444418-4444444419-4444444420-4444444421-4444444422-4444444423-4444444424-4444444425-4444444426-4444444427-4444444428-4444444429-4444444430-4444444431-4444444432-4444444433-4444444434-4444444435-4444444436-4444444437-4444444438-4444444439-4444444440-4444444441-4444444442-4444444443-4444444444-4444444445-4444444446-4444444447-4444444448-4444444449-44444444410-44444444411-44444444412-44444444413-44444444414-44444444415-44444444416-44444444417-44444444418-44444444419-44444444420-44444444421-44444444422-44444444423-44444444424-44444444425-44444444426-44444444427-44444444428-44444444429-44444444430-44444444431-44444444432-44444444433-44444444434-44444444435-44444444436-44444444437-44444444438-44444444439-44444444440-44444444441-44444444442-44444444443-44444444444-44444444445-44444444446-44444444447-44444444448-44444444449-444

Seiten der Urwaffläger werden alle diese Behauptungen bestritten. Im Termine vor dem Schöffengericht in Berlin wurde der Angeklagte durch den Rechtsanwalt Neunz, die Privatkläger, von denen nur Herr Smith persönlich anwesend war, durch Justizrat Dr. Sello vertreten. In den dreistündigen Verhandlungen kam es zunächst darauf an, den angebotenen umfangreichen Beweis in zweckdienlicher Weise zu begrenzen. Es wurde beschlossen, Herrn James Gordon-Bennett aus Paris persönlich vorzuladen, ebenso persönlich den jetzt in Chicago weilenden Redakteur Vogt. Unter den Zeugen, die sonst noch vorgezogen werden sollten, befand sich der Redakteur Bordlow, der bekannte Normann-Schumann, Dr. Thilo, Chefredakteur v. Kupfer, Verleger August Scheit. Dazu traten als Sachverständige die Redakteure v. Duhe von der "Politischen Zeitung" und Stein von der "Frankfurter Zeitung". Beiderneben sollten verschiedene Urtypen und ganze Jahrgänge des "New-York Herald" vorgelegt werden. Der Vorsteher führte den Parteien die Möglichkeit vor, daß sie beide verurteilt werden könnten, und gab ihnen anheim, doch den Abschluß eines Vergleiches zu erwarten.

** Ein Bootsschiffer fiel in Barcelona bei dem Besuch einen Anstieg zu unternehmen, auf Meer und ertrank.

** Ein Handelssegler aus St. Catherine's Point meldet: Der von New York stammende Dampfer der American Line "Remsvoort" strandete am Cap de la Hague, westlich von Cherbourg. Der Dampfer kam mit Beschädigungen am Boden ohne fremde Hilfe los und landete bei Le Havre und Brest in Überbourg. Sodann legte er die Reise nach Southampton fort. Auf dieser Fahrt stieß er bei St. Nazar Elff mit dem Transportdampfer "Aline" zusammen, der mit 500 Mann Truppen für Indien ausgelaufen war. Die "Aline" erlitt starke Beschädigungen. Beide Schiffe mußten den Hafen von Southampton auflaufen.

** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das gesamte Vermögen des wegen Ordensschwindschlages zu 15 Jahren Haftstrafe verurteilten Kapitän-Wen wurde staatlich konfisziert. Louis Wen, eine geborene Böhmin, erhielt 1000 Pfund Abfindung. Lebt wird seine Strafe in Italien bei Tripolis abhängen. Erwiesen wurde, daß Jahr nach Hermans für größere Schiffe zum Vorsitzen der Barbarenellen fälschte und verkaufte. Auf Beispiel des Gultans wurde dieser Punkt im öffentlichen Prozeß nicht berührt.

* Seinen 100. Geburtstag hat jüngst der Dozent der Parlamentarien, der Senator David Wark in Montreal, Kanada, gefeiert. Bei dieser Gelegenheit hat er viele Glückwunsstelegramme erhalten, auch eine Depesche von König Edward VII. von England. David Wark ist in Londoneru. Island, geboren und gehört seit dem Jahre 1845 dem kanadischen Parlament an. Er gehört mit zu den 21 Senatoren, die im Jahre 1887 bei der Begründung des Bundes zu Senatoren auf Lebenszeit ernannt wurden. Er hat vor 57 Jahren den gegebenden Verammlung New-Braunschweig einen Gelegenheitswurf vorgeschlagen, der für alle Zeugnisse der britischen Kolonien Selbstfreiheit verlangte. Trotz seines hohen Alters ist der Senior der Gelehrte in der ganzen Welt noch sehr fröhlig. Er erhält gewissenhaft alle Briefe eines Volksvertreters, und man sagt sogar von ihm, er hätte nie während der Verhandlungen im Senat geschlafen.

* Für die englische Bibelgesellschaft bedeutet jede Kriegserlösung eine völkerliche und außerordentliche Vermehrung der Arbeit. Schon bevor der russisch-japanische Krieg begann, bat der Agent der Gesellschaft in Tokio, den japanischen Kriegsminister, General Terauchi, um die Erlaubnis, die heilige Schrift unter die Soldaten, die in den aktiven Dienst gingen, verteilen zu dürfen. 50000 spezielle japanische Evangelienbücher und 5000 japanische Testamente wurden sofort vorbereitet, und so wurden die Truppen des Mikado, als sie zur Front gingen, mit Evangelienbüchern versiehen, die von Engländern herausgegeben waren. Die Gesellschaft macht keinen Unterschied zwischen Freund und Feind und verteilt die heilige Schrift unparteiisch an die Helden auf beiden Seiten. Während des Krimkrieges wurden 204500 Exemplare der heiligen Schrift bei den Verbündeten und dem Feinde in Umlauf gebracht. Um deutlich-königliche Kriege übertrieb die Anzahl der Exemplare, die an die französische und die deutsche Armee verteilt wurden, über eine Million; sie kosteten der Gesellschaft 100000 Mk. Während des letzten italo-afrikanischen Krieges wurden 115000 Exemplare, Testamente und Evangelienbücher in den Jahren 1900 und 1901 an die Kriegsführer beider Parteien und an die Männer in den Konzentrationslagern verteilt, die Lieferungen ungerechnet, die an die Truppenkontingente der Kolonien verteilt wurden.

* Aokonische Antwort. Von einem bekannten lebenden Schriftsteller erzählt man sich ein heiteres Wort. Er befand sich einmal als 20jähriger Mann in einer Gesellschaft älterer streitender Herren und wurde ganz gegen seinen Willen ins Gespräch verwickelt. Einer der Herren, der seine wenig geteilte Meinung mit großer Festigkeit verteidigte, fuhr den jungen Mann, der sehr geschickt erwiderte, mit den Worten an: "Wissen Sie, in Ihren Jahren war ich in solchen Sachen noch ein Esel!" Da haben Sie sich sehr gut kontraviert!" war die prompte Antwort.

** In sehr ulfiger Weise beginnt ein satirisches Cabaret-Lied (abgedruckt in der Hamburger Hochseitschrift "Kölle und Keller") das durch seine billigen Preise recht populär gewordene Berliner Weinrestaurant Kempinski. Das Carmen lautet:

Bei Kempinski.

hat der Berliner kein Markt fündig
Und teilt noch Rauch und andrem Duft;
Und geht mit einer Dame aus,
Die Kellner, schwert beladen, schwingen,
So nimmt er davon kaum' Penny
Und kauft ihr einen Blumenstrauss.
Ganz überschaut kost sie dann: "Danke!"
Denn sie ist nicht verwöhnt darin;
Drauf führt er sie mit Nachdrücke Wiene
Zum Restaurant Kempinski hin;
Denn es kann' es da leicht billig,
Und zweitens ist das Essen schön,
Und drittens steht man dort bekannt,
Und vierstens wird man dort gelesen.
Besonders aus dem letzten Grunde
Geh' man in dieses Bienerhaus,
Denn ein Berliner mit eines Taschen
Gibt man nie ungerichtet aus.
Anderthalb kost' man nun sechs Minuten
Nach einem Tisch, der unheiligt,
Natürlich ist der nicht zu finden,
Und man ist froh zu guter Lust,
Wenn man auf einem Platz für vier
Als dreies. Soar wird empfohlen;
Man sieht, geht er erst zu Kempinski,
Ih der Berliner selbst beschämkt.
Man hat nun da; ein Summen,
Zusammeln
Durchschaut die dicke Gassebluse,
Teils riecht' s nach Speisen, teils nach
Menschen

Und teilte noch Rauch und andrem Duft;
Die Kellner, schwert beladen, schwingen,
So nimmt er davon kaum' Penny
Und kauft ihr einen Blumenstrauss.
Ganz überschaut kost sie dann: "Danke!"
Denn sie ist nicht verwöhnt darin;
Drauf führt er sie mit Nachdrücke Wiene
Zum Restaurant Kempinski hin;

Man ist zunächst zwei Erdien Suppen,
Scheißt' ne Note! "Leicht, ganz leicht."
Das heißt: den billigen der Käufe!
Die Ged' hat zwei Markt erreicht.
Dann ein Filet, dazu zwei Teile:
"Wir essen dann was' andres noch."
Das andre wird ein Schweizerlade.
Es ist den Käfe, sie das Lode.
Die Ged' macht drei fünfundfünfzig.
Mit Trinkgeld zwanzig Penny mehr,
Denn bei Kempinski ist man nobel,
Sonst gäb' man fünfe weniger.

Drauf nimmt man einen Tagamerster
Und führt die Dame höf' nach Haus,
Was' hat ja noch zwei fünfundfünfzig
Und anderthalb kost' s fürstlich aus.
Beim Abschied sag' sie freund' "Danke!",
Denn sie ist nicht verwöhnt darin,
Und hat er wieder leicht Markt fündig,
Geb' s wieder zu Kempinski hin.
Denn es kann' es da leicht billig,
Und zweitens ist das Essen schön,
Und drittens steht man dort bekannt,
Und vierstens wird man dort gelesen.

Sport-Nachrichten.

Der Südfische Regatta-Verein veranstaltet am Sonntag den 10. April eine Rudererprobung nach Reichen, zu welcher sämtliche südlichen Rudervereine, welche dem Deutschen Ruderverband angehören und die an der Elbe gelegenen deutsch-österreichischen Vereine teilnehmen werden. Zu der Rudererprobung ist die Vereine unter sich näher bekannt zu machen. Freundschaft und Kammerfrödigkeit zu pflegen, um den südlichen Ruderboot besonders im Sachsenlande immer mehr zur Blüte zu bringen. Der Mecklenburg Ruderclub "Neptun", welcher mit dem Arrangement beauftragt wurde, bringt folgendes Programm: Um 11 Uhr Frühstückspause im Saale der "Belvedere", 1/2 Uhr Ballonentreffen im "Burgfeller" auf der Albrechtsburg, dort gemeinschaftliches Mittagessen, dann Besichtigung der Albrechtsburg, sowie der Stadt unter Führung der Mecklenburg Ruderer. Darauf um 7 Uhr Kommers im neuen Saale des "Burgfeller".

** Wittig, Scheffelstraße 15, für geheime Krankheiten.
** Hazi! — Ist das ein Frühlingsblüten! Einem Satzred' hab' ich — na, der kann sich leben lassen. Geschwicht hab' ich bereits — Kleidet, so'n Dampfbad — und n'rn Taler Bonbons verbreucht. Jetzt geben Sie mir mal eine Schachtel Sodenner Mineralvassillen — aber die dechten von Habi. Die sollen ja Wunder tun, ohne Ich. — Tun sie auch, sagt der Biorist, und sie sind dabei noch äußerst angenehm in der Anwendung und von bester Wirkung auch auf den Magen. Hier, bitte! Ein kleiner Schatz für ganze 85 Pf. — In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

SALVATOR

Täglich
Ausschank
direkt
vom Fass.

Zacherlbräu,
König Johann-Str. 8.

Echte Champagner

Süss od. Trocken,
Sec. Demisec.
Dry. Brut.



BURGEFF & C°

HOCHHEIM a.M.
GEGRÜNDET 1837

18154 Mtr.



Betten,
Gardinen,
Stores

empfehlen in grösster Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Art.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Holl.
Prager Strasse 35.

Kinder-Mützen



Prinz Heinrich- und Matrosenmütze,
Filtz 75,-, echtes Tuch 2,-,
Halbtuch 1,-, beste Ausführung 2.50,-
Prima 1.50,- mit Stickerei 3,-



Zum Pfau,
Frauenstr. 2.

— Die Kinder-Mützen, auch die billigsten,
sind solid und gut.

Gardinen

Stores, Viträgen und Bettdecken
empfehlen in großer Auswahl u. zu denkbar billigen Preisen
(Fenster von 3 Mt. an bis zu den hochelagantesten) der
Gardinen-fabriken

Auerbach i. V. und Plauen i. V.

Eduard Doss aus Auerbach
1. Vogtl.
Einzelverkauf: Nur Waisenhausstr. 26,
im Hause des Victoria-Salon.

Naumanns Germania-Fahrräder



baben sich auf allen Gebieten des Verkehrs glänzend bewährt.
Lager der neuesten Modelle 1904 bei
H. Niedenführ, Struve-
strasse 9.
Eigene geräumige Radfahr-Halle,
in welcher gründlicher Fahrradunterricht unter sachmännischer Leitung
erteilt wird.

Reform-Beinkleider

für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jeden Alters.
Hygienisch vorgeschriebene Formen.

Weit geschnitten, musterhaft ausgeführt.
von besten Loden-Stoffen . Stück 3-6 Mt.
von besten Trikot-Stoffen . Stück 4,50 Mt.
von bestem Seiden-Satin . Stück 5 Mt.
von besten Cheviot-Stoffen Stück 5,50 Mt.
von besten Alpaka-Stoffen Stück 6 Mt.
von besten Gloria-Stoffen Stück 10-12 Mt.
von grauen Leinen-Stoffen Stück 2,75 Mt.

Auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Offene Stellen.

Suche für Dresden u. Umgegend
einen soliden, solvanten

Vertreter

für la. Süßwaren-Tafelbutter,
Tamb. Sanitäts-Wollfert.
Stühlen, Augusteum, Gr. Oldenburg.

Gute Existenz.

Für Dresden und Umgebung wird e. durchaus kreditfähigen christlich. Herrn unter lebt günst. Bedingungen Gelegenheit geboten zum Vertrieb e. leicht absehbaren Artikels. Detailli. Off. u. R. G. 513 in die Exp. d. Bl. Vertrögl. Rücktritte findet dann statt.

10 Mf. tgl. Nebenverdienst
ohne Ruhlo. Off. u. J. G. 9-157 erbeten Rudolf Mosse, Berlin SW.

Platzinspektor

für Dresden und Umgegend von alten, renommierten Lebens-Vertrieben unter sehr günst. Bedingungen gesucht. Off. mit O. F. 413 Exp. d. Bl.

Ein Herr,
gleich, wo wohnhaft, ist gefücht; Verkäufer v. Zigarren an Witte, Händl. u. Vergangen. 250 M. p. M. rd. hohe Prog. A. Bleck & Co., Hamburg.

Strohhut- u. Gießereifabrik in Altona (Hab.) sucht f. Dresd.

Vertreter,

erst. tätig u. gut eingef. bei der Kunden. Kennt der Phantast. Artikel. Autro. in Frankf. Ref. u. Off. u. 2106 zu Haasenstein & Vogler, Altona.

Feuer-Versicherung.

Alle deutsche Wohlhabende sucht für Dresden, sowie in allen Teilen der Kreischauplattmachkeits tüchtige

Vertreter

gegen hohe Bezüge. Off. u. D. R. 52 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtige Möbeltischler

auf weiße und färbierte Möbel sucht sofort

Ernst Hoffmann,
Möbelfabrik, Niedersedlitz.

Potier oder Aufseher, der in der Herstellung von

Zement-Makadam

Erfahrungen besitzt, ist gefücht.

Bauunternehmung Seim & Riedel, Zwickau.

Jüngerer Architekt,

möglichst flotter Zeichner, wird nach Leichenbach i. B.

gesucht.

Mittwoch 1. April d. J. Offerten mit Sätzen u. Gehaltsanträgen in R. 20 vorst. Leichenbach i. B.

Geprüfter Maschinist,

gelehrter Schmied ob. Maschinen-schlosser, wird gefücht.

Chamottefabrik Thonberg-Kamenz Sa.

10-12 tüchtige italienische Maurer

mit Vorarbeiter für Afford in Granit-Bausteinpanzerwerk gesucht. Offerten mit Angabe des Berufes und des Stundenlohnes erb. u. W. 295 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Für ein Getreide-, Kohlen- und Düngemittelgeschäft der sächs. Oberlausitz wird ein tüchtiger

jüngerer Mann

für die einfache Buchführung u. den Bezug der Kundenschaft sofort gesucht. Off. erb. u. D. 2953

Exp. d. Bl.

Ein junger solider

Malergehilfe,

weiss für Dekorosität, etwas Reichen erwünscht, ist dauernd gesucht. Werner & Winkler, Görlitz, Löbauer Str. 40.

Zur selbständigen Leitung des großen Glaschenbier-Verlags

einer Brauerei wird ein energischer, gewandter und branchenfahnder Herr als

Direktor

gesucht. Off. mit eingehenden Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Z. V. 006 erbeten an den "Invalidendank" Dresden.

Wir suchen für das Königreich Sachsen einen energischen, leistungsfähigen u. sachgewandten

Aussenbeamten

gegen festen Gehalt, Provision und Reisevergütung. Offerten mit curriculum vitae erbeten

Die General-Repräsentanz der Newyorker "Germania"

Wm. Baermann, Dresden-A. 9.

Tüchtiger Kaufmann

(Christ) wird als Buchhalter, Kassierer u. Kontor-Chef eb. Prokurist, aus der Maschinenbranche, mit leidlichen Kenntnissen der französ. und engl. Sprache und sonst im Umgang mit seiner Kundenschaft gewandt, zum baldigen Amttritt von einer neugegründeten Aktien-Gesellschaft

gesucht.

Nur ganz tüchtige Herren, welche sich nebenbei mit 15-25 000 Mf. beteiligen können, wollen Angebote mit Bildungszeugniss und Referenzen unter V. B. 1927 an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V., einsenden.

Erstes Rhein- u. Moselwein-Haus

mit bedeutendem, renommiertem Weingut verfügt

Platzvertretung und Niederlage

an aufstrebende Weinhandlungen, Wein-restaurants u. Hotels, welche auch Weinhandel treiben, oder kaufstarken Vertreter und Wieder-verkäufer, welche auch auf eigene Rechnung mit Privaten und Witten arbeiten und ihren Kundenkreis vergrößern wollen.

Bedienter Gewinn garantiert.

Off. u. F. U. B. 192 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Hausbursche,

mit guten Zeugnissen, fortbildungsfähig und möglichst mit Dienstapparat vertraut, sofort gesucht, eb. 1. April.

Ratseller Riesa.

Für Kontor und kleine Reisen

wird von einer Kochfabrik ein

junger Mann

sofort gefücht. Off. nebst Zeugnis-abschriften zt. unt. O. B. 360

Anonym. Expedit. Kurfürststr. 21.

Suche für Mitte April

einen Diener

auf Rittergut für die Sommermonate. Beworztet sollte, die mit Automobil umzugehen versteht. Zu melden zwischen 9 bis 10 od. 1-3 Straße 17, vrt. od. Off. u. R. Z. 529 Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger, fleißiger Drechsler

findet dauernde Arbeit bei Miersch, Köschkenbroda, Grenzstraße 7.

Markthelfer

gei. Korbfabrik, Glacisstr. 5.

Tüchtiger

Wagen-Ladierer

für dauernde Arbeit ist gefücht. Ernst Teichert, Sattler und Wagenbauer, Riesa.

Zu bald oder 1. April wird auf

3 Rittergut Saalhausen

ein jüngerer

Verwalter

gesucht.

welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gutsherrn ist. Sohn bevorzugt. Gehalt 300 Mark. Zeugnisabschriften erbeten.

Verwalter-Gesuch.

Ein tücht. energetischer Verwalter wird auf ein Rittergut in d. Nähe v. Zwickau, 20 Min. v. d. Stadt entf. bei gut. Geh. baldigt gei. Angeb. u. Bett. v. Bezug. Abschr. u. A. 100 vorst. Zwickau erb.

Suche zu Anfang April einen jungen gebürt. Mann als

Scholar

oder

Volontär-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Malergehilfe,

weiss für Dekorosität, etwas

Reichen erwünscht, ist dauernd

gesucht. Werner & Winkler, Görlitz, Löbauer Str. 40.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Koch-

Verwalter.

Rittergut Dorreichenbach.

Jacob, Insp.

Ein junger solider

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Herrschaffliche Villa,

berlich gelegen in einer Stadt unweit Dresden, mit großem Areal, auch zu Fabrikalagen passend, ist preiswert

zu verkaufen

eventuell

zu verpachten.

Anfragen befindet die Exp. d. Bl. unter F. 2938.

Herrschaffliche Villa,

für 1 ob. 2 Familien, schöne Bebauung, mit herl. Garten, in toller Bauweise, zu verkaufen. Soi. beziehbar. Agenten verboten. Werte Off. erbeten. unter S. V. 21 Exped. d. Bl.

Ein schönes Gut,

gute Gebäude, zum Teil neu gebaut, 150 Scheffel gute Bauen u. Keller, Telefon, elektr. Licht, ist Familienvorhaben halber m. allem toten u. lebenden Inventar sofort zu verkaufen. Off. unter S. 2449 Exped. d. Bl. erbeten.

Wer ein kleines bürgerliches Haus grundstück mit Garten in Vorort Dresdens kaufen und

5-10 000 Mk.

sicher und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte Adressen u. P. 911 an Haasestein & Vogler, Dresden, ein.

Gärtnerei in Pirna zu verkaufen. Nähe Brücke 22. L.

Grösseres Bauland in Coswig, gut gelegen, ganz ob. gereitet, vorteilhaft zu verkaufen. Off. unter S. Q. 345 Annonc. Exp. Sachsen-Allee 10 erbeten.

Villa, in Niederlößnitz, Carlstraße 9, mit großem alten Hof, f. 75 000 M. zu verkaufen. Ruh. Dresden, Chemnitzer Str. 65, 1.

Fleischerei-Grundstück

1/2 Stunde v. Dresden, an der Bahnhofstr. ist bei 3-4000 M. Anzahl. ist zu verkaufen. Preis 26 500 M. Bauland ca. 24 000 Mark. Offerten unter G. B. 278 in die Exp. d. Bl.

Bauh. d. verkaufe s. früheres

Bäckerei-Grundstück

mit Mühle, direkt an der Hauptstraße in gr. Kirchdörfer, an einen tücht. Bäcker oder Müller. Anzahl. Uebereink. Off. unter P. V. 481 Exped. d. Bl.

Kaufe II. Gut

ob Landgärtner ist, wenn zwei Baustellen f. 17 000 M. in 12 000 Gutsh. ob. 14 000 M. Hw. angekommen werden. Reelle Angeb. mit genauen Ang. unter B. S. 71 vorliegend Coffeande.

Erf. Bürostelle

an Hauptverkehrsstr. im nächst. Vorort, und. Stadtgr. für 10 000 M. zu verkaufen. Offerten unter L. G. 375 in die Exp. d. Bl.

Villa, Weinböhla,

n. Bahn, f. 1 auch 2 Fam. gr. Bauten, f. 17 000 M. b. 3000 M. Anz. zu verl. Off. unter Q. J. 492 in die Expedition dieses Blattes.

Eine gut eingerichtete

Wassermühle mit Bäckerei

bold ob. später zu pachten gefügt. Off. unter B. 11194 Exped. d. Bl.

Villa-Berkauf.

Erbteilungshab. ist eine schöne Villa, beste Lage Schweizerviertel, 14 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. mit allem sonstig. Komfort, nebst schön. Garten u. großem Stallgebäude, direkt vom Besitzer zu verkaufen. Off. erbeten unter O. Z. 460 Exped. d. Bl.

Gear. Grundst. Geschäfte nimmt stets z. Berkauf an u. wenn Kaufen kosten nach Mausich, Mauschstr. 10. T. 6900. Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verwaltungen

übernimmt zuverlässiger, Kaufm. Beamter, sehr hand. bester. Off. Offerten unter O. E. 893 an den "Invalidenbank". Dresden, Seestraße.

Kaufe

kleines Landhaus, wenn mein Restaurationsgrundstück mit Garten und Regelbahn in der Nähe von Dresden in Sichtung genommen wird. Offerten zwecklos. Off. Offerten erbeten unter L. Q. 384 Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf!

Mit 100-150 000 M. Anzahlung ist ein

Rittergut

von 200 Morgen in Schlesien spottbillig zu kaufen. Großer Viehstand, sehr malte Gebäuude. Der Morgen kostet durchschnittlich 210 M. Offerten unter B. N. 3650 erbeten an Rudolf Mosse, Breslau.

Grosses Konzert-, Ball- u. Garten-Etablissement

in beschleunigtem Ausflugsort von Dresden, Dampfschiff-, Staats- u. Straßenbahnverbindung, sehr flottes Sommer- und Wintergefecht, mit Fleischereigerechtigkeit, ist unter günstigsten Bedingungen nur wegen schwerer Erfahrung des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberentlastung. Off. Off. beliebt man unter S. K. 539 in der Expedition dieses Blattes niederauslegen.

Hotel

und Restaurant I. Rang., in Leb. Garisonstadt, Bez. Dresden, ist krankheitsh. f. nur 150 000 Mark verkäuflich. Anz. 20-30 000 M., Umsatz ca. 40 000 M. Trockene Miete ca. 3000 M. p. a. Ernstl. Käufer erfahren Näheres unter S. 225 Haasestein & Vogler, Dresden.

Botschappel,

Baufläche, Lindenstr. 1040 Cm. mit Zeichn., bei sof. Abholung für 5500 M. verkauflich. Off. unter Q. D. 487 Exped. d. Bl.

Villa

in vornehmer Höhelage zum Brandstiftsbetrag bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter Z. 2870 in die Exp. d. Bl.

Hübsches kleines

Landhaus

mit Garten als Ruheort. Nähe Dresden, gegen Vorablung zu kaufen gefügt. Offerten mit Preisangabe unter L. H. 9023 Rudolf Mosse, Leipzig.

Fleischerei-

Grundstück in Niederlößnitz, Carlstraße 9, mit großem alten Hof, f. 75 000 M. zu verkaufen. Ruh. Dresden, Chemnitzer Str. 65, 1.

Fabrik-Etablissement

ist mit Brandstasse, 120 HP. starker Wasser Kraft und 30 Arten Areal ist preiswert zu verkaufen. Off. Anfragen unter C. 255 an Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

In Substation erstende, in Blauen heiter Lage befindl. 6% Binsvilla will ich spottbillig 48000 M. verkaufen. Gerichtliche Taxe 60265 M. An. 10000 M. Brandt. ca. 41000 M. Ruh. d. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Kaufe jetzt äußerst billig mein in Leibnizstraße geleg. schönes Bins- und

Geschäfts-Haus

Gepl. Off. unter S. F. 535 a. d. Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Gut

in der besten Lommacherlage verkaufe ich nur weg. vorgerückt. Alters preiswert für 27000 M. Etwa bloß Selbstläufer. Ruh. unter S. 291 Haasestein & Vogler, Dresden.

2 Villen

zu verl. in der sogen. Paradiesgegend Deutschböhmen, an der Elbe gelegen. Knotenpunkt zweier Bahnen u. Dampfschiffahrt, herrschaftl. gebaut, im Stadtteil m. Koncession für ein Studentenwohn. Off. unter A. B. 60 vors. Peitnerth (Böhmen).

Gasthofs-Verkauf,

gr. Vorberief, Pr. 42 000 M. Anz. 10 000 M. Off. erb. unter E. 11 258 a. d. Exped. d. Bl.

Da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, verkaufe ich mein im Mündungsgebiet gelegenes

Paul Lehmann, Dresden, Weitnerstraße 26, II.

Gasthaus

m. Gesellschaftssaal, 3 Gaststamm., breit. Garten für 42 000 M. Anzahl. nach Ueberreint. Werte Off. unter S. Q. 545 Exped. d. Bl.

Beste Kapitalanlage.

Verkaufe mein 6% Binsbau, vorzügliche Lage, vollverm. u. best. gereitet. Anzahl. nach Veräußerung. W. Off. unter H. L. 885 "Invalidenbank".

Reise-Grundstück

an Hauptstraße geleg. mit schön. Garten, alle Woch. Schlachten, bei 10-15 000 M. Anz. preiswert zu verkaufen. Limbach, Schlossgasse 13.

Weiser Hirsh

ist eine kleine Villa mit 2 Wohnungen für 35 000 M. zu verkaufen. Das Grundstück ist sehr geeignet zum Vermieten an Sommergäste mit Kreuzbahnhof gelegen, umständeshalber da nahe am Wald. Anz. 6 bis 8000 M. Off. erb. unter V. 204 durch d. Besitzer Otto Neupoth, Baugeschäft in Elsterwerda.

2 Fam.-Villa

in Köthenbroda mit gro. Obst- und Bergarten, Selbsthofpreis 43 000 M. Hypoth. 22 000 M. verkaufe ich jeden annehmbaren Preis. Off. erb. unter M. L. 50 Vollamt 11.

Gasthaus

im Zentrum Alt. Ecke, mit 15 Betten, 400 Bettst. Bierumrah. ist bei 8-10 000 M. preiswert zu kaufen durch Limbach, Schlossgasse 18.

Gasthof

oder Restaurant zu verkaufen oder bei 5-6000 M. Anzahlung zu kaufen gefügt. Off. unter R. G. 520 Exped. d. Bl.

Gasthof

nebst Bäckerei, schön. Garten mit Veranden, Ausspann., für den billigen Preis von 56 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 8-10 000 M. auch gute Hypoth.

Alles weiter erlief kostenfrei mein Baustroger Paul Lehmann, Dresden, Weitnerstraße 26, 2.

Gasthof

bei Lommatzsch, mit 16 Schenkel gut. Feld. u. Wiese, ist Alters halb, bei 6000 M. Anz. zu verl. Ruh. d. E. Thiele, Seelergasse 10, v.

Gasthof

bei Lommatzsch, mit 17 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

bei Lommatzsch, mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Gasthof

oder Restaurant mit 18 Fenster Front, ausges. Rahmenmittelpunkt gleich. f. Obj. od. Hypoth. w. etw. barzuge. zu verkaufen. Off. erb. Rudolf Mosse, Leipzig.

Grosser Pflanzen-Ausverkauf.

Wegen Einrichtung zu Spezialkulturen sollen folgende Pflanzen ganz billig verkauft werden:
ca. 15.000 Rosenarten in allen Größen, gutes Wurzelvermögen, und Ballen,
ca. 10.000 Berberidischer, Eichen, Eichen, Löwen, Ahorn, Kastanien, Trauerelchen, Nessel, Birnen, Kirschen, Pfauenbäume der besten Sorte.

Alle Pflanzen sind von vorsichtiger Belebtheit u. sieben Broden bei billiger Berechnung gern zu Diensten.

Hochachtend
Bach & Haenschel,
Rößchenbroda, Louisenstr. 1 u. 3.

Transportable Sparföckherde

Erstklassig. Fabrikat



Unerreicht in Leistung, sparsamen Brennen u. haltbarkeit. - Kohlenverbrauch ca. 25%. Aufstellung ohne Schmiede, da nur fertig montierte Herde geliefert werden.

Preise von 24 M. an.

In Verbindung mit Sparöfen empfohlen:

Warmwasserbereitungsanlagen, wodurch kostlose Ausnutzung des Herdeuers zur Erzeugung großer Mengen warmen Wassers für Süß-, Koch- u. Badzwecke stattfindet.

Gbr. Gorms, Georgplatz 15, Dresden.

Seite 17 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17
Dienstag, 22. März 1904 ■ Nr. 82

Unbedingter Räumungsverkauf.

Wegen Umänderung des Geschäfts im Monat Mai dieses Jahres sollen und müssen geräumt werden sämtliche vorläufige Herren- und Knaben-Garderoben **jetzt zu noch nicht dagewesenen Preisen**, indem es sich hier nur darum handelt, Bloß zu schaffen.

Ein grosser Posten Herren-Anzüge

Jetzt 0,-, 8,-, 12,-, 14,- M. und höher.

Ein grosser Posten Herren-Überzieher

Jetzt 6,-, 9,-, 11,-, 16,- M. und höher.

Ein grosser Posten Knaben- u. Herren-Mäntel

Jetzt 50,-, 1,-, 2½, 3½ M. und höher.

Ein grosser Posten Knaben- und Herren-Jacketts und Joppen

Jetzt 55,-, 1,-, 2½, 4½ M. und höher.

Ein grosser Posten Knaben- u. Burschen-Anzüge

Jetzt 1¼, 2½, 4½, 5½ M. und höher.

Für jedes nur annehmbare Gebot werden Winter-Überzieher, Mäntel, Joppen, Schaltröcke, einzelne Westen usw. abgegeben.

Geschäftsstolalitäten sind Wochentags permanent von morgens 8 bis abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Goldne Eins Schlossstr. 1

I., II. u. III. Etg.

Inhaber: Georg Simon, Dresden.

Wegen Vergrößerung meines Ausstattungsgeschäfts und damit verbundenen grossen Warenlagers muss ich wegen Raumangst mein ganzes

Gardinenlager

aufgeben. Alle, auch die neuesten Sachen, verkaufe ich mit

20% unter Preis.

G. H. Förster, Hoflieferant,
Georgplatz 2.

Montag und Dienstag

ist eine feine

Wäsche-Braut-Ausstattung

ausgestellt und bittet um gef. Besichtigung

G. H. Förster,
Hoflieferant.

Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Nordrhein z., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen usw.

in grösster Musterauswahl:

Einfarbig braun à M. 2.50, 3.10, 4.20,
4.60, 5.50, 6.00, 6.50.
olive, terracotta, pompej.-rot à M. 6.50.

Bedruckt à M. 2.75, 3.50, 4.00, 4.75, 5.50,
6.00.

Granit à M. 5.25, 6.50, Moiré à M. 9.00.

Inlaid (durchgemustert) à M. 8.00, 9.00, 11.00.

„ (Partie) von M. 6.00 an.

Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.

Linoleum, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit.

Linoleum-Läufer — Linoleum-Teppiche
in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken,
Vorlagen, Diwandecken,
Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummidäcken, Tischwachstuch, Ledertische

muß solide Fabrikate in grösster Auswahl.

Ernst Pietsch,
Moritzstr. 17, Ecke Schiessgasse.

■ Fernsprecher Amt I, 4079.

Taen Arr Hee's hee-Import-Haus

hee, per Pfund von Mk. 2,- an.

China- und Japan-Waren.

Dresden-A., Waisenhausstr. 24,

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.
Amalienstr. 7.

Schirme

Fernspr. 715.

Reparaturen — Bezüge.

Elektrische Kuren, wirksamer

als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlung. Apparate durch mich zu beziehen.

Man verlange Prospekte.

J. G. Brockmann,

Leipzig, Rossplatz 18.

Brot- und Mehlpredise

der Genossenschaftsmühle

Bärenhecke.

Brot (infl. st. Steuer). Mehl (infl. st. Steuer).

I. Sorte 1 Kilo 24 Pf. Kaiserbrotz à St. 16.20

II. Sorte 1 : 22 : 15.40

III. Sorte 1 : 20 : Weizenmehl 00 : 14.80

Bauernbrot 1 : 21 : Kleistermehl 8.50

Futtermehl, Roggen- und Weizenkleie billigst,

auch halbe und viertel Zentner mit wenig Aufschlag.

Hauptniederlage bei **H. Baum,**

Dresden-Südosten, Paul Gerhardtstraße 19. Tel. I, 6158.

20 Kutschwagen,

gebraucht, Jagdwagen, Salbfächer, Vis-à-vis-Wagen, Parteiboot, Kutschwagen, 12 Paar geb.

Kutschgeschriffe,

Brüspfalt, Cabriolett, Einsp. Gesäule, Reithälfte, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden. Rosenstraße 55.

E. Ulbricht.

Gebr. Saugasmotor,

kompl. mit Garantie, liefert D. C. Schellbach, Dresden, Steinstr. 8.

Beile Gelegenheit!
Gest neue freut sich.

Pianino

auf der Meisterl. u. Königl.
Schulmanufaktur

Schiedmayer,

Stuttgart, sehr billig;

sehr prächtig, wenig ge-

spielt, für

380, 420 u. 460 M.

wenig einige prächtig

Harmoniums

für 120, 150, 180, 200, 250 und

300 M. unter Garantie gegen

Rosse zu verkaufen.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 18.

Türen, Fenster,
eis. Gartengeländer,
Tore und Pforten, Türläden,
eisene Lüften und Hende, Glass-
vordäne, Glaswand, Schau-
vordäne, gebraucht, um billigen
kleinen Blumenstr. 33,
bei W. Hänel.
Fenster. Amt I, 6743.

Jalousieen

Renovierung sämtl. Gebäudeteile.
Carl Ritsche, Joh. Georgen-
Allee 1. Telefon 3490.

Eine wenige gebrauchte

National-Registrier-

Kasse

ist preiswert zu verkaufen. Röh-
güllersteige 2. dt. rechts.

Metall-Bettstellen

für Erwachsenen und Kinder
in größter Auswahl. Einige
frühere Modelle ganz billig.

Rich. Maune,

16 Moritzstraße 16.



C. G. Klepperbein,

Dresden-N., Grauenstr. 9,
gegr. 1707.

empf. seine berühmte Spezialität:

Medizinal-

Dorschlebertran.

Möglichst schnell, absolute Reinheit,
völligste Wirksamkeit sind die
Eigenschaft, welche dieses Wohl-
mittel ersten Ranges aus-
zeichnen. Kindern, schwä-
lichen Personen, Genesenden
lassen es nicht genug empfohlen
werden. Zu haben in Flaschen
zu 45, 80 und 150 Pfennigen.

Spärdige Regende

Dampfmaschine

mit Kompressor, 16 qm Ober-
fläche, tollerlos erhalten, wegen
Betriebsvergrößerung billig zu
verkaufen; die 1. April noch im
Betrieb zu sehen. Röh. d. Joh.
Nehls, Hallesches Str.

Ge egenh ilfskauf!

Pianino, eleg. freuji. Röh.
ge. voller Ton, bill. 1. verl. Höh.
Flövierbauer, Watzmannstr. 43. 2.

Gebrauchte Automaten

„Eierlegende Henne“, werden
gekauft. Off. unter P. K.
420 in die Ero. d. St.

Nussbaum-

Pianino,

wenig gebra., gut-fabrikat, billig

zu verl. Reitbahnstr. 2. 1.

Reiterbüch reportiert billig u.

John C. Queller

Rath. Römische

Brinckstr. Straße 15, Hof.

Bettwässen

soliförmige. Befreiung garantiert.

Befreiung, häusliche Bedürfnisse

u. Brüder durch Zimmermann

& Co., Heidelberg, Baden.

Pianos

Wegen Aufgabe des Vermietens

(por. Tonfülle)

für 230, 250 M.

freuji. fast neu,

350, 380, 400 M.

Matador

neueste
Sekt-Marke von

Kloss
&
Foerster.



„Ribots Schwalbenseife“ ist nur echt mit dieser Schuhmarke, dem Namen „Ribot“ und der „Goldenen Staatsmedaille“! Ausprobiert und als vorsätzlich befunden für alle Zwecke! Zu Spiken- und Gardineurothe, für bunte oder wollene Stücke ist etwas Besseres nicht zu haben und auch Seldnerkereien, mit Ribots Schwalbenseife gewaschen, werden wieder wie neu! Aber auch grobe Wäsche aller Art macht sie wieder frisch u. duftig! Probieren Sie die Seife nur ein einziges Mal und Sie werden keine andere mehr verwenden!

Gegen frankierte Einsendung der Wickelpapiere an den alleinigen Fabrikanten: Ph. Benj. Ribot in Schwabach (Bayern) erhält man schöne Geschenke!! Je mehr Wickelpapiere Sie einsenden, desto schöner und kostbarer wird das Geschenk sein!

Ribots Schwalbenseife

Ist fast überall zu haben! Nähere Informationen erteilt auf Wunsch Herr Albin Pietzsch, Generalvertreter und Lagerhalter von Ribots Schwalbenseife in Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 5.

Heirats-Gesuch.

Junger dübischer Mensch, vermögend, Witte 20, sucht sich wegsofortiger Heiratnahme des elterlichen Gutsbesitzes in nächster Nähe Dresden mit vermögend. Dame baldigt zu verheiraten. Werde Offer, unt. B. Z. 767 erb. an den „Invaliddendank“ Dresden.

Heirat.

Junger Mann, 22 J. alt, von angeneinem Aussehen, sicherer Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, auf d. 20, guter Charakter, mittlere Figur, angenehmes Aussehen, witzliche und häuslich erogen und etwas Neugierig, behübt späterer Heirat. Photoenprobe u. off. P. 2019 l. d. Expedition dieses Blattes nötigzulegen. Agenten verbieten. Distretion Ehrenwache.

Heirat
streng reell u. ganz diskret nur durch Bureau internationale Ernst Gartner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prospett. in verschloß. Kuvert gegen Rückporto.

Heirat w. J. Winne, Fabrikbet., 150 000 M. Verm., mit geb. Herten, wenn auch ohne Verm. Off. unter „Hemmes“, Berlin SW. 68.

Rosen

bach-, halbstimmig u. niedrig, veredelte Rosen, nur in den besten Sorten, dergl. auch Trauer- ob. Hängerothen, Laufrosen (Crimson Rambler) u. div. and. Sorten, höchst Stachel- und Johannisbeeren empfiehlt

B. Rossig,
Laubegast, Hauptstraße.

- BUREAU Ingenieur PR.
P Weid Patent 29
WILSDRUPPER-STRASSE
to Jahr. Erfahrung im Patentbuch
Auskunft kostenlos.

Ser durch Suggestion
period. Erfolge erzielen will, verl. U. Auflösung. Reform, Hamburg N., Neuerwall 101.

Brotwagen.
Ein einschlägiger, in gutem Zustand befindlicher Brotwagen steht preiswert zu verkaufen. Niedergörbitz. Am Graben 2.

Gesiebten, gesunden
Ferdchäufel
liest billige frische Haub
Max Welmer,
Hochschleißerei, Pirna.

Hodstein. Nach. Bü. eit 130 M., Nach. Herrenkleidung 35 u. 90 M., Salontisch 30 M., Ausziehtisch 20 u. 40 M., f. Garnitur 125 M., Stühle, Berlino, Schrank, Kommode, Trumeau 45 M., gr. Spiegel 10, gut. Blüschlöss 40 u. 60 M., Tisch, Bettst., Matratze, Nachttisch, Küchenkraut u. Tisch Lebewohl. Bild bill. z. vor Weise 4.1.

Ausverkauf wegen
Geschäfts - Aufgabe.
Gut gearbeitete echte und imitierende

Möbel
preiswert zu verl. Dresden-N., Schmiedegasse 1, vorr.

Soyer, 1. Damen-, 1. Herren-R. m. bestellt. Off. m. Preis u. O. B. 368 Kurfürststr. 21.

Altegrifftenes Holz, Raummeterr 9 M., liefert bis in den Bedürftigen für Dresden und Vororte Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Tapeten,
neueste Muster, billigste Preise, Kaulbachstr. 22, vorr.

Schreibmaidlin e., Underwood u. Naumanns Ideal, sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. E. S. 829 an den „Invaliddendank“ Dresden.

Nussb. - Pianino
ist sehr billig zu verkaufen
Neubaustrasse 2, 1. Etage.

Ein Pianino
eine Bettst. m. Platz, mehr Konferenzraum als zu verl. Gießenstr. 5, 1.
Solid schante, touchante
Pianinos,
Harmoniums auf billig zu verkaufen, Wiese, auch Zell. Schütze, Johannestr. 19.

Moquette- Plüsche

tatsächlich unverwüstlicher Möbelstoff. Große Musterauswahl für Salons, Speisezimmer, Wohn- und Schlafräume geeignet.

Moquette- Plüsche

sind von mir in den schönsten Dessins gehalten und werden selbst den verfehltesten Geschmack befriedigen. Für Möbelländer, Tapetizerer, Dekoratoren denbar vor teilhaftester Bezug.

Kollektionen bereitwilligst.
Preis, 130 cm breit, das Meter 5,25, 6,50, 8,25, 9,50, 10,50 bis 15 Mr.

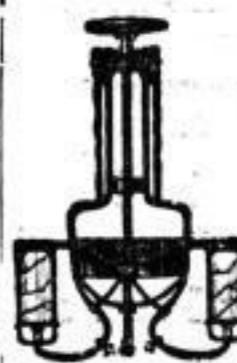
Siegfried Schlesinger, 6 König Johann-Strasse 8.

Stafflung von Zimmermann'sche Naturheilanstalt Chemnitz.
Neuer zwei. Kurhaus m. d. großart. med. Einricht. Saal, 1. R. Baden-woch. Badeanstalt, Spas, Duschsal., 2. R. großer Saal, Kaffee-Haus, Bade- und Saal, Saal für Sommer u. Winterkur, Kaffee, Chaféen, Dr. Dusq. Prospekte freil.

As Hausmittel bei
Husten, Heiserkeit,
Brustu. Langengcatarrh
berührt.
Löflund's
Zucker
MALZ-EXTRACT
MALZEXTR.-HUSTEN-BONBONS
In Apotheken
u. Drogerien
man verleihe aber stets die Sichten
von Löflund.

Telephon 1, 4098.

C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik
Amalienstr. 19.



Neue Muster
eigner Fabrikation.

Aufarbeiten u. Umbügeln
alter Kronleuchter
billigst.

Gasglühlicht.

Fabrikpreise.

Neu! Neu!
König Albert-Brikett.
erstaunliches Fabrikat der Gegenwart.
1000 Stück Mr. 7,-.

Rob. Wurzinger, Fichtestrasse 8
zu haben: Albin Kaden, Sammlerstrasse 24.

Sommer-
Herren-Westen

gezeichnet und angefangen,
in grösster Auswahl.

Brühl & Guttentag,
Prager Strasse 20.

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & C°

AlkoFri
(alkoholischer Obstwein)
Wird gern getrunken
weil er gesund und nahrhaft ist.

Damen-Hüte.



Damen-Hüte.

Reichhaltiges Lager

in eleganten Modellen. Pariser und Wiener Modelle.

Fortwährend Eingang von Neuhheiten.

Sport-Hüte
Trauer-Hüte
Hut-Fassons
Kinder-Hüte.

Bänder
Blumen
Federn
Schleier.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Verkauf, Magazin der Königl.
Vermietung, u. Kaiserl. Hofpiano-
Reparatur Fabrik

Mason-
u. Hamlin-
Orgeln.

Jul. Blüthner

Dresden,
Prager Str. 12.

Gesprengte Fesseln.

Vornehmer, astab. geb. junger Herr. Mitte 30, große, stattliche Erscheinung, hier fremd, wünscht die ehrbare Bekanntschaft nur mit eleganter, schöner, gebild. Forme, grohe, volle Figur, lebenslustigen, gemütl. Charakter, beharrt trotz. Derat. Nur entigemeine, ausführliche u. mit voller Adresse vertheilte Bulleitzen werden berücksichtigt unter R. U. 526 Expd. d. Bl.



Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 25. März stelle ich wieder einen großen Transport selten schöner junger Kühe, hochtragend u. frischmilchend, darunter auch hochtragende Kalben und junge wenige Zuchtbullen, Prima-Ware, in meinem Gebölt, Großenhainer Straße 13, preiswert zum Verkauf.

Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.

Dresden-N., Amtsamt 220, Amt II.

Eduard Seifert.

Milchvieh u. junge Bullen!

Samstagabend d. 26. März stelle ich wieder einen großen Transport schweres, vorzügliches Milchvieh mit Kalbern, sowie junge hochtragende Kühe und Kalben u. schöne, sprungfähige Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhof (Scheunenhofe) sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Giebig bei Bartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Röhrle.

Altmarkter Milchvieh.

Freitag den 25. März stellen wir einen Transport besser hochtragender u. frischmilchender Kühe u. Kalben, sowie reibindig offizielle Zuchtbullen in Riesa, "Sächsischer Hof", zum Verkauf.

Poppitz und Sichtenberg a. Elbe.
Gebr. Kramer.



Milchvieh-Verkauf.

Von Mittwoch den 28. d. M. ob stelle ich wieder eine Auswahl von 60 Stück.

schweres vorzügliches Milchvieh

In allen Größen und Preislagen, hochtragend und frischmilchend, unter weitgehendster Garantie und zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Geisberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Mühlberg

Jacketts

Hüte

Mädchen-Jackett | Baby-Jackett | Mädchen-Jackett | Baby-Jackett | Matrosen-Jackett

6-14 Jahr, 6,25-13,50 | 1-5 Jahre, 6,25-8,50 | 6-14 Jahre, 13-20 | 1-5 J., 6,25-7,50 | 6-14 J., 12,75-17,50

Herm. Mühlberg

Hoflieferant. Webergasse. Wallstrasse. Scheffelstrasse.

Hausbesitzer erleiden Grossen Schaden

wenn dieselben Wohnungen leer stehen haben.
Bestellen Sie Tapeten vom Radobauer Tapetenhaus Dresden, Moritzstrasse 4 und lassen Sie die Wohnung tapetieren, so vermieten Sie schnell.

Kutschgeschirr,
2 pferdig, in noch gutem Zustand, sofort geliefert. Öfferten abzugeben unter N. 2075 in der Expd. d. Bl.

Berliner Fleißerwagen,
gut erhalten, auch pass. f. Wild- und Grünwarenhändler u. dergl. billig zu verkaufen. Trompeterstrasse 4. R. Schäf.

Motor. Herren- u. Damensitzer faust Glacisstr. 18, v.

Echt Rubben-Schreibult
mit Büchsenkasten, antik, dergl. Sekretär in Eichenbaum zu verkaufen. Stützstr. 7, 8. Et. Witte. Angesehen bis nachmittag 5 Uhr.

Wenig gespieltes
Pianino,
Ruhbaum, freizüglich,
sehr billig
zu verkaufen.
Johann Georgen-Allee 21, v. L.

Teilzahlung!
Pianinos
gegen bequeme
Monatsraten
empfiehlt

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Schuhwaren!
ca. 2400 Paar best. Qualität,
solchen im ganzen ob. einzeln zu
billig zu verkaufen. Barte-Baren-Bazar von E.
Schröder, Wilsdruffer Str. 22, v.

Neues Kinderklappstühlein
a. Brivath. bill. z. verl. Anzahl.
d. nach 3 Uhr. Erfüllicht. 28, 21, 3.

Pferd
zu kaufen gesucht. Ein in den
mittleren Jahren stehender fehler-
freier Ardenner, mögl. brauner,
wird in schweren Zug baldig
zu kaufen gesucht. Off. erb. u.
D. 2874 Exp. d. Bl.

5 jähriger fehlerfreier, eleganter
Dunkelfuchs,
Rott. Rottfischer zu verkaufen.
Wügeln, Mühlenstr. 21.

Braune engl.

Halbblutstute,

9 Jahre alt, vom Zug geritten,
reitpferfrisch, gutes Jagdpferd,
wegen Überfüllung des Stalles
für 1500 R. zu verkaufen.

Lientnant Ritter v. Steinle,
Ostpreuss. Regiment Nr. 19,
Grimma.

Ein junger Esel
mit neuem Kutschwagen billig
zu verkaufen. Dresden-Trachau,
Schäfchenhofstrasse 7.

Einhiedemesser Schafso.

Seite 19 "Dresdner Nachrichten"
Dienstag, 22. März 1904 ■ Seite 19
Str. 82

Auszug aus dem Prospekte für Nom. M. 2500 000,— Aktien

der
Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft in Berlin

Stück 2500 zu je nom. M. 1000, Nr. 6001 bis 8500.

Die Bergmann - Elektricitäts - Werke, Aktiengesellschaft ist aus der S. Bergmann & Co. Aktiengesellschaft Fabrik für Distorer-Leitungsröhrchen und Spezial-Installations-Artikel für elektrische Anlagen hervorgegangen, welche durch Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1893 errichtet und am 29. Juni 1893 in das Handelsregister des Ogl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen ist und bei Aufnahme der Bergmann-Elektromotoren- und Dynamow-Werke, Aktiengesellschaft, zu folge Beschluss der Generalversammlung vom 15. Dezember 1900 die jetzige Firma annahm. Die Firmenumänderung ist am 22. Januar 1901 im Handelsregister vermerkt.

Der Sitz der Gesellschaft ist **Berlin**, ihre Dauer ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist:

1. die Anfertigung, Erwerbung, Verwendung und Bereitstellung von Anlagen und Gegenständen, welche zur Erzeugung oder Verteilung elektrischer Energie dienen können, insbesondere von solchen, welche nach dem System von S. Bergmann hergestellt sind, sowie aller Arten von Maschinen und Maschinenteilen und der Erwerb darauf bezüglicher Patente, Lizenzen oder Gedächtnismuster.
2. der Erwerb, die Vorbildung, Errichtung und Veräußerung von Grundstücken oder von solchen Anlagen, welche den unter Nr. 1 angeführten oder ähnlichen Zwecken dienen, und die Bereitstellung an Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu solchen Zwecken in Beziehung steht.

Die Fabrikgrundstücke der beiden fusionierten Gesellschaften sind im Zusammenhange belegen und werden von 4 Straßen, der Sudenburger-, der Hennigsdorfer-, der Liebenwalder- und Seestraße begrenzt. Sie bedecken eine Fläche von 24 000 qm, wodurch 10 000 bebaut sind. Die Fabrikation erfolgt in 2 Abteilungen, in Abteilung J und Abteilung M, deren letztere sich in wesentlichen mit der Fabrikation von Installationsartikeln beschäftigt, während Abteilung M die Herstellung von elektrischen Maschinen und Apparaten zum Gegenstand hat. Die Distorer-Röhrchen werden nach einem besonderen System, dem sogenannten Installations-System Bergmann hergestellt, sind leiser und wasserfest und können verdeckt verlegt werden, ohne daß dadurch die Zugänglichkeit der darin verlegten Leitungen unmöglich gemacht wird. Außerdem beschäftigt sich Abteilung J mit der Fabrikation von wasserfesten Automatoren, Sicherungen, Glühlampenabzweigungen, Auschaltern und Umschaltern, Edisonfassungen, Schaltbedienelementen, Bleisicherungen, Schalttafeln und Schuhlasten für Schaltapparate und Sicherungen.

Die Abteilung M fabriziert Dynamomaschinen für Gleichstrom, sowie für Ein- und Mehrphasen Wechselstrom, Gleichstrom-Elektromotoren für allgemeine Betriebszwecke, als auch für Spezialantriebe von Kränen, Hebezeugen, Spülz. Aufzügen, Werkzeugmaschinen; ferner langsam laufende Gleichstrommotoren für dienten Antrieb von Druckpumpen und Transmissionswellen u. a., Spezialmotoren für den Antrieb von Schreibmaschinen, Automobilimotoren, Gleichstrom-Umschalter und Zulassungsautomaten mit elektrischem Antrieb, Elektromotoren und Transformatoren für Ein- und Mehrphasen Wechselstrom und endlich alle für Elektromotoren und Dynamomaschinen erforderlichen Anlag-, Regulier- und Umkehr-Vorrichtungen und Controller zur Regulierung der Umdrehungszahl von Motoren. Für die Herstellung dieser Maschinen und Apparate stehen der Gesellschaft eine große Anzahl deutscher und ausländischer Patente zur Verfügung.

Die Gesellschaft hat auswärtige Nieder- und Vertretungen an den Hauptorten Deutschlands und außerdem in den Hauptstädten fast sämtlicher europäischer Staaten, sowie an wichtigeren überseeischen Handelsplätzen.

Die Fabrik beschäftigt zurzeit rund 1500 Arbeiter und Beamte.

Das Gründkapital der Aktiengesellschaft betrug ursprünglich M. 1 000 000,— und wurde laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1896 um M. 500 000,— vom 3. April 1897 um M. 300 000,— vom 6. April 1898 um M. 200 000,— und vom 21. April 1900 um M. 500 000,— auf M. 2 500 000,— erhöht.

Eine weitere Erhöhung des Gründkapitals fand statt bei Gelegenheit der Übernahme der Bergmann-Elektromotoren- und Dynamow-Werke, Aktiengesellschaft. Von den aus diesem Anlaß auf Grund des Generalversammlungs-Beschlusses vom 15. Dezember 1900 ausgegebenen M. 6 000 000,— Aktien dienten M. 3 000 000,— zum Eintausch des Aktien der Bergmann-Elektromotoren- und Dynamow-Werke, Aktiengesellschaft, während die Ausgabe der übrigen M. 3 000 000,— Aktien, von denen M. 500 000,— sofort voll- und M. 2 500 000,— zunächst mit 25% eingezahlt wurden, zur Vermehrung des Betriebskapitals der Gesellschaft erfolgte.

Diese M. 3 000 000,— neue Aktien übernahm ein Bankenkonsortium zu 100% mit der Verpflichtung, die M. 2 500 000,— mit 25% einzuzahlte Stücke den Aktionären der S. Bergmann-Gesellschaft zum Kurse von 108% derzeit zum Bezug anzubieten, daß auf je eine alte Aktie eine neue folgte, bezogen werden können. Die Differenz zwischen dem Übernahmekurs und Bezugskurs über lediglich zur Beiseitung der die Gesellschaft betreffenden Kosten zu verwenden und eine etwaige Erhöhung derselben für ihren Reiterfonds zur Belohnung zu stellen. Das Ario von 3% auf 3000 Stück neue Aktien wurde mit M. 90 000,— dem Reiterfonds-Konto geführt.

Die Ausgabe von Aktien zu einem höheren als dem Nominalbetrag ist im Statut vorgesehen.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung um M. 6 000 000,— ist im Handelsregister des Ogl. Amtsgerichts I zu Berlin am 12. Januar 1901 eingetragen.

Auf die M. 2 500 000,— mit 25% eingezahlten Aktien wurden weitere 25% der 21. Dezember 1901 und die restlichen 50% bis zum 15. Dezember 1903 einberufen. Auf sämtliche Aktien ist die Vollzahlung geleistet.

Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig insgesamt M. 8 500 000,— eingeteilt in 8500 auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien zu je M. 1000,— Nr. 1-8500. Die Aktien sind mit den faksimilierten Unterschriften des Aufsichtsrats und zweier Vorstandsmitglieder versehen.

Die Dividende ist außer bei der Rasse der Gesellschaft zahlbar.

**In Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden,**

**Dresdner Filiale der Deutschen Bank,
Deutschen Bank,**

wobei auch die Ausbreitung neuer Dividendenbogen, sowie die Hinterlegung der Aktien beabsichtigt werden, kostentlastet erfolgt. Im Fall der Ausgabe neuer Aktien kann auch das Bezugrecht an den genannten Stellen festgestellt ausgeübt werden.

An Dividenden hat die Gesellschaft gezahlt:

	1898 auf M. 2 000 000,- volleinzahltes	Aktienkapital 18%
1899	2 000 000,-	22%
1900	4 500 000,-	23%
1901	6 000 000,- volleinzahltes	17%
1902	6 000 000,- mit 50% einbezahlt	17%

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft haben zu erfolgen durch den "Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger" und werden, soweit sie die Aktien betreffen, außerdem in mindestens noch in einer Berliner und Dresdner Zeitung veröffentlicht werden. Zur Gültigkeit der Bekanntmachungen genügt die Veröffentlichung im Reichsanzeiger.

Zu dem mit dem 31. Dezember 1903 abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Mehrumsatz von und M. 1 450 000,— gegen das Vorjahr erzielt.

Auf das Aktienkapital von M. 8 500 000,— welches vor 1903 zum ersten Male seinem ganzen Betrage nach voll dividendenberechtigt ist, werden voraussichtlich, wie in den Vorjahren, 17% Dividende verteilt werden können.

Die Gesellschaft ist zurzeit in allen Abteilungen flott beschäftigt. Der gegenwärtige Auftragbestand ist um rund M. 500 000,— höher als zu derselben Zeit des Vorjahrs.

Die Gesellschaft veröffentlicht sich:

1. alle diejenige betreffenden Bekanntmachungen außer in dem Gesellschaftsblatt auch im Amtsblatte des Rates zu Dresden, zuletzt dem "Dresdner Anzeiger", zu veröffentlichen;
2. in Dresden eine Stelle einzurichten bezw. bezizabzahlen, bei der Kostenlos für die von ihr ausgegebenen eigenen Werte Kapitaleinzahlungen geleistet, Zinsen, Gewinne- und Kapitalauszahlungen im Empfang genommen, Konvertierungen vorgenommen, Bezugstrechte ausgeübt, Couponsbogen erhoben und Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt werden können;
3. die Zulassung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien innerhalb dreier Monate nach ihrem Eintrag in das Handelsregister oder nach erfolgter Vollzahlung an der Dresdner Börse nachzuholen.

Die zu vorliegendem Prospekt erforderlichen Beweisstücke liegen im Sekretariat der Dresdner Handelskammer während der Geschäftsstunden zu jedermann's Einsicht öffentlich aus.

Berlin, im Februar 1904.

**Bergmann - Elektricitäts - Werke,
Aktiengesellschaft.**

Auf Grund des in dem Dresdner Anzeiger vom 22. März d. J. veröffentlichten Prospektes sind

nom. M. 2500 000 Aktien der Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft in Berlin, Stück 2500 zu je nom. M. 1000, Nr. 6001 bis 8500

zum Handel an der Dresdner Börse zugelassen.

Dresden, im März 1904.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden.



Treffe mit einem großen Transport der besten 4-5- und 6jährigen

**Ardennier
Arbeitspferde**

direkt aus Belgien ein u. stelle dieselben von Dienstag den 22. März an mit jeder Garantie zum Verkauf.

**Karl Jahrmarkt,
Dresden, Hechtstr. 40.**

Telefon Umt 11, Nr. 2167.



Pferde-Verkauf!

Seige hierdurch ergeben sich, daß von Sonnabend den 12. März an ein frischer Transport hervorragender erstklassiger schneller

Wagen-Pferde

eingetroffen ist. Es stehen in einer Auswahl von 70 Stück 10 Paar altererstklassige Traber mit Bedigree, 10 Paar Stepver, 8 Paar Hengste, 2 Paar Jäder, 4 Biererzige, mehrere Paar Karossiers, kleine Dogcart und läufige Conspépferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, passende Paare einz. und zwölfpännig eingefahren und stehen zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Dresden-M., Hotel Stadt Coburg. Telefon Umt 11, 694.

Z. Bialaschewsky.



Reitpferd-Gesuch.

Pferd für 250 Pfund, gut geritten, vollständig strohentrückt, 175 cm groß, indellos, Beine, sicher, im Wagen für Dame zu führen, wird zu laufen geacht. Off. mit Preisang. u. J. C. 55 erbeten in die Fil. Exp. d. Bl. Gr. Klostergräf.



Bin mit einem Transport guter belgischer Arbeitspferde eingetroffen und stehen dieselben von Dienstag den 22. d. M. ab zu soliden Preisen zum Verkauf.

Dresden-Strehlen. Telefon Umt 1, Nr. 7124.

Richtungsvoll S. Pauckert, Herzog Heinrich, Blatt 1.



Allerlei für die Frauenwelt.

Sie Menschenleben. Strophe von Gräcke. Dörren. Frühling. Im Garten blühen Schneeglöckchen und Bellchen. Ein junges Mädchen kriecht auf dem kalten Erdboden, um die ersten Frühlingsblumen zu pflegen. Sie hinkt sie zusammen in einen ausmütigen Strauß. Da geht ein junger Mann vorüber. Er grüßt sehr höflich. Das Mädchen dankt, während ihre Wangen in Purpur erglühend. Längst ist der fremde ihren Bildern entzweunten, doch floßt ihr Herz noch immer laut. Und ringsum ist Frühling lachender Frühling! — Sechs Monate später. Ein glühender Sommertag. Zwischen üppigen Gestrüppelnden istwandelt ein Liebespaar. Man hört aus der Ferne die Töne des allbekannten Liedes: „O schöne Zeit, o felige Zeit!“ Da kommt das Liebespaar die Grotte. Die beiden lauschen den Tönen. Nun kommt wird es dem jungen Mädchen so weh ums Herz; sie weint. Da umschlingt der Mann sie stürmisch, während er seine Käste auf den Mund der Geliebten preist. Sie trocknet die Tränen, befähigt die Weinen. Nun in Arm geben sie weiter die beiden, und die untergehende Sonne glüht wie ein großes Feuermeer. — Zwei Jahre später. Zahl weit der Herbstblätter, unbarig steht er die letzten Blätter des Sommers von den Bäumen. Die gelb gewordenen Blätter tanzen im Hof einen tollen Wirbelsturm. Eine Jungfrau preist ihre heiße Stirn gegen die kalten Fensterscheiben. Sie schaut dinaus in das tolle Treiben. Sie sieht, wie der Herbst, der rohe Gelehrte, ringt vernichtet, was einst schön und blühend war — doch seine Träne entzündet brennenden Augen. Sie weiß, daß in ihrem Innern einst etwas lebte, etwas, das viel glühender als Sommersglut, viel reiner als Frühlingszauber war. — man tötete dieses etwas — das Mädchen kann nicht mehr weinen. — Draußen heult wild der Herbststurm. — Viele Jahre sind vergangen. Es ist Winter. Reine, weiße Mäden fallen vom Himmel herabende, reine, weiße Mäden bedecken den frischen Hügel auf dem Friedhof. Ein Brautpaar kommt das Wege daher und geht an dem frischen Grab vorüber. Die Braut spricht von der Verstorbenen: „Sie war eine falte, verschlossene Natur, eine richtige alte Jungfer! Ich glaube, es traumt niemand um sie!“ Da fallen die Mäden noch dichter auf den frischen Hügel, bald ist er über und über mit Schnee bedeckt. Und die Tote dort unten in tiefem Grus schlafst still und friedlich, jetzt, wo endlich der Winter gekommen ist.

Es war einmal.

„Es war einmal!“ — Mit licher Poetie lämmte dies Wort des Kindes laufenden Ohr. Wenn von der Mutter Lippen wonnevoll entspringt des Märchenquells geheimer Born! „Es war einmal!“ Nur selten noch, von ferne

Und verstanden hört's der Jüngling wohl; Was ist ihm die Vergangenheit? Er hölt ja noch alles von der Zukunft goldenem Ton! — Er wird ein Mann. Im Drange der Geschäftsläden bleibt ihm nicht Zeit, das leise Klänge zu achten. Der manchmal noch verstoßen zu ihm bringt. Der Einsamkeit lockend Wort: „Es war einmal!“ So lebt er weiter. Manche Blütenknospe tritt in den Kampf des Lebens achtlos nieder, und manche Hoffnung, die er leise hörte, sieht er zertrümmert in dem Strom der Zeiten. Sie ihn gefangen in seiner Kindheit Togen, verlassen einer nach dem andern ihn. — Das neue Leben, das ihn froh emporküßt. Kennt nur des Lebens Ernst auf seiner Stirn, — — Da schleicht sich leise, wie aus weiter Ferne Ein lang' vergessenes Wort bis an sein Ohr. Das lauter, immer lauter tönt und fortrollt, Wie Glotzen, die er leise hörte, Sieht er verzerrt in dem Strom der Zeiten. Sich kennt in seiner Kindheit Togen, verlassen einer nach dem andern ihn. — Das neue Leben, das ihn froh emporküßt. Kennt nur des Lebens Ernst auf seiner Stirn, — —

Die längst verklung, sieht der Geschwister Kreis. — — Sich selbst in ihrer Mitte, — — freudig bangend

In der Erwartung, die von ihrem Munde glücklich all die Wunder gierig aufsaugt. Die ihm das Wort entstellt: „Es war einmal!“ —

Und Bild auf Bild entrollt sich seinen Augen. Und zaubert froh zurück die Kindheit, Was wehmutsvoll erst schien, wird ihm zum Glücke.

Sein Auge leuchtet und sein Sinn wird mild!

Das früher verstanden ihm Gedächtnis, Jetzt sieht er's klar! Und manches, was das Leben

An Wirklichkeit ihm bot, dunkt heut ihm

Märchen, Entrückt durch Zeit und Raum: „Es war einmal?“ —

Bald wird das Wort ihm lieb, er lässt

ihm gern; Verkärt durch der Erinnerung Wunderblume, Schmückt seine Freizeitunden es, sein Herz bleibt jung.

Und seine Seele atmet Kindesanhalt! —

So laht auch auch vom Duft des Märchens

zaubern Harmlose Bilder vor der Seele Spiegel,

Erfreulich und erfreulich nach der Arbeit

Des Tages in dem Wort: „Es war einmal!“ —

Chillie Berst.

Rätsel.

Kennt ihr den See, den einst ich sah?
Wie glänzt er doch! das Ende da!
Der Anfang gar!

Wie schön er war!

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint

Wochentlich

Gründet 1856

No. 67 Dienstag, den 22. März. 1904

Aus Liebe.

Roman von M. v. Eschen (Mathilde v. Eschtruth).

(15. Fortsetzung.) (Rabattkarte verboten.)

Es war gegen acht Uhr, als der Viererzug des Grafen mit all seinen Insassen wieder vor dem Hotel Bristol hielt. „Frau von Krau müssen wir doch telegraphieren,“ fiel nun Ellinor liebenswürdig ein. „Ich schen, es macht ihr Vergnügen, jedermann wissen zu lassen, wie bevorzugt sie für die Frau von dem Leutnant ihres Mannes und seinem Herrnreiter sei.“ Der Kellner wurde also beordert, Tinte in den Salon zu schaffen. Ellinor lehnte auf: „Commandeur ersten Preis, mit einer Pferdelange Mörse und Tiger geschlagen. Vergleichbare Größe. Harro von Krau. Mittmeister von Greiz und Frau.“ Sie reichte das Geschriebene ihrem Mann, er nickte. Auch Harro mußte lesen. Und voll Dank für so viel Leidwürdigkeit, neigte er sich über die Hand, die ihm den Brief zielte. Dann ging man auseinander, um sich ein wenig zu erholen und Toilette zu machen. Gegen zehn Uhr fand sich die an Raumen, Stellung und Besitz ausgesuchte Gesellschaft wieder in einem der kleinen Salons des Hotels ein. Heute, als Sieger, fand Harro seinen Platz neben der Hoffgebeten. Die Speisen waren ein gut Teil üppiger als gestern, die Weine ausserlecker.

Harro hatte sich die letzten Wochen trainiert, auch heute kaum gegessen. Er sah ordentlich aus, wie Ellinor behauptete, man mußte für ihn sorgen. Wedend gab sie acht, doch er von allem nahm. Dabei hielt es bestehend tun, die Stimmung war animiert. Die Tochter flögen nur so hin und her, und er war des Tages Held! Gleich einem Feuerstrom brauste der Wein, der Sekt durch seine Adern und brachte wohl, ermattend zugleich und erregend auf sein Hirn. Er lag in das warme Licht — er hörte die Stimmen seiner Kameraden gehabt und sonor mit dem ihnen eigentümlichen etwas schrillenden Jargon. Er sah auf die reichen Uniformen, die eleganten Frauen, auf Ellinor — empfand ein wenig betrübt die Glanz der Feier, deren Mittelpunkt sie beide schienen — und seine Augen begannen zu glühen; auf den allerdings etwas schwächer und blaßher gewordenen Wangen brannte ein warmer Fleck. „Hier sind Sie am Platze,“ flüsterte ihm Ellinor zu, die, wie er, durch ihr Auftreten hier auch zu einem Preise gekommen war, und nun endlich ihre weltgewandte Stille bezieht zu lassen und ein Weil zu werden scheint, daß die Leidenschaft past. Und wie plötzlich seinen Blick legte es über diesem zusammen. Jetzt erst meinte er zu wissen, was Leben bedeutet.

Die Stimmung war animierter geworden. „Ein kleines Juwel,“ wagte einer der Herren vorschlagend, „nur mit ganz fleinem Soh.“ Die Herren gingen also nebeneinander in den Salon, es waren meist Damengesellschaften. Die Versteigerungen sollten höchst vernünftig und sollte kein, namentlich in Gegenwart ihrer Frauen, Zulegen waren nur noch einige Herren anwesend, die Wehrzahl der Gäste hatte sich empfohlen. Ellinor trat mit Harro, der mit ihr zu den Damen, Damen gehalten, an das Spiel heran: „Aun verlügen auch Sie Ihr Glück, Herr von Krau.“ „Nein, danke, ich viele nicht.“ Er trat zurück. Ellinor lächelte. „Dann spielen Sie für mich oder ich spiele für Sie.“ Bitte — „Mit der bestehenden Neigung des Apfels strecke sie ihm die Hand entgegen: „Bitte, borgen Sie mir —“ Harro konnte nicht anders, er legte ein Zwanzigmarkstück in die schlante Hand. „Bravo!“ riefte Ellinor leise und legte das Goldstück auf den Tischboden. „Wir spielen nicht so hoch, gnädigste Frau,“ warf Graf Brockendorff ein. „So machen Sie eine Ausnahme —“ Und seiner Weise gebührte der Offizier. Die Karten wurden abgehoben. Wenn ich gewinne, gehört es Ihnen.“ Ellinor legte die Hand auf Harros Arm und sah ihm in das Gesicht. Da war schon der Tischboden herausgeflossen. Nun war Ellinor im Zug. Und es ist seltsam, aber leider ist es so, der Zufall beginnigt nur zu oft die, welche er lieber nicht bestimmt jolle. Ellinor ließ das Gold stehen. Auch die anderen erhöhten ihren Soh. Gleich einem Sieger griff es um sich, größere Summen wurden geworfen. In kurzer Zeit hatte Ellinors Karre einen Gewinn von zweitausend Mark eingefahren. „Venug“, erklärte jetzt der Mittmeister, der überhaupt widerwillig die Beteiligung seiner Frau an dem Spiele wahrgenommen hatte. Und da sich die zweite Stunde des neuen Tages zu Ende neigte, so fand man allgemein, daß es Zeit zum Aufbruch sei. „Erlaube, daß ich noch einmal bei Dir eintrete,“ sagte Greiz zu seiner Frau, da sie eine Treppe höher vor ihrem Schlafzimmer angekommen waren, und folgte ihr auf dem Treppen. „Was soll's?“ trat ihm Ellinor sehr erstaunt und wehrend entgegen. Ein spöttisches

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken

Originalpreise in den 6 Verkaufsstellen:

1. Dresden-Alt.: Marshallstrasse 12,
nahe Amalienplatz.

2. Dresden-Alt.: Annenstrasse 10,
gegenüber der Hauptpost.

3. Dresden-Alt.: Bautzner Strasse 9,
gegenüber dem Theater.

4. Löbau: Gröbelstrasse 15,
frühere Schulstrasse.

5. Dresden-Alt.: Schumannstrasse 61,
an der Blasewitzer Strasse.

6. Pieschen: Leipziger Strasse 87,
gegenüber der Oschatzer Strasse.

Gardinen - Haus allergrössten Stils,

garantiert natürlich von vornherein die schönsten Gardinen,
die billigsten Preise.

Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für grösste Haltbarkeit.

Engros-Lager für Wiederverkäufer, Massenvorräte für Anstalten, Hotels etc.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Gardinen, Stores, Spachtel-Viträgen und -Borten, Tülldecken.

Stores
von
2,00 Mk.
an.

Prunk-Stores

schnell für **4,75**
Mk.

Brautleute

Kaufe die Möbel am billigsten im

Möbel-Räumungs-Ausverkauf
Grunauer Strasse 5,

weil wegen Aufgabe grösserer Räume

bis Ende dieses Monats

dauert. Die Ausverkaufs-Preise sind

kolossal billig.

Berkowitz' Möbel-Haus.

Pfeifer & Gröschel.

Willuster Strasse 53.

Spezial-Haus für Restaurations-Möbel.

mit Grosses Lager in allen Preislagen.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Sicht- und Straßen-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold,

Reebest. Große Strasse 3-5.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das angelegentlichste zur ges. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit

Trompeterstrasse 18.

Bautzner Strasse, Ecke Löwenstr.,

Nicolaistrasse 8,

Zwingerstrasse 10,

Neustädter Markt 1,

Hertelstrasse 16.

Ucheln lag um des Rittmeisters Hals, als wollte er sagen: Du irrst. — „Das ist das und keiner gefangen zu haben scheint.“ erklärte er lächelnd und schlich dann. „Weinwegen.“ „Kurz nimmt Dich in acht.“ fuhr er ernster fort. „Es gibt Dinge, die ein Mann nicht berühren darf, und ein Rivalier nicht ungefähr hingehen lassen kann. Das es wäre mir leid, wenn ich den netten Jungen über den Haufen schlagen würde.“ Ich verstehe nicht, was Du willst.“ lachte Elinor bestimmt auf, bestiger, als es bei einem jungen Gemüse nichts gewesen wäre. „Ah, höh, den Kommentar hier vorst Du Dir schon lassen können.“ Der Rittmeister blies lächelnd, höflich, aber siegesicher: „Außerdem, wenn Du eine Dame kein willst, nimm die Maske von gestern wieder vor. Auch stand Dir die Bräutlichkeit besser, als der geliebte Hobel heute. Vornehme Leute bedürfen keiner Prätention. Sie wirken durch sich selbst, sind was sie sind.“ Und ehe seine Frau noch etwas erwidern konnte, hatte der Rittmeister das Zimmer verlassen.

Elinor blieb dem Gatten nach, strecte die Arme aus, knöpfte die Hände, als ob sie jemand streichen möchte. Dann jant sie in einen Sessel, schlug die Hände vor das Gesicht und lächelte. Bald gaben die Hände ihre Füße wieder frei, ließ hoch und senkte sich die bewegte Brust. Die Füße aber blieben flatternd, höhnisch und entschlossen. Sie legte ein Lächeln um die Lippen, wie rücksichtslos Leidenschaft. Wenige Minuten später betrat Harro sein Zimmer, übermüdet, überreizt, in einem Zustand, in dem man ruhe haben muss oder zu allem fähig wird. Die Falouinen waren heruntergezogen. Die Fenster standen auf. Es war die Stunde, da auch das rostige Berlin zu schlafen beginnt zu schöpfen scheint.

Die Stille, die frische Luft wirkten wohltuend auf Harro ein. Er strich sich mit der Hand über die Stirn — er dachte an seine Frau — Er wollte ihr schreiben, gleich auf der Stelle, damit er es nicht wieder vernachlässigte. Er ließ sich wieder an dem Schreibtisch. Papier war da, ein Druck auf den Knopf der Lampe, die elektrische Flamme brannte auch hier. Er legte das Papier zurecht, setzte die Feder an. Da ging eine Türe hinter ihm, leise, leise — aber er hörte es doch. Er wandte sich um. Vor ihm stand Elinor im leichten, weißen Spitzengewand, eine gelöste Bluse stand sich in nachschwarzen Hosen darüber an dem schlanken Hals und fiel lang über die rechte Brust. Harro prallte zurück. „Chut!“ Im Moment war sie neben ihm, legte die schlanken Finger auf seinen Mund. „Chut! Ich liebe Dich. Wir müssen vorsichtig sein.“ Und was kaum in ihm zur Ruhe gekommen, einem besseren Gefinden geworden, das regte sich von neuem zu leichter Höhe. Alles bestreite Wollen war vergessen. Widerstandlos sank er dem leidenschaftlich durchdrängten Weib zu Füßen und hob die Hände empor. „Ich liebe Dich!“ riefte sie, kaum hörbar, doch bedeckend mit ihrer Stimme Ton. „Ich möcht Dich heute noch einmal fassen!“ Sie beugte sich zu ihm nieder, ihre Hand umschmückte sein Gesicht, hob es ihr entgegen. Sie sah ihn und küsste ihn. — Dann aber schlängelte sie sich seinem Arm, und wie ein Hauch schloss sich die Türe wieder hinter ihr.

13. Kapitel.

Rittmeister von Grebbi nebst Gemahlin und Lieutenant von Urau blieben noch einen Tag in Berlin. Die Rennen waren sehr angenehm; der Kommandeur sollte sich noch etwas ruhen. Elinor erschien tadellos in einer hellgrauen Toilette. Hut, Schirm und Kleid einsatz mit frischen Blümchen bestickt. Ebenso war sie tadellos fühl und liebenswürdig gegen alle Welt. Wenn wirklich jemand bemerkt haben sollte, daß sie gestern etwas zu leidenschaftlich gewesen war, so mußte er sich heute überzeugen, daß einzige die freudige Erregung über den Sieg von ihres Gatten Werk die Schuld daran trug, ebenso, daß die vielleicht etwas ausgenüllte Begleitung des jungen Urau doch nur dem Reiter von Grebbi Gatten-Kommandeur gegolten hatte, was im Grunde recht begreiflich und für eine Frau erst recht liebenswürdig erschien. Hätte Harro nicht in der Erinnerung noch ihren Kuss empfunden, ihre Worte im Gedächtnis behalten, er würde heute vielleicht untröstlich gewesen sein. So aber schlugen ihn der einmal dem Reis einer gewissen Verwirrung verfallen war, diese Weltgewalt und Schlaue nur noch mehr in ihren Bann. Er bewunderte Elinor und gehörte ihr. Er verstand sie, ohne Wort und gab sich ganz als interessierter Sportsman, liebenswürdiger Herrschaft und Kamerad, vor außergewöhnlich gegen die Damen, wie man es nur bei einem noch so jungen Ehemann erwarten oder leiden mag. Spät in der Nacht reisten dann Grebbihs ab, nach Ems. Harro fuhr am anderen Morgen mit dem Kommandeur nach Dörrnberg. Tief verstimmt, bedrückt, hatte er vor wenigen Tagen die Heimat verlassen. Seine Stimmung hatte sich gebessert, je näher er dem Ziel seiner Reise kam. Wohlge erregt, war er heute von Berlin abgefahren. Seine Stimmung geriet unter Null, ja, er selbst aus der Haltung, je näher er seinem Hause kam. Uutta fühlte, daß sie ihrem Mann beleidigt hatte. Es gut zu machen, erhielt sie nun, ihren berüchtigten Harro abzuholen, an der Bahn. Er sah sie stehen, als der Zug einfuhr, so anmutig, rotig, lieblich und lächelnd, wie er sie geliebt hatte. Er hätte am liebsten die Wände über die Stirn gerückt, nicht ziehen und gehört; er schämte sich vor ihr, vor sich selbst. Da waren aber noch Dörrnberg und andere vom Regiment. Stolz auf den Kameraden, hatten sie sich eingefunden, um ihn und den Kommandeur zu begrüßen. So machte sich die Begrüßung der beiden Gatten leicht. Darauf hielt es für

Harro nach dem Beside leben, die Kameraden gingen mit. Nur Dörrnberg und Dörrnberg blieben bei Frau von Urau.

Endlich war Harro wieder bereit; man schlug den Helmweg ein. Einiges der Herren folgten mit hinzu zu einem kleinen Kreise, wie Uutta eintrat. Eine Gelände war um die Türe gewunden, der Türe mit Blumen bestreut; unter anderem prangte hier ein Rapfchen mit Schokoladenkuss, weil, wie seine kleine Frau erwartete, den Herren so tatsächlich gern mochte. Da Uutta war wirklich doch sehr nett und reizend! Die Kameraden blieben noch zu einem Butterdorff, und wachten auf ihren Reiter und seine verlobte Frau. Dann empfand sich der eine, weil er noch in einer Gefellschaft mochte, der andere, weil er noch Dienst zu tun hatte, der dritte, weil ihn seine Familie erwartete. Dörrnberg, weil er meinte, daß man sich endlich überdrappt zu empfehlen habe. „Warten Sie, einen Augenblick, bitte, ich gehe mit“, rief ihm Harro nach, dem plötzlich ward, als schrie sich ihm die Seele zu. „Wünsche lieber selbst noch mal nach dem Beside leben. Ob sie ihn richtig geführt haben.“ Uutta blieb allein zurück.

Harro blieb etwas lange. Sie hielt das Kopfchen in die Hand. Sonris wollte sie es haben. Die freundlichen Tage aber, die ihr Dörrnberg bereitet hatten, ihre Erinnerung belustigt; sie wollte es gut machen! So neigte sie das Kopfchen wieder, endlich immer tiefer, und weinte. Und endlich doch kam Harro dann nach Haus. Da, in dem Raum zu Ehren geschmückten Zimmer fand er Uutta in Tränen. Und das Geländen, die Blumen, der Rapfchen mit seinem Schokoladenkuss, all die Aufmerksamkeiten seiner Frau, vor allem ihre Tränen gingen ihm an das Herz. Er dachte jetzt gar nicht mehr daran, daß sie ihn beleidigt, daß sie sich beide gesetzt hatten in der letzten Zeit, sondern nur noch, daß er seiner Frau gegenüber etwas recht Ordentliches auf das Geschoben bekommen. Und seine kleine Frau tat ihm leid, bitter leid. „Du mußt nicht weinen, Uutta“, begann er freundlich. „Über Du — gewiß. Du bist noch böse mit mir.“ „Claude war“, sagte er ehrlich und freute sich, daß er ehrlich sein konnte. „Über Du hast mich nicht mehr lieb.“ „Du —“ „Sei nicht kindisch“, unterbrach er schnell. „Der Kommandeur liegt Dir mehr am Herzen wie Deine kleine Frau.“ „Unsinn — Uutta. Solch ein Tier will besorgt sein. Eine kleine Frau —“ er zwang sich zum Scherz, „die bringt schon selbst, wie ich vernommen, daß ihr nichts abgeht. „Ich freue mich, daß Du so vergnügt gewesen bist. Du warst doch vergnügt?“ „Ja und nein.“ Und nun zog sie zu ihm hin, schlang die weichen Arme um seinen Halsen: „Du hast mir doch gefehlt, überall!“

Er war gerührt. Mitleid und Neue kamen über ihn, er fühle sein Weib auf die Stirn. „Mein armes, kleines Ding!“ Neue und Mitleid rührten an die alte Liebe; er schloß sein Weib in die Arme und Uutta lächelte selig und verklärt. Sie liebten sich doch. Und so sollte es immer wieder zwischen ihnen bleiben! Ja, Mitleid und Neue erfüllten Harros Herz — rührten die alte Liebe aufs neue an. Er war fremdbildlich, törichtlich, um so särgerlich, als ihn seine Schulden bedrückten, als er gut zu machen strebte. Uutta strahlte, war glücklich — und reizend auch! Außerdem liehen sich die Verhältnisse ebensfalls beredigend an. Harro war der Kaffe. Er hatte höchstlich die zweitwöchige Markt, die Elinor mit seinem Sohn für ihn genommen, akzeptiert. Sie hatte jedes Verbot darüber zu zerstreuen verstanden. Er hatte sich nun einmal schlecht postiert in der Welt, stieg es ungefähr als Nachhall hier in seiner Seele; er fand nichts vertuschen in der Enge einer Kommandierung; — es hieß von zwei Leibeln das kleinste wählen. Und weiter hatte er sich für den Sport entschlossen — er konnte Papa nicht begreifen, der so baggen gewesen war — Elinor vielmehr hatte ganz recht, der Sport war sogar lukrativ. Natürlich, man mußte reiten können. Und darum nahm er es mit jedem Leben auf. Nur mußte er eigene Werde reiten oder die losbaren Preise, die dem Reiter gehören, veräussern, was elsig war. So hatte er sich schließlich mit dem Rittmeister geeinigt, hinsichts, wie dieser bald aus Großbritannien vorschlug, zusammen einen Stall zu halten. Demnach wurden bei Urau einige Rechnungen beglichen und die Wirtschaft leicht und flott weitergeführt. Selbst Uutta blieb jetzt mit verträumtem Auge auf die Männerrei. Sie hatte Harros Reiten geholt, wenn sie ärgerlich auf die Grebbi war. Die aber und ihr Gatte waren noch fort; sie würden den ganzen Sommer nicht wieder kommen! Und Harro war ja so reizend mit ihr! Ja, Mitleid und Neue, auch die Scham überlassen den jungen Offizier seiner kleinen, süßen Frau gegenüber immer mehr. Er hätte am liebsten die Erscheine Elinor aus seinem Leben gestrichen. Doch das wäre nicht lange. Es erging Harro vielleicht ähnlich wie dem Löwen, der einmal Blut getrocknet hat. Diese Frau, bewundert in allen Künsten, einen Mann zu bestrafen, im Besitz aller Mittel, ihrer Umgebung, ihre ganze Lebensführung weit über das Alltägliche zu verschönern, mußte Uutta nur zu bald wieder in den Hintergrund drängen. Harro konnte es nicht ändern, er fand seine reizende, kleine Frau zum mindesten sehr „einfach“ — ja, er langweilte sich bei ihr. Er litt unter seiner Häuslichkeit, die allerdings auch zu seinem Kosten stand.

(Fortsetzung folgt.)

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Straße 12.

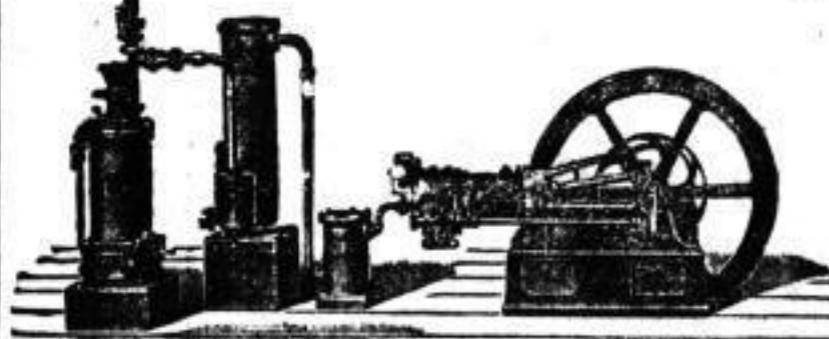
„MAX DRESSLER“

Vom 21. März bis 26. März „Gardinen-Woche“. In dieser Woche verkaufe ich Gardinen, Viträgen extra billig.

Gardinen: Serie I II III IV V
Fenster 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—.

Viträgen: Serie I II III IV
Paar 1.95, 2.50, 3.—, 3.50.

Maschinen-Fabrik Kappel



in
Chemnitz-
Kappel
empfiehlt ihr
Gas-
und
Benzin-
Motore,

besonders auch Motore mit Sauggas-Anlagen

als
billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Betriebskosten 1—2 Pfennige per Pferdekraft und Stunde.
Motore für Elektrizitätswerke.
Motore und Pumpmaschinen für Wasserhebewerke.



Lose



u der am 23. u. 24. März stattfindenden Siebung 4. Klasse
K. S. Landes-Lotterie in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/6 empfiehlt die
Sollition von R. M. Eras, Dresden-Alstadt,
Dresdner Straße 19, I.

Sonst!
Garantiert naturreinen
Blüten-Speise-Sonst.
Ia Qualität, verleiht die 10 Pf.
Dose zu 10. 650 stammt.
Nicht zuverlässiges nehm' auf.

A. Stein Kampf, Imkerstr.,
Cloppeburg Nr. 10.

Silber-
Braut-
Kränze
St. 2, 3, 4
Hesse
Schiffstraße
12.

Pianos

verkauft Bill. 1, 6, 7, 8—12 Mr.
Syhre, Moritzstr. 18, 2.

Badeofen,

Zylinderform, neu, nur 50 Mr., zu
verl. Klempnerei Troweterstr. 8.
Glasvorhänge, Windfangtüren,
Türen und Fenster,
Handtüren, Einfahrtstore,
et. Gartengitter, dopp. Tore
u. a. m., gebr. verl. am billigst.
B. Müller, Rosenthalstr. 13.

Harzer Sauerbrunnen Imperial.

Generavertrieb für Sachsen
Ruf Friedrich, Dresden-I.
Halberstr. 1 u. 3. Telefon. 1. 163.

Bade- Einrichtung
billigst
Carusstr. 2.

Königlich Sächsische Landeslotterie.

Lose 4. Klasse,

Siebung am 23. und 24. März,

empfiehlt

J. Olivier, Königlicher Hoflieferant,
Prager Straße 5.

Lose

K. S. Landes-Lotterie,

Siebung 4. Klasse 23. und 24. März 1904, empfiehlt

Gustav Gericke,
Dresden, Neuerstr. 6 (gegenüber der Hauptpost).

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 24,

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Stahlzinken
von 2 Mr. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität:
Ganz Zahne mit Emailzahnfleisch. Goldkrone.
Zähne ohne Zahnenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von
mit nicht gefertigten Zahnen. Sorgfältige Behandlung. Unbedingt
finden Verlässlichkeit. edlen Zellzähnung gem. gestaltet.